Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 207. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textilteilbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 3. Mai 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Entschuldungsaktion der ostpreußischen Landschaft.

Vor wenigen Wochen ist die vom ostpreußischen General-Landtag Anfang vorigen Jahres angenommene Entschuldungs-Vorlage, nachdem sie fast ein Jahr lang den zuständigen Ministerien vorgelegen hat, trotz mancher Bedenken und Anstände, die sich dort ergaben, durch allerhöchste Bestätigung sanktioniert worden. Es scheint, als ob man an den maßgebenden Stellen sowohl die eigenen Bedenken hat fallen lassen, als auch über die von anderen Seiten erhobenen glatt hinweggegangen ist, ohne der ostpreußischen General-Landschaft eine entsprechende Abänderung jener Vorlage resp. eine Modifizierung der geplanten Statuten-Aenderung zur Bedingung zu machen. Denn man hat nichts von einer Vorbereitung für einen außerordentlichen General-Landtag gehört. Bei dem Eifer, den man neuerdings in der ostpreußischen Landschaft — und nicht bloß in dieser Sache — entwickelt, wäre doch sonst sicher keine Zeit verloren worden, um die als äußerst dringlich bezeichnete Reform unter Dach und Fach zu bringen.

Daß die Entschuldungs-Vorlage ohne Abänderungen genehmigt ist, dafür spricht auch der Umstand, daß vor ganz kurzem die königliche Verordnung erlassen ist, durch die für den Bezirk der ostpreußischen Landschaft das Inkrafttreten des Gesetzes vom 20. August 1906 betreffend die Zulassung einer Entschuldungs-Grenze für land- und forstwirtschaftlich benutzte Grundstücke bestimmt und die genannte Landschaft für die Ausführung dieses Gesetzes als zuständig erklärt wird.

Daß bei der langen Zeit, die erforderlich gewesen ist, um über solche Bedenken hinwegzukommen, diese letzteren sehr ernste gewesen sein müssen, liegt auf der Hand; weiß man doch auch, daß man gerade der Provinz Ostpreußen in dem verflossenen Jahre schon die Wohltat der Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes von Staats wegen gerne zugewendet hätte. Auch die Berufung sämtlicher Vorsitzenden der Direktionen der öffentlichen Kreditinstitute von Preußen zu einer Konferenz im landwirtschaftlichen Ministerium behufs Begutachtung jenes ostpreußischen Planes im Herbste vorigen Jahres spricht auf der einen Seite dafür, daß hier Schwierigkeiten vorlagen, und auf der anderen Seite ergab diese Konferenz, daß nicht bloß im eigenen Lager selbst, sondern in den gleichartigen Instituten der Monarchie — rund ein Dutzend — doch neben aller Anerkennung der Tendenz und der vorbildlichen Art der Hineinarbeitung des Entschuldungsprinzips in das landschaftliche Statut das ostpreußische Vorgehen weder in gewissen grundlegenden Bestimmungen, noch in allen Einzelheiten gebilligt werden konnte. Wenn die Kritiken der Gegner einer Entschuldung überhaupt oder des ostpreußischen Planes im besonderen zumeist über das Ziel hinausgegangen sind, ebenso wie diejenigen der übermäßigen Bewertung des Kappschen Elaborates, so muß man sagen, daß das, was von der Stellungnahme der anderen öffentlichen Kreditinstitute bekannt geworden ist, sich ebenso maßvoll als ernst charakterisiert, gleich wie die Aeußerungen sämtlicher anderer Direktionen in der vorbezeichneten Konferenz es gutem Vernehmen nach gewesen sein sollen. Man kann zudem nicht leugnen, daß von den letzteren bisher eine vornehme Zurückhaltung geübt worden ist, die um so größere Beachtung, vielleicht sogar Tadel verdient, als vitale Interessen der anderen öffentlichen Kreditinstitute durch das ostpreußische Vorgehen berührt werden. Vermutlich ist diese Zurückhaltung geübt worden, um der als dringend geschilderten Abhilfe des auch in der Entschuldung vorhandenen ostpreußischen Notstandes nicht hinderlich zu sein; auf der anderen Seite aber auch wohl in der festen Erwartung, daß die zuständigen Ministerien auch die in jener Konferenz betonten allgemeinen Interessen neben den speziellen der ostpreußischen Landschaft zu wahren sich angelegen sein lassen würden.

Um so mehr hat es überrascht, um keinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen, daß mit Gutheißung der ostpreußischen Statuten-Abänderungsvorlage alles das unter den Tisch gefallen ist, was die anderen öffentlichen Kreditinstitute, und das doch gewiß nicht ohne Not, an Ausstellungen an dem ostpreußischen Vorgehen gemacht und an Bedenken gegen die Ausgestaltung der Vorlage erhoben haben. Man könnte es denselben wirklich nicht verdenken, wenn sie jetzt aus ihrer Zurückhaltung heraus träten und sich gegen die Konsequenzen wehrten, die aus jener gutgeheißenen Entschuldungsaktion und aus ihrem Schweigen dazu auf sie gezogen werden könnten. Denn: qui tacet, consentire videtur! Auch brauchen sie nunmehr nicht mehr zu befürchten, daß, nachdem die Vorlage in Kraft getreten ist, man ihnen den Vorwurf machen könnte, sie wollten dem, was Ostpreußen für sich als notwendig erkannt hat, hindernd in den Weg treten, oder der dortigen Landschaft so quasi in den Rücken fallen und sich damit dafür revanchieren, daß sie durch das von Ostpreußen beliebte Vorgehen, ohne die früher als unbedingt notwendig behauptete staatliche Mithilfe, in eine recht schwierige Lage für die Zukunft versetzt sind.

Es ist gewiß durchaus am Platze, diese Situation auch einmal mit den Augen der anderen Landschaften, resp. gleichartigen Kreditinstituten zu betrachten, was bisher noch keinen Ausdruck in der Presse gefunden hat. Es soll aber dabei versucht werden, möglichst objektiv zu bleiben, umsomehr als fast alle Kritiken in dieser Sache — sowohl contra als pro — bisher dem Grundsatze: „sine ira ac studio" nicht nachgekommen sind.

Man gestatte daher einem langjährigen Funktionär eines westlichen Kreditinstituts, das an der Entschuldungsfrage für den eigenen Bezirk nicht sonderlich interessiert ist, in kurzem dasjenige vorzuführen, was ihm mit Rücksicht auf die allgemeinen landschaftlichen Interessen an dem ostpreußischen Vorgehen aufgefallen ist.

Zunächst das isolierte Vorgehen von Ostpreußen. Noch im Jahre 1902 ist es bei den Landschaften usw. als Uebereinkommen betrachtet worden, ebenso wie die Landwirtschaftskammern in der Entschuldungsfrage zusammenzustehen und nicht vereinzelt vorzugehen. Für die Kammern hat das einen Ausdruck gefunden in den gemeinsamen Entschuldungsplänen der Jahre 1900—1902, die ja auch wohl zumeist grundlegend für die ostpreußische Statuten-Aenderung gewesen sind; für die Landschaften aber in der sogenannten Generallandschafts-Direktoren-Konferenz im Herbst 1902, an welcher auch der Vorgänger des Herrn Kapp teilnahm, gelegentlich der einmütigen Zustimmung zu den von der Kreditkommission der vereinigten Landwirtschaftskammern vorgelegten Entschuldungs-Grundsätzen, welche für sich das Verdienst in Anspruch nehmen können, den Weg für jede künftige landschaftliche Entschuldungsaktion bereitet zu haben. In diesen Grundsätzen war sowohl der Vorbehalt des gemeinsamen Vorgehens bei möglichster Freiheit der den provinziellen Sonderverhältnissen entsprechenden Ausgestaltung der einzelnen Entschuldungsaktionen gemacht, als auch die Erwartung ausgesprochen, daß die Landschaften usw. sich sämtlich bereit finden lassen würden, Trägerinnen dieser Einzelaktionen zu werden. Diese gemeinsame Bereitwilligkeit auszusprechen, hatten zwei Teilnehmer jener Konferenz kurze Zeit nach derselben Gelegenheit, als sie als Vertreter der Kammern ihres Bezirkes an der Subkommission jenes Zentral-Kreditausschusses der Kammern beteiligt waren, die den speziellen Entschuldungsplan ausarbeiten sollte und ja auch ausgearbeitet hat. Bei dieser Gelegenheit ist es auch betont worden, daß auch die Landschaften nur nach gemeinsamen Grundsätzen vorgehen zu wollen übereingekommen seien. Auch bei den späteren Besprechungen der Angelegenheit in der Zentral-Landschafts-Direktion soll stets der gleiche Gesichtspunkt maßgebend geblieben sein. Uebrigens stand der Vorgänger des Herrn Kapp bis zuletzt der ganzen Entschuldungsfrage ziemlich skeptisch gegenüber, jedenfalls hat er mehrfach ausdrücklich betont, daß er eine Belastung seiner Landschaft mit einem nur auf eigene Schultern genommenen Entschuldungs-Risiko ebensowenig wünsche als ein Einzelvorgehen, das sich von den Entschuldungs-Grundsätzen der Landwirtschaftskammern wesentlich entferne. Er sei darüber mit seiner Direktion wie mit dem Plenarkollegium in Uebereinstimmung.

Bald nach dem im Jahre 1905 erfolgten Tode des Herrn Von, dem Kapp'schen Vorgänger, tritt der letztere Herr, bisher Geheimer Ober-Regierungsrat im landwirtschaftlichen Ministerium, an seine Stelle, und kaum ist das Gesetz über eine Verschuldungsgrenze vom 20. August 1906 publiziert, welches für eine landschaftliche Entschuldungsaktion die Bahn frei macht und die Unterlage bietet, als er sich an die Arbeit macht, und schon am 6. Dezember gleichen Jahres eine mit einer an und für sich vorzüglichen Begründung versehene Entschuldungsvorlage an die Generallandschaftsdirektion gelangen läßt. Von dieser am 11. Dezember einstimmig angenommen, geht sie an das Plenar-Kollegium und wird von diesem gleichfalls, unter dem 18. Dezember, gutgeheißen. Schon am 19. Februar 1907 beschäftigt sich der ordentliche Generallandtag damit und nimmt die proponierte Statuten-Aenderung in einer nicht unwesentlich veränderten und zum Teil abgestumpften Form an.

Dieses fast überstürzte und einseitige Vorgehen von Ostpreußen mußte selbstverständlich bei den anderen Landschaften usw. Befremden erregen, ganz abgesehen von den Empfindungen, die sich derselben bemächtigten, als sie aus dem Wortlaut der bekannt gegebenen Statuten-Abänderungsvorschläge und aus den emphatischen Lobpreisungen von vielen meist nicht berufenen und nicht sachkundigen Seiten ersahen, daß Ostpreußen den gemeinsamen Boden verlassen und dem noch im Jahre 1902 von Herrn Von auf das bestimmteste verteidigten Entschuldungs-Axiom der Landschaften, „daß sie bei Uebernahme einer Aktion die materielle Hilfe des Staates nicht entbehren könnten", untreu geworden sei. Hatte sich schon die im Jahre 1894 gelegentlich der sogenannten Agrarkonferenz in weitgehender Weise in Aussicht gestellte Bereitwilligkeit der Staatsregierung, die Entschuldung zu subventionieren, allmählich bis zu der Zusage einer schwächlichen, vorläufigen Garantie bei noch dazu bedingten Entschuldungsversuchen verflüchtigt, so mußte diese ostpreußische unerwartete Maßnahme, die auf jede Staatshilfe prinzipiell verzichtete, die Position der anderen Landschaften usw. auf das äußerste erschüttern. Da schwerlich eins der anderen Institute nach den bestimmten Erklärungen in der Ministerialkonferenz vom September vorigen Jahres davon abgehen wird, es abzulehnen, die Entschuldung im eigenen Bezirke auf eigene Schultern zu nehmen, so erscheinen demnach für die allgemeine Einführung von Entschuldungsmaßregeln die Chancen seit dem ostpreußischen Vorgehen in sehr üblem Lichte: Das einseitige und selbständige Vorgehen von Ostpreußen hat dem ganzen Entschuldungsgedanken — nicht bloß durch die Ausgestaltung im einzelnen, sondern auch durch die Art des Vorgehens — einen schweren Stoß versetzt.

Natürlich war diese Separataktion dem Herrn Finanzminister sicher nicht unwillkommen, und auch im landwirtschaftlichen Ministerium, das unter seinem früheren, wie besonders unter seinem jetzigen Leiter der Entschuldungsfrage zugetan ist, hat man kein Hehl daraus gemacht, daß, was Ostpreußen könne, doch wohl auch bei den anderen Landschaften, namentlich aber bei denen, in deren Bezirken die Ueberschuldung noch nicht den Grad der konstatierten ostpreußischen erreicht hätte, möglich sein, und zwar ohne Staatsbeihilfe möglich sein würde.

Was nun aber die anderen Landschaften, von der Entschuldung ganz abgesehen, besonders scharf berührt, das ist der Umstand, daß das noch dazu durch ad hoc erhöhte Taxgrundsätze gefundene fünfte Sechstel des Beleihungswertes mit dem gleichen Pfandbrief von der Landschaft gedeckt werden soll, der die legitime, wirtschaftlich zulässige Verschuldung darstellt, im höchsten Falle also gebräuchlicherweise bisher zwei Drittel einer gewöhnlichen Taxe, was als die Grenze der tatsächlichen Mündelsicherheit auch im kaufenden Publikum bisher betrachtet worden ist. Gewiß, nach dem Wortlaut des Einführungs-Gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch läßt es sich herausdefinieren, daß die landesherrliche Genehmigung einer entsprechenden Statuten-Aenderung auch dem Pfandbrief die Mündelsicherheit verleiht, der sich auf das fünfte Sechstel einer landschaftlichen Taxe erstreckt. Dem Geiste der gesetzlichen Bestimmungen über die Mündelsicherheit, deren Tendenz immer nach unten zu gerichtet sein soll, entspricht dies aber nicht.

Wie diese Erweiterung der landschaftlichen Beleihung in Ostpreußen faktisch auf die Bewertung der landschaftlichen Pfandbriefe im allgemeinen wirken mag, darauf kommt es zunächst weniger an; allerdings ist das wohl ein Gegenstand der innigsten Teilnahme für die Landschaften im ganzen! Ich möchte mich jedoch darüber, um nicht zu sehr ins eigene Fleisch zu schneiden, nicht allzu deutlich aussprechen; das wird ja von interessierter Seite, soweit es nicht schon geschehen ist, zur Genüge auch ohne mich besorgt werden. Aber hier handelt es sich vielmehr um das Prinzip, und bis vor kurzem hat schwerlich wohl jemand daran gedacht, daß eine Landschaft dazu übergehen könnte, auch die auf das fünfte Sechstel radizierten Pfandbriefe ohne weiteres als mündelsicher hinzustellen, wo andere Landschaften schon das vierte Sechstel nur mit einem besonders gekennzeichneten Pfandbrief decken, um die Position und die besonderen Garantien kenntlich zu machen. Allgemein im Publikum heißt es, daß der landschaftliche Pfandbrief mit dem vierten Sechstel einer vorsichtig aufgestellten Taxe ausläuft, und damit auch die Mündelsicherheit. Was darüber ist, das ist vom Uebel! Man komme mir nun nicht damit, daß die ostpreußischen Taxen bekanntlicherweise sehr niedrig seien und zumeist noch nicht an zwei Drittel des Verkaufswertes heranreichten, und somit selbst das Entschuldungsdarlehen, das auf dem fünften Sechstel steht, nur ungefähr die Hälfte des Wertes ausmache! Da liegen denn doch die Fragen nahe, was denn Verkaufswert eigentlich bedeutet, und ob denn mit einem solchen Darlehen schon die wirklich drückende Schuldnot, die Ueberschuldung, getroffen wird. Aber vor allem, wenn das richtig wäre mit den gegenüber dem Werte zu niedrigen Darlehen, die nicht an die wirtschaftlich zulässige Darlehnsgrenze heranreichen, dann möge man doch hier die bessernde Hand anlegen und erst einmal im gewöhnlichen Rahmen der Landschaft, nicht in dem des extraordinären Entschuldungsplanes Hilfe schaffen! Wenn nicht, so sollte man meinen, daß dann ein solches Institut nicht voll die Erwartungen erfüllt, die der Grundbesitz an ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit staatlichen Privilegien stellen kann.

Das möchte ja nun alles mit dem Pfandbrief noch gehen, wenn derselbe eine Grundlage hat, die nicht bloß formell, sondern vielleicht auch tatsächlich noch als mündelsicher anzusehen ist.

Wie ist es aber mit den übrigens auch eventl. zur Entschuldung zu benutzenden Meliorationsdarlehen, die u. U. hinter das fünfte (Entschuldungs-) Sechstel zu stehen kommen und für welche die äußerst umfassende und wichtige Generalgarantie nicht mit in Frage kommt? Nach der ursprünglichen Kappschen Fassung sollten solche Obligationen unter Garantie der Landschaft und deren Bank von der letzteren ausgegeben werden. Um sie, was sicher von Anfang an, schon der zu erzielenden Kurse wegen, beabsichtigt war, mündelsicher zu machen, hätte es eines Bundesrats-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0001

Beschlusses bedurft. Der ostpreußische Generallandtag macht es sich bequemer, Er läßt die Landschaft selber, nur durch Vermittelung ihrer Bank, die Meliorations-Obligationen, die eventl. auch zur Ablösung von Nachhypotheken hinter dem fünftel Sechstel gegeben werden können, ausgeben und macht sie auf diese Weise zu solchen, die den landschaftlichen Pfandbriefen gleichartig sind und damit nach dem Wortlaut der fraglichen Gesetzesbestimmungen in die Mündelsicherheit einrücken.

Gegen diese Maßnahme möchte ich doch aus tatsächlichen und prinzipiellen Gründen eine kurze, aber darum nicht minder ernstlich gemeinte Verwahrung einlegen.

Es scheint fast, als ob die sonst für die anderen Landschaften durch die ostpreußische Statuten-Aenderung geschaffene Situation noch nicht genug erkannt ist. Vielleicht geben meine vorstehenden Ausführungen, auch wenn sie nicht ganz zutreffend sein sollten, den Anlaß, jene Fragen näher zu prüfen und dafür zu sorgen, daß eine Unruhe im Pfandbriefmarkte beseitigt oder hintangehalten wird, die bei den jetzigen und wohl auch noch längere Zeit zu erwartenden sensiblen Kursverhältnissen für alle Landschaften, nicht bloß für die ostpreußische, und damit auch für den legitimen, geschweige denn für den Entschuldungs-Kredit der ländlichen Grundbesitzer von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist.

Gingen die soeben behandelten Fragen, nämlich das separate Vorgehen von Ostpreußen, das Vorgehen ohne staatliche materielle Hilfe und die Deckung des fünften Sechstels einer ad hoc erhöhten Taxe mit dem legitimen Landschafts-Pfandbrief, woran sich noch die Ausgabe gleichartiger und auch gleichwertiger Meliorations-Obligationen schließen soll, den anderen Landschaften ans eigene Fleisch, so können dieselben sich durch das jetzt noch zu Besprechende an und für sich nicht besonders beschwert fühlen. Aber da es mit den Grundsätzen der Entschuldung, wie sie bisher als Tatbestand anerkannt wurde, nicht übereinstimmt, möge der Vollständigkeit halber es mir gestattet sein, zum Schluß noch einige immerhin nicht unwichtige Punkte zu erwähnen.

Da steht in erster Linie die Stellung der Verschuldungsgrenze in dem neuen ostpreußischen Statut.

Die bisherigen Gutachten der Landwirtschaftskammern und der Landschaften gingen dahin, daß die Verschuldungsgrenze mit der landschaftlichen Beleihungsgrenze zusammen fallen solle, d. h. der Grenze der bisherigen legitimen Beleihung. Es hat bislang wohl niemand auch nur im entferntesten daran gedacht, sie hinter die erst zum Zwecke der Entschuldung erzielte Darlehnsbefugnis der Landschaft setzen zu wollen. Dem trägt auch das außergewöhnliche Gesetz über eine Verschuldungsgrenze mitsamt seiner Begründung Rechnung, indem ersteres besagt, daß jene Grenze mit der landschaftlichen Beleihungsgrenze zusammenfallen solle, die Begründung es aber außer allem Zweifel läßt, daß damit die gewöhnliche Grenze gemeint ist, wo die Berechtigung einer wirtschaftlichen Belastung aufhört, nicht aber hinter der als nicht mehr wirtschaftlich anzusehenden und deswegen gerade zu entschuldenden oder womöglich einer noch weiter gehenden Beleihung.

Die Kappsche ursprüngliche Vorlage läßt es im Zweifel, wohin die Verschuldungsgrenze zu stehen kommen soll. Der Generallandtag setzt sie, unter m. E. recht gewaltsamer Interpretation des Wortlautes des Gesetzes, ausdrücklich dahin, wo die **neue erweiterte landschaftliche Beleihung aufhört**, im Zweifel vielleicht sogar hinter dem Meliorationsdarlehen, jedenfalls aber hinter das zu entschuldende fünfte Sechstel!

Ich sehe hierin einen Widerspruch mit dem Entschuldungs-Gedanken. M. E. ist mit dieser Stellung der Verschuldungs-Grenze nicht die Entschuldung bis zur Hälfte des Gesamtdarlehens garantiert, sondern die Ueberschuldung bis zum Auslauf des 5. Sechstels verewigt, die doch gerade im Entschuldungs-Wege zu beseitigen der Zweck der Statuten-Aenderung und der ad hoc konzedierten höheren Belastungsbefugnis und des ganzen, auch für die anderen Landschaften bedenklichen Vorgehens gewesen ist.

Oder soll auf dem beschrittenen Wege eine höhere Beleihungsmöglichkeit überhaupt, nur gegen das Aequivalent einer bei einer so weit hinausgeschobenen Grenze kaum noch einengend wirkenden Beleihungsbeschränkung erzielt werden? Ich weiß es nicht, glaube es aber fast, ich finde mich sonst aus den sich hier für mich ergebenden Widersprüchen nicht heraus. Was für eine Perspektive wird aber damit eröffnet?

Die erhöhten Tax-Grundsätze für Entschuldungsgüter habe ich schon berührt. Hinzuzufügen ist noch, daß der Generallandtag zwar die Erhöhung gewisser Wiesen-, Weiden- und Holzungs-Klassen gestrichen, aber die Erhöhung der Zuschläge von 15 % auf 25 % belassen hat, und daß außerdem ein Passus gestrichen worden ist, nach welchem die staatlich veranlagte Grundsteuer in Abrechnung kommen soll. Alles in allem wird es wohl auf das ursprünglich von der Generaldirektion Gewollte, nämlich ad hoc nicht unwesentlich erhöhte Taxen, herauskommen. Daß auch damit nicht Unbedenkliches geschaffen ist, haben wir gesehen.

Ferner ist noch hervorzuheben, daß die ursprüngliche Vorlage es als eine besondere Sicherung der erweiterten Beleihung hinstellte, daß die angesammelten Tilgungsbestände für Entschuldungsgüter nur zum Zwecke der Entschuldung Verwendung finden dürften. Nun soll über dieselben außer zu Meliorationen auch noch zu anderen Zwecken verfügt werden können. Es scheint somit, als ob es freistehen soll, das Angesammelte, wie bisher bei der legitimen Beleihung, von Zeit zu Zeit ausschütten zu lassen. Wo bleibt da die besondere Sicherheit und das Entschuldungs-Prinzip?

Endlich möchte ich noch anführen, daß anstatt der ordentlichen Tilgungsquoten auch eine Lebensversicherungs-Prämie eintreten kann, aber nicht bei den Entschuldungs-Gütern. Offen gesagt, ich verstehe nicht recht, warum Herr Kapp, dem es doch offenbar an Mut nicht gebricht, hier nicht den weiteren Sprung gewagt hat, nämlich durch Eingehung einer Kapitaltilgungs-Versicherung, nach dem Hecht'schen System, wie es die Landwirtschaftskammern vorschlagen, die Tilgung der Entschuldungs-Darlehnsquote mit dem Tode des zuerst Versicherten oder seines Besitznachfolgers unbedingt sicher zu stellen.

Hat er vielleicht sein Schiffslein auch ohnedem für reichlich genug belastet angesehen?

Daß neben diesen hervorgehobenen teils schwereren, teils leichteren Bedenken die ostpreußische Aktion vieles enthält, dem man unbedingt zustimmen kann, das soll unweigerlich anerkannt werden.

Auch muß man sagen, daß durch die Beschränkung der Ausgabe solcher sog. Entschuldungspfandbriefe auf 10 Millionen und 3 Jahre, was man als sehr verständig bezeichnen muß, die Möglichkeit nachteiliger Folgen immerhin nicht unwesentlich eingeschränkt ist. Ostpreußen wird ja wohl ohne Zweifel bei den starken liquiden Mitteln von ca. 10 Millionen, die ihr zu Gebote stehen, und dem gewaltigen Rückhalt, den in Ostpreußen die bekannte dort besonders starke Generalgarantie bietet, etwaige Verluste verschmerzen können, die ihr dieser Versuch bringen mag! Möge es aber bei diesem — dann aber gewiß wertvollen — Versuche bleiben. Ich meine, die anderen Landschaften müßten Wert darauf legen, daß, wenn es sich etwa nach 3 Jahren um die staatliche Genehmigung einer Fortsetzung dieses Versuchs handeln sollte, sie wieder gehört werden, und es steht zu hoffen, daß ihre Stimmen dann nicht wieder, wie diesmal, verhallen! Es handelt sich hier um Mehr, als um einen Verlust, den Ostpreußen etwa erleiden, aber wohl verschmerzen kann, es handelt sich um eine prinzipielle, hochbedeutende, um eine Lebensfrage, mit deren vorläufiger Erledigung sich die anderen Landschaften nicht stillschweigend abfinden sollten. Verhalten sie sich jetzt still, wer garantiert dafür, daß dann in 3 Jahren ein neuer Generallandtag nicht eine erneute und gesteigerte, umfassendere Vorlage macht usw., womit dann, nach deren abzuweisenden staatlichen Genehmigungen allmählich grundsätzlich anerkannt wird, was ursprünglich nur als „ein außerordentliches Abhilfsmittel für einen Notstand" gedacht ist.

Sicher wird der ostpreußische Versuch manches Lehrreiche zutage fördern, z. B. Klarheit schaffen bezüglich der noch sehr im Dunkeln liegenden Folgen der Entschuldungs-Grenzen für die Gesamtverhältnisse dessen, der sie eintragen läßt. Wünschenswert wäre es, daß auf jenen Erfahrungen bauend, die Landschaften dann nach gemeinsamen Grundsätzen vorgingen!

In Vorstehendem habe ich manches nur andeuten können, oder nur oberflächlich gestreift, was eingehenderer Betrachtung wert gewesen wäre. In einem Zeitungsartikel ist das ja bei einem so reichen Material nicht möglich, anders zu machen.

Recht erwünscht wäre es, wenn einmal ein Berufener sich daran machen möchte, die ganze Entwickelung der Entschuldungsfrage seit den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhundert im Zusammenhange vorzuführen und die ostpreußische Aktion noch eingehender zu betrachten.

Wer ohne eine solche zusammenhängende und übersichtliche Darstellung sich in der ziemlich verwickelten Frage orientieren will, den kann ich auf eine Zusammenstellung von Vorträgen verweisen, welche die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unter dem Titel „Material zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes in der Provinz Sachsen" herausgegeben hat und welche demnächst noch vervollständigt werden wird.

G. H.

Umschau im Auslande.

Der Aufenthalt der kaiserlichen Herrschaften auf Korfu nähert sich seinem Ende. Unser enges Freundschafts- und Bundesverhältnis zu Oesterreich-Ungarn kam besonders in dem Besuche des österreichischen Geschwaders und den an dessen Oberbefehlshaber und Schiffskommandanten ausgeteilten deutschen Ordensauszeichnungen zum Ausdruck. Nach Besichtigung einiger durch die Hohenstaufen-Herrschaft denkwürdiger Punkte der unteritalienischen Küste wird der österreichische Kriegshafen Pola, die Wiege und der Hort der Seemacht unseres Nachbarreiches, besucht und von dort die Fahrt nach Wien angetreten werden, wo neben Kaiser Wilhelm auch andere Bundesfürsten dem Kaiser Franz Josef ihre Glück- und Segenswünsche zu den beginnenden Festlichkeiten seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums darbringen wollen. Welch eine Wandlung in den fast zwanzig Jahren von den achtundvierziger Revolutionsstürmen bis zur Auseinandersetzung zwischen Preußen und Oesterreich, dann wieder in den nahezu vierzig Jahren zwischen der Gründung des Deutschen Reiches und dem heutigen Zeitpunkt des immer enger und fester werdenden Zusammenschlusses der beiden großen und stammverwandten und verbündeten Völker! Etwaige Streitigkeiten und Mißhelligkeiten unter den Mächten über Orientfragen werden unter allen Umständen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Seite an Seite sehen und ihnen werden sich nicht weniger als drei Balkanstaaten, die Türkei, Griechenland — das den kaiserlichen Gästen aus Deutschland einen mehr als bloß aufmerksamen und freundschaftlichen Empfang bereitete — und Rumänien zugesellen.

König Eduard VII. von England zeigt sich neuerdings wieder sehr angelegentlich bemüht, persönliche Fühlung mit befreundeten Staatsoberhäuptern zu nehmen. Auf seine Besuche in Stockholm und Christiania soll in nicht allzu ferner Zeit eine Fahrt nach St. Petersburg folgen, und auch in Wien wird der englische König, soviel verlautet, einen Glückwunschbesuch abstatten. — Während so in Europa in nordeuropäischen wie in orientalischen Fragen die ungemeine persönliche Liebenswürdigkeit und Geschicklichkeit König Eduards die Einflüsse der britischen Politik zu stärken sucht, erwachsen seinem Weltreiche sehr ernste Gefahren an der indischen Nordwestgrenze. Der Emir von Afghanistan ist, so gern er sich bisher auch englische Hilfsgelder gefallen ließ, ungehalten darüber, daß England mit Rußland über seinen Kopf hinweg einen auch sein Land betreffenden Vertrag abgeschlossen hat, legt daher den Brandreden seiner Mollahs gegen die Ungläubigen keinerlei Hindernisse in den Weg. Durch den Aufruf zum heiligen Kriege werden Hunderttausende gläubiger Mohammedaner den Reihen der die indischen Grenzen bedrängenden halbwilden Stämme der Mohmands und Khagianis zugeführt und die englischen Truppen haben den fanatischen Angreifern bereits sehr ernsthafte Treffen

---

(Nachdruck verboten.)

Frühling.

Skizze von Wilhelm Scharrelmann (Bremen).

Er war nur so hinausgestürzt in den Frühling und in den Sonnenschein, der so hell und warm auf allen Wegen draußen lag. Endlich war er ja einmal wieder frei — und wieder sein eigener Herr! Endlich! Den ganzen Winter lang hatte er über den Büchern sitzen müssen in der engen, dumpfen Stube, in die kaum zur Mittagszeit einmal für eine kurze Weile die Sonne hineinschien. Endlose Tage hatte er dort gesessen, den Kopf über seine Folianten gebeugt und die Welt um sich herum vergessend, kaum, daß ihn das Winterwetter einmal aufgeschreckt hatte, wenn der Wind sausend an das Fenster stieß oder den Regen gegen die Scheiben warf. Seine Wangen waren bleich geworden in dieser Zeit und schmal, und die Augen hatten rote Ränder bekommen

Aber gestern hatte er nun sein Examen bestanden!

Ein zentnerschwerer Druck war damit von seiner Seele genommen! Ihm war, als wenn es erst heute wirklich Frühling geworden sei. Ja, gewiß, schon vor Wochen war ihm ein Strauß blühender Weiden auf den Arbeitstisch gestellt worden, so daß der rieselnde gelbe Staub der Kätchen wie ein duftiger Blütenregen auf seine Papiere niedergefallen war, wenn er nur die Vase berührt hatte. Aber es war doch nicht der Frühling gewesen, nicht der Frühling, der heiter und lebendig macht, Sonnenschein und Wärme durch alle Glieder gießt und das Herz schwellen läßt und jauchzen vor heimlicher Freude und rätselhafter Sehnsucht. Er hatte ja keine Zeit und kein Herz gehabt für die zarte Frühlingsmahnung, die ihm eine bekannte Hand heimlich auf den Schreibtisch gestellt hatte.

Heute aber hatte er ein Herz für den Frühling, und er wollte es weit auftun, daß die Sonne wieder hineinschien, die helle, liebe Sonne, nun die dunklen Tage hinter ihm lagen und das Leben ihn wieder hatte und die Luft und das Licht ihn wieder hatten und das freie Feld und der knospengrüne Wald, in den er so lange keinen Schritt mehr gesetzt hatte!

Da oben zogen die weißen Wolken so lustig am Himmel hin, und wahrhaftig! summte da über den zarten, grünen Grasspitzen nicht schon eine Biene? Und dort hatte wirklich schon ein Marienblümchen seine Knospe geöffnet und unter den Büschen am Waldrand dufteten schon ein paar Veilchen!

Wie er so dahinschritt, kam ihm ein Gedanke, der ihn in sich hineinlächeln ließ, und der ihm das Blut mit leichten, hüpfenden Schlägen durch die Adern trieb.

Nun konnte er auch vor den Vater seiner heimlich Verlobten hintreten und um Emmas Hand bitten! Nun hatte er ja festen Boden unter den Füßen! In nicht ferner Zeit würde er eine staatliche Anstellung erhalten, und dann war die Zeit gekommen, wo er seine Braut würde heimführen können.

Er strahlte vor innerem Glück, wie er diesen Gedanken nachhing, und er mußte an sich halten, um nicht plötzlich in einen lauten Freudenschrei auszubrechen.

Morgen schon wollte er hinüberfahren und darum heute abend schon seinen Koffer packen. Das würde eine Ueberraschung geben! Absichtlich hatte er ihr niemals den genauen Schlußtermin seines Examens angegeben. Nun würde die Freude desto größer sein!

Gott, wie war die Welt doch schön heute! Er hätte nur immerfort jubilieren können wie die Lerche da oben, die so unermüdlich sang. Schon auf dem ganzen Wege hatte er sie gehört. Und was für eine Wohltat es war, die Brust wieder einmal ordentlich dehnen zu können und die frische Luft hineinströmen zu lassen wie einen erquickenden Trank.

Ein Regenschauer zog herauf, und plötzlich fielen einzelne große Tropfen. Dann drang schon die Sonne wieder durch die Wolken, aber die Luft schien noch weicher und wärmer geworden zu sein als vorhin, und auf allen Wegen lag ein Hauch von Fruchtbarkeit und schwellendem Leben.

In weitem Bogen näherte er sich nun wieder der Stadt, die, in einen zarten Dunstschleier gehüllt, mit blitzenden Scheiben und regenfeuchten Dächern vor ihm lag.

Das war der schönste Tag seines Lebens! Oder ob der nächste ein noch größeres Glück bringen würde? — — —

Als er nach einer Stunde in der engen Gasse wieder ankam, in der seine Wohnung lag, und die Treppe hinaufstieg, die zum zweiten Stock führte, begegnete ihm die Tochter seiner Wirtin auf dem halbdunklen Flur.

Er grüßte und sagte lächelnd: „Das ist heute ein schöner Tag, Fräulein Elsbeth! Auch Sie hätten eigentlich ein wenig hinausgehen müssen in die Luft. Es ist wirklich Frühling geworden diesmal, ohne daß ich es gemerkt hätte. Ich habe schon Veilchen draußen gefunden und Marienblümchen! Denken Sie mal!"

Damit hing er seinen Ueberzieher an die Garderobe und öffnete seine Stube.

Ob er gar nicht bedachte, daß er ihr damit wehe tat? Er wußte doch, daß sie das Haus nicht verlassen konnte, ihres Berufes wegen. Sie hatte doch den ganzen Tag hinter der Maschine zu sitzen und zu nähen. Dort arbeitete sie die leichten, duftigen Frühlingskleider, in denen die Mädchen dann in den hellen Sonnenschein hinauszogen.

„Wissen Sie," fuhr Leonhardt fort und wandte sich in der Tür noch einmal um, „ich bin heute so froh — wie in meinem ganzen Leben nicht!"

„Das dürfen Sie auch! Sie haben ja nun Ihr Examen hinter sich und dann —"

„Dann . . . ja, dann ist es Frühling draußen! Ich weiß nicht, ob es in der Luft liegt? Mir klopfen alle Pulse! Ich bin so froh, so namenlos glücklich! Als ob ich etwas Gutes getan hätte oder tun wollte! Und dabei habe ich doch nur ein lumpiges Examen bestanden!"

Während er das sagte, lächelte er in sich hinein und setzte dann leise hinzu: „Morgen früh reise ich!"

„Sie wollen wirklich schon morgen —?"

„Ja, mit dem ersten Zuge schon. Ich habe es mir vorhin überlegt. Ach, wissen Sie, Fräulein Elsbeth, morgen wird erst ein Glückstag sein. Morgen werde ich —"

Er stockte und lächelte und sah dann zu ihr hinüber, die einige Schritte von ihm entfernt am Geländer der Treppe stand und vor sich niedersah.

„Was werden Sie denn morgen, Herr Leonhardt?"

„Nein, das sage ich Ihnen nicht! Das müssen Sie raten! Morgen wird der schönste Tag meines Lebens sein!"

„Raten? Nein, raten kann ich das nicht!" entgegnete die Angeredete und lächelte gezwungen und wurde noch um einen Schatten bleicher als vorhin. Aber es war so dunkel auf dem Flur, daß man es nicht sah.

„Nun, so werden Sie es später erfahren, Fräulein Elsbeth. Aber vorher verraten wird es nicht. Das tu ich nun einmal nicht!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0002

liefern müssen, in denen sie den Sieg nur mit erheblichen Verlusten erkauften. Der Oberbefehlshaber aller in Indien stehenden Truppen, der aus den Feldzügen im Sudan und in Südafrika bekannte Lord Kitchener, hat bereits eine Anzahl von Regimentern auf Kriegsfuß setzen lassen, durch welche Maßregel er bisher wenigstens die sonst so leicht zum Aufschlagen geneigten Afridis einzuschüchtern vermochte.

Die englische Flotte ist neuerdings fast ebenso vom Unglück verfolgt worden, wie im vorigen Jahre die französische. Zahlreiche gewichtige Stimmen tadeln in Versammlungen und Presse eine falsch angebrachte Sparsamkeit, die Schiffe mit nicht vollzähligen oder nicht genügend ausgebildeten Mannschaften in See gehen läßt. Besonders bei den Nachtmanövern mit abgeblendeten Lichtern haben sich die meisten Unfälle und Zusammenstöße ereignet. Empfindlich bemerkbar macht sich der Mangel an zuverlässigen Seeleuten aus englischem Blut. Auf der Handelsflotte bilden sie kaum viel mehr als ein Drittel der gesamten Bemannung, daher müssen auch auf den Kriegsschiffen zahlreiche Fremde eingestellt werden. Bei diesen kommt es nun am häufigsten vor, daß sie Kommandos mißverstehen und sich in den auf englischen Schiffen herrschenden Geist freiwilliger Unterordnung und selbstständiger Verantwortung nicht hineinleben können, sich dagegen an allen Kundgebungen übertriebenen Selbstbewußtseins gern beteiligen, wie es schon so häufig den im allgemeinen diensteifrigen britischen Seemann in Gegensatz zu seinen Vorgesetzten gebracht hat. Matrosen aus Deutschland, Holland, Skandinavien werden natürlich den englischen auch im englischen Schiffsdienst gleichgeschätzt; immer größer wird dagegen die Zahl der aus Indien stammenden, schwer an Ordnung und Mannszucht zu gewöhnenden Laskaren.

Die jüngste Phase der Kämpfe der französischen Truppen in Marokko war ebenso ergebnislos wie die früheren, teilweise noch unglücklicher. Dabei hat in Fes ein Angriff gegen die französische Post stattgefunden, rückt Mulay Hafid mit stetig wachsender Streitmacht gegen die Landeshauptstadt an und soll nächstens eine Sondergesandtschaft dieses Gegensultans in Berlin und anderen europäischen Hauptstädten eintreffen.

China hat den beschlagnahmten japanischen Dampfer freigegeben und die für die Aufständischen im Süden bestimmten Waffen ankaufen müssen. Die Rache der Zopfträger ist jetzt der allgemein bis zu den chinesischen Niederlassungen in Australien und Java verhängte Boykott über die japanischen Waren, der dem japanischen Handel die schwersten Wunden schlägt. Vermutlich würde Japan sich jetzt durch einen Krieg gegen China aus seiner verzweifelten Lage zu befreien suchen, wenn seine arg zerrütteten Finanzen das gestatteten und wenn die amerikanische Schlachtflotte nicht schon so nahe wäre! Wenn Amerika in die ostasiatischen Streitfälle eingreift, wird das sicher zugunsten Chinas geschehen.

Aus dem Reichstage.

In der 147. Sitzung am 1. Mai wurde zunächst die zweite Beratung der Münzgesetznovelle vorgenommen. Dazu lag eine Reihe von Anträgen vor, darunter der des Abg. Raab (wirtsch. Vgg.) auf Ausprägung von Dreimarkstücken und der des Zentrumsabgeordneten Strombeck auf Ersatz des Reichsadlers durch ein anderes Hoheitszeichen auf Nickelmünzen. Die Debatte nahm seltsamerweise einen ziemlich starken Umfang an, obwohl Neues nicht mehr zu sagen war. Vom Zentrum sprach sich zunächst der Abgeordnete Mayer-Kaufbeuren zugunsten der Vorlage aus. Für den Antrag Raab sei, so erklärte er weiter, nur ein Teil seiner Freunde. Abg. Arendt (Reichsp.) war mit dem Entwurf ebenfalls einverstanden und befürwortete die Ausprägung von Dreimarkstücken. Singer (Soz.) opponierte gegen das 25-Pfennig- und gegen das Dreimarkstück und zog sich dadurch eine ironische Entgegnung des Abg. Frhrn. v. Gamp (Reichsp.) zu. Seitens der konservativen Fraktion erklärte Abg. Henning, daß das 25-Pfennigstück einem lebhaften Wunsche weiter Kreise entspreche und daß die Erhöhung der Silberquote auf 20 Mark pro Kopf sehr notwendig sei. Die konservative Fraktion werde sogar zu einer Erhöhung auf 25 Mark ihre Zustimmung geben. Auf dem entgegengesetzten Standpunkte befand sich der Abgeordnete Kaempf (freis. Vp.) und verteidigte ihn in leidenschaftlicher Weise. Hierauf befürworteten die Abgeordneten Raab (wirtsch. Vgg.) und Strombeck (Ztr.) ihre erwähnten Anträge, denen Staatssekretär Sydow entgegentrat. Nach einigen kurzen Bemerkungen wurde die Diskussion geschlossen. Der Antrag auf Ausprägung von Dreimarkstücken wurde durch knappe Mehrheit angenommen, der andere Antrag abgelehnt. Hierauf folgte nach Erledigung der zu dem Entwurf vorliegenden Petitionen die zweite Lesung des Postscheckgesetzes. Sie wurde durch den Abg. Nacken (Ztr.) eingeleitet, der die Erklärung abgab, daß seine Partei für die Vorlage, aber gegen den dazu gestellten Antrag Ablaß (freis.) stimmen würde. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Weber sprach für eine Resolution betreffend spätere Ermäßigung der Gebühren, sobald dies die Erträge daraus gestatten würden. Den ablehnenden Standpunkt der konservativen Fraktion begründete Abg. Kreth mit dem Hinweise darauf, daß durch den Postscheckverkehr aus dem platten Lande die Gelder in die Großstädte und Großbanken abgezogen werden würden. Dadurch würde der Mittelstand und besonders auch das Sparkassenwesen leiden, und auch die stärkere Belastung der Postverwaltung gebe zu Bedenken Anlaß. Der Abg. Kaempf (freis. Vp.) suchte diese Ausführungen zu widerlegen. Er pries die durch den Postscheckverkehr zu erwartenden Vorteile, verlangte aber Verbilligung der Gebühren, wie sie der Antrag Ablaß vorschlägt. Hierauf ergriff Staatssekretär Kraetke das Wort, um die Bedenken der konservativen Partei abzuschwächen. Er bat, zu bedenken, daß die Vorlage nur einen ersten Versuch bedeute, und daß die endgiltige gesetzliche Regelung erst in drei Jahren vorgenommen werden solle. Die Abgg. Singer (Soz.) und Mommsen (freis. Vgg.) hielten die in Aussicht genommenen Gebühren für zu hoch. Nach weiterer Debatte trat Vertagung auf Sonnabend ein.

Aus den Kommissionen des Reichstags.

Die Budgetkommission beriet am Freitag den ihr tags vorher vom Plenum überwiesenen Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung der Gesetze betreffend Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern, der den Reichskanzler ermächtigt, dem Norddeutschen Lloyd zur Einrichtung einer vierwöchentlichen Verbindung zwischen dem Schutzgebiete von Neu-Guinea einerseits und Japan sowie Australien anderseits vom 1. April 1908 ab bis 1. Oktober 1914 eine Erhöhung der bisher vertragsmäßig aus Reichsmitteln zu zahlenden Beihilfe um jährlich 500 000 Mark zu bewilligen. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, in der u. a. Staatssekretär Dernburg nachwies, daß die halbe Million jährlicher Subvention über die Hälfte im Schutzgebiet Neu-Guinea selbst Ueberdeckung finde, nämlich: eine zehnprozentige Steuer auf Zigarren und Tabak und berauschende Getränke, die in das nächstjährige Budget eingestellt werden soll, wird 330 000 Mk. bringen, die Ausbeutung der Phosphatlager 100 000 Mk. und ferner kommen 40 000 Mk. Zahlung an die Neu-Guinea-Gesellschaft in Wegfall. Staatssekretär Kraetke betonte die außerordentliche Wichtigkeit des Ankaufens der Insel Yap mit ihren vier Kabellinien und der Erschließung des Schutzgebietes durch den über die bisherige Verpflichtung des Lloyd hinausgehenden Staatsdienst. Von einer Subvention im eigentlichen Sinne sei keine Rede, denn es solle nicht eine Linie künstlich lebensfähig gemacht werden. In der Abstimmung wurde schließlich die Subvention mit 14 gegen 13 Stimmen (Zentrum, wirtschaftliche Vereinigung und Sozialdemokraten) angenommen. Der Pole fehlte. Die Annahme des Entwurfs im Plenum ist aber höchst zweifelhaft.

Die Kommission zur Abänderung des § 63 H. G. B. (Zahlung des Gehaltes an den Handlungsgehilfen im Falle der Erkrankung) stellte am Freitag den vom Abg. Schack (wirtsch. Vgg.) erstatteten Kommissionsbericht fest. Der Entwurf wird aber vor der Vertagung im Plenum nicht mehr verabschiedet werden.

Deutsches Reich.

* **Mittelschulwesen.** Die von der Unterrichtsverwaltung für Mai erhoffte Fertigstellung der neuen Unterrichtspläne für Mittelschulen erleidet, wie wir hören, infolern eine Verzögerung, als neuerliche Erwägungen für eine Erweiterung der Lehrpläne der künftigen Einheitsmittelschule sprechen, die in neunstufigem Aufbau ihre Zöglinge für den Kaufmanns- und Gewerbestand, Landwirtschaft, Beamtenlaufbahn usw. vorzubereiten bestimmt ist. Die heutige Mittelschule wird nun häufig, z. B. in kleineren Städten, denen ihre Steuerkraft die Unterhaltung einer höheren Schule nicht erlaubt, zur Vorbereitung für höhere Schulen benutzt, und bisher stand die Gesetzgebung, in einigem Gegensatze zu der Förderung, die sie den Volksschulen zuteil werden ließ, den Mittelschulen dieser Art nicht eben günstig gegenüber. Die neuen Unterrichtspläne werden voraussichtlich nach dieser Richtung hin noch eine Erweiterung erfahren.

* **Von der Eisenbahn.** Freitag vormittag tagten in Koburg unter dem Vorsitz des Geheimen Oberbaurates Semmler vom Reichseisenbahnamt gegen 60 Vertreter sämtlicher Eisenbahndirektionsbezirke Deutschlands behufs Feststellung der Fahrpläne. Nachmittags konferierte der Chef der deutschen Eisenbahnabteilung mit den militärischen Mitgliedern der Eisenbahnlinienkommission.

* **Personalnachrichten.** Fürst Max Egon zu Fürstenberg, der den Kaiser auf dessen Einladung nach Korfu begleitet hatte, ist von dort inzwischen nach Wien zurückgekehrt. Er begibt sich nunmehr nach seinem Schlosse Donaueschingen im badischen Schwarzwalde zur Vorbereitung des Empfanges des Kaisers, der, wie bekannt, demnächst zu Besuch in Donaueschingen eintreffen wird.

* **Milderung der Strafregister für das Militär.** Der Kriegsminister und der Minister des Innern haben nach den „Leipz. N. N.“ zum Zwecke der Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens bestimmt, daß in die Rekrutierungsstammrollen, alphabetischen Listen, Restantenlisten, Vorstellungslisten und die Ueberweisungen von Militärpflichtigen fortan nur alle diejenigen Strafen einzutragen sind, die nach der Verordnung des Bundesrats betreffend die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mitteilung der Strafurteile vom 16. Juni 1882 in die Strafregister aufgenommen werden. Dagegen ist von einer Aufnahme der in den Strafregistern nicht geführten Polizeistrafen Abstand genommen.

* **Ein neuer Pöplau-Prozeß** wird am 4. Mai die 7. Strafkammer des Landgerichts I Berlin beschäftigen. Diesmal wird der Geh. Sekretär a. D. Pöplau sich auf die Anschuldigung der versuchten Nötigung zu verantworten haben. Anknüpfend an eine Rede des Staatssekretärs v. Schoen im Reichstag über die der Reichsregierung untergeschobene Absicht der Errichtung eines Hafenplatzes am Persischen Golf hat Herr Pöplau an den Staatssekretär einen Brief gerichtet, in welchem die Anklagebehörde den Versuch der Nötigung eines Beamten zu einer Amtshandlung erblickt.

* **Der Fall Eulenburg.** Man schreibt der „N. G. C.“ aus München von unterrichteter Seite:

Wir können bestätigen, daß Fürst Eulenburg bisher keine Meineidsanzeige gegen die beiden Zeugen Riedel und Ernst erstattet hat, deren eidliche Zeugenaussagen zu der von ihm beschworenen Zeugenaussage in unvereinbarem Gegensatze stehen. Ebensowenig hat Fürst Eulenburg bisher irgendeinen Schritt gegen diejenigen Blätter unternommen, die ihn offen in den stärksten Ausdrücken der wissentlichen groben Verletzung der Eidespflicht beschuldigt haben. Erwähnt sei noch, daß sich inzwischen ein völlig einwandfreier neuer Zeuge gemeldet hat, der in der Lage ist, die Bekundungen des Zeugen Ernst zu bekräftigen.

Ein Berliner Blatt veröffentlicht neue belastende Einzelheiten, die von „absolut zuverlässiger Seite“ stammen sollen.

Angeblich sollen schon, als der jetzige Milchhändler Riedel Soldat war, seine Kameraden von ihm erfahren haben, daß ihm der damalige Graf Eulenburg häufig Geld geschickt habe. Ferner soll eine beim Grafen Eulenburg s. Z. in Starnberg bedienstete Köchin Einzelheiten über die Beziehungen ihres Herrn zu Ernst erzählt haben. Weiter wird von einem früher im Sternbräu zu Regensburg angestellten Piccolo erzählt, daß er von Eulenburgischer Seite viel Geld erhalten habe. Belastendes sollen auch ein Handelsmann Borchert in Falkenthal bei Liebenberg und eine Frau B. wissen.

Das Blatt teilt dann noch mit, daß in dieser Woche auf Ersuchen der Berliner Staatsanwaltschaft die Münchener Polizei einen Kriminalschutzmann mit der Vernehmung der Münchener Zeugen betraut hat.

Ausland.

Rußland. In Zarskoje-Selo fand am 1. Mai abends zu Ehren des Königs von Schweden ein Festessen statt, wobei Kaiser Nikolaus und König Gustav herzliche Trinksprüche austauschten. Beide Monarchen gedachten des neuen Ostsee-Abkommens und knüpften daran die Hoffnung, daß es die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Schweden noch mehr zur Entfaltung bringen werde.

Ostindien. Das Reuterische Bureau meldet aus Simla, 2. Mai: Die dritte Brigade, die in Peschawar als Reserve Aufstellung nehmen sollte, hat wegen der Rührigkeit afghanischer Scharen Peschawar mit einer Batterie Feldartillerie verlassen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Kutscher Hermann Voeckelmann, Döllnitz und Anna Pinkert, Wolsfir. 8. Der Kaufmann Otto Schulze, Königstr. 18 und Else Roeder, Gr. Schloßgasse 7.

Eheschließungen: Der Bureaugehilfe Gustav Büsching, Hackebornstraße 4a und Emma Ackermann, Talamtstr. 8.

Geboren: Dem Tapezierer Willy Huth, Kellnerstr. 10, T. Gertrud. Dem Maurer Albert Mehlig, Kl. Ulrichstr. 5, T. Anna. Dem Schneider Otto Fischer, Grafeweg 5, S. Otto. Dem Handlungsgehilfen Wolfgang Helmreich, Torstr. 47, S. Herbert. Dem Arbeiter Johann Herpich, Lauchstädterstr. 6, S. Walter. Dem Schlosser Gustav Müller, Prinzenstraße 24, T. Erna. Dem Kaufmann Wilhelm Häßler, Gr. Steinstr. 13, S. Gerhard.

Gestorben: Der Invalide Wilhelm Renneberg, 70 J., Jakobstr. 30. Die Witwe Wilhelmine Wiegel geb. Lehmann, 79 J., Freiimfeldersir. 21. Des Arbeiters Julius Nowack S. Johannes aus Gollme, 3 Mon., Klinik. Des Schlossers Hermann Wille S. Paul aus Dieteitz, 4 J., Klinik. Des Kesselschmiedes Paul Selke T. totgeb., Kl. Sandberg 16, Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Arzt Dr. med. Hugo Ruckert, Halle und Eugenie Weber, Eschersheim. Der technische Eisenbahn-Sekretär Gottfried Degenhardt, Halle und Klotilde Kibele, Weißenfels. Der Kaufmann Richard Halz, Halle und Lucie Götze, Breslau. Der Werkführer Georg Oesterle und Charlotte Mimmth, Naumburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 1. Mai 1908.

Geboren: Dem Bauarbeiter Otto Büchner, Körnerstr. 32, T. Elisabeth. Dem Verlagsbuchhändler Paul Glöckner, Hermannstr. 4, T. Renata. Dem Hilfsschirmmann Wilhelm Koch, Hermannstr. 19, S. Kurt. Dem Gestütwärter Gustav Peger, Cröllwitzerstr. 12, S. Willi. Dem Arbeiter Otto Behringer, Klausbergstr. 3, S. Walter. Dem Schneider Alois Bammert, Harz 28, T. Käthe. Dem Arbeiter Robert Kirschstein, Saalestr. 7, S. Paul. Dem Fabrikbesitzer Felix Rabe, Reichardtstr. 3, T. Lieselotte.

Gestorben: Der Kaufmann Gottfold Steinmetz, 27 J., Wilhelmstraße 18. Der Arbeiter Gustav Langer, 55 J., Advokatenweg 20. Der Bäckermeister Gustav Berger aus Marktröhlitz, 37 J., Diakonissenhaus. Des Rentiers Wilhelm Strumpf Ehefrau Emilie geb. Barth, 71 J., Bernburgerstr. 10.

Durchschnittspreise des heutigen Hallescheu Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	3,00—4,00 Mk.	Hühner, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	30—40 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,80—3,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	10,50 Mk.	Tauben, pro St.	40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ltr.	20—25 Pfg.	Enten, pro St.	2—4 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	30—60 Pfg.	Gänse, 1 St.	— Mk.
Welschkohl, 1 St.	— Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,30 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	— Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,40 Mk.
Weißkraut, 1 St.	20—40 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	20—30 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,60 Mk.
Radieschen, 2 Bund	13—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Kohlrüben, 1 St.	10—20 Pfg.	Butter, pro St.	68—70 Pfg.
Sellerie, 1 St.	15—20 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	10—15 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,00 Mk.
Schnittlauch, 1 Bund	5 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-90 Pfg.
Rhabarber, 1 Pfd.	13 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Gurken, 1 St.	40—50 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl.	30—80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	80—120 Pfg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierdach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

OPEL Rüsselsheim a/M
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen
Man verlange Preisliste.

Damit nickte er ihr noch einmal lächelnd zu und trat dann wieder in sein Zimmer und begann drinnen zu trällern und zu pfeifen. Elsbeth hörte ihn noch, wie sie schon wieder in ihrer Stube saß.

Sie hatte ihre Näharbeit wieder vorgenommen, ließ aber die Hände doch müßig in ihrem Schoße ruhen. In Gedanken versunken, starrte sie vor sich hin.

„Wie dumpf es hier drinnen ist,“ sagte sie dann halblaut vor sich hin und öffnete das Fenster, und die weiche Luft kam in einer vollen Welle von draußen herein; die Luft, die das erste zarte Grün an den Bäumen draußen im Walde geschaukelt und sich in der Sonne gebadet hatte und noch voll war von der Wärme, die der Frühling über die Erde gebreitet und die nun in das enge Zimmer flutete und das Herz der kleinen Nähterin weich machte und es schwellen ließ, wie sie die Knospen draußen hatte schwellen lassen.

Ueber den Korridor herüber aber erklang fortgesetzt fröhliches Pfeifen und horch! jetzt begann er gar zu singen. Den ganzen Winter hindurch war es so still in seiner Stube gewesen. Kaum einen Laut hatte man daraus vernommen.

„— schallt es von den Höhn,
bis zum Tale weit;
O wie wunderschön
ist die Frü — hü — lingszeit!“

drang es herüber. Und morgen würde er gewiß in die Arme seiner Braut eilen? Er hatte freilich nie davon gesprochen, daß er heimlich verlobt sei. Aber etwas Aehnliches mußte er doch vorhin gemeint haben mit seiner Anspielung?

Sie war glutrot geworden bei diesen Gedanken und beugte sich in leiser Scham tiefer über ihre Arbeit, während sich aus ihrer Brust ein qualvoller Seufzer löste.

„Wie wunderschön
ist die Frühlingszeit!“

klang es in der Wiederholung jetzt wieder von drüben herüber.

In den Augen der kleinen Nähterin stieg es heiß auf. Sie schob die Arme auf die Tischplatte und legte den Kopf darauf, während ein Schluchzen durch ihren Körper ging, daß die Schultern darunter erzitterten und der feine, schlanke Nacken mit dem schweren Haarknoten leise vibrierte.

Aber das machte wohl die Frühlingsluft, die so warm und weich und aller Sehnsucht voll in das enge Zimmer drang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0003

Königsberger Pferdelose

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra. Ziehung **Mittwoch,** den 20. Mai cr. Gewinne: 9 komplett bespannte Equipagen, darunter 2 **Vierspänner,** 46 ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 68 Pferde u. 3040 massive Silbergewinne, empf. das Generaldebit **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstrasse Nr. 2, sowie hier C. F. G. Kitzing, Pettrich & Kopsch, Gebhardt & Müller, Paul Keitel, Paul Knauf, Oscar Schröter, S. Dessen, Otto Arndt, Paul Grimm und überall, wo bezügl. Plakate aushängen. [7106

Durchschlagenden Erfolg

brachten uns unsere beiden ersten **Spezial-Dreschmaschinen-Ausstellungen,** deshalb veranstalten wir in der Zeit von

Sonnabend, den 9. Mai bis Sonntag, den 31. Mai 1908

die Dritte Dreschmaschinen-Ausstellung

mit Probedreschen!

Unsere neuen Ausführungen „Modell 1908" sind infolge **in der Praxis** gesammelter Erfahrungen im Dreschmaschinenbau von ganz vorzüglicher Vollkommenheit und grosser Leistungsfähigkeit bei leichtem Gange!

Schmidt & Spiegel, Halle a. Saale, Maschinenfabrik, verbunden mit grosser Reparaturwerkstatt für Maschinen jeder Art und jeden Fabrikates.

Beste Empfehlungen aus den Kreisen der Herren Grossgrundbesitzer u. Gutsbesitzer aus ganz Deutschland!

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866.

Anträge in 1907: rund 120 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

(jährliche Steigerung je nach der Prämienzahlungsdauer 3 bis 6%), eventuell

bis über 100% der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [7108

Neu! Echt Neu!
bayrische (wasserdichte) Loden
Hubertus-Mäntel
für Damen und Herren,
sehr praktisch, preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [7082
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Das **Beste** ist das **Billigste!**

Adler-, Naumann-, Brennabor-Räder

sind die besten. [3830

Saale-Räder zu M. **75.–, 85.–, 105.–**

Grosses Lager in **Ersatz-** und **Zubehörteilen.**

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von [7218

Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Brillen, Klemmer

mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. **Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift** im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [7214

Habe mich **Königstrasse 12** als **praktischer Arzt** niedergelassen. [6966

Dr. med. Schober.

Sprechzeit: 8–9½ und 3–4, Sonntags 9–10 Uhr.

Die günstigste **1 Mk.**-Lotterie ist die

1 Nur Mk. **Magdeburger Pferde-Lotterie** **Nur 1 Mk.**

Ziehung schon 25. u. 26. Mai 1908.

2300 Gewinne im Werte von 57000 Mark

sind sofort verkäuflich gegen

Bar Geld

Lose à **1 M.,** 11 Stück **10 M.** (ausw. 30 Pf. mehr für Porto u. Liste) sind zu haben in all. Lotterie- u. Cig.-Geschäften und bei **Hermann Semper, Magdeburg,** Kaiserstr. 90 Fernspr. 2599.

Thür.-Sächs. Geschichts- u. Altertumsverein.

Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im „Kronprinzen" 1. Geschäftliches. 2. Prof. Dr. Heldmann: Theodor Ritter v. Sickel. 3. Hauptmann Brause: Referat über Kriegsmünzen. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Wichtig

für Geistliche, Lehrer, Offiziere, überhaupt für Leute, die viel zu sprechen haben.

Sprechleidende, bei denen durch chron. Kehlkopf- und Rachenkatarrh usw. Heiserkeit und Ermüdung in der Stimme eintritt, finden durch heilgymnastische Atem- und Sprechübungen **Heilung. Kursus findet vom 14. Mai ab in Halle S. statt.** Prosp. mit Zeugn. von Unterrichteten stehen zur Verfügung. Empf. in Halberstadt durch die Herren Dr. med. Barthauer, Dr. med. Lange, Oberpred. u. Kreisschulinspektor Brinkmann, Super. Hermes und Rektor Spohr.

Anmeldungen erbittet [7056

Franziska Kettembeil, Halberstadt, Sedanstraße 56.

Nur für Herren!

Fernspr. 710. Rabatt-Marken.

Versäumen Sie bitte nicht, bei **Einkauf Ihrer Garderobe** sich von der Leistungsfähigkeit der Firma

Otto Knoll,

obere Leipzigerstraße 36,

zu überzeugen. Ein Versuch sichert mir Ihre dauernde Kundschaft.

Ausführung und Qualität ist von Maßanfertigung nicht zu unterscheiden. Ganz besonders sind zu empfehlen:

Herren-Anzüge 30–45 Mk.
Sommer-Paletots 20–45 Mk.

Die im Laufe des Jahres beim Zuschneiden angesammelten kurzen Maße von nur prima Qualität habe zu **Beinkleidern** und **Burschen-Anzügen** in ganz vorzüglicher Ausführung aufarbeiten lassen. Es sollte ein jeder von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen.

Billigste Bezugsquelle für

Möbel

in allen Holz- und Stilarten. Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen modernen **Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern** mit zwei- und dreiteiligen Aufkleideschränken und **elegante Küchen-Einrichtungen.**

Vollständige

Wohnungseinrichtungen

im Preise von 20–5000 Mk. stets am Lager.

Friedrich Peileke,
Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Tiedemann's

Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.
Streichfertig, in Dosen.
Paris u. St. Louis: Gold. Medaillen.

Marke Tiedemann 240 Pf.
Marke Rebus . . 200 „
Marke Herkules . 160 „
für 1 Kilogr.-Dose.

In Drogen- u. Farbenhandlgn.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.

Zahlreiche Anerkennungen.

Spezialität: [7162

Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder,

37 part., ob. Leipzigerstr., part. vis-à-vis „Rotes Rose", 37 u. **Merseburg, 10 Markt 10.**

„Edelweiss"

Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei
im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:

Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs „auf Neu". [7158

Elektrische Bleiche.

Preßsteinfabrik Rietleben.

Die Campagne ist eröffnet,

daher **ausgesiebte Rietlebener Knorpel-** und **Nusskohle** ohne vorherige Anfrage wieder abzugeben. [7198

— Bahnversand nach allen Stationen. —

Paul Heydenreich, Fernruf Amt Halle 843.

Von unvergleichlicher **Wirkung** sind [2214

Th. Kreye's Hühneraugenringe.

Sofortige Schmerzbeseitigung nach der Anlegung.

Zu haben **à Paket 60 Pfg.** in den **Apotheken und Drogenhandlungen.**

Th. Kreye & Co., Bremen.

Tafel-Kaffee- u. Wasch-Service.

Küchenetagéren

und Weingläser.
Grösste Auswahl in Neuheiten.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Katalog, 1300 Abbildungen, frei.

Erich Schlegel, Leipzig
Hainstrasse 37

Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhält. Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik **Jul. Tretbar in Grimma 377.**

Briefmarken.

Prachtv. Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 50–70% unter allen Katalogen, auch Ganzsachen, alles gar. echt, tadellos. **A. Weisz, Wien I,** Adlergasse 8. Filiale London. [5117

Backmulden, Backträge, Siebe jeder Art **Gr. Märkerstraße 23.**

Speck's
billigste
Kopierpressen
finden Sie **Leipzigerstr. 76** (Rotes Ross). [7113

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Mai.

1469. Der italienische Geschichtsschreiber und Staatsmann Niccolo di Bernardo del Machiavelli geboren.
1660. Friede zu Oliva. Anerkennung der Souveränität des Herzogtums Preußen.
1761. Der Dichter August von Kotzebue geboren.
1797. Der Geograph und Kartograph Karl Heinrich Berghaus geboren.
1849. Der Dichter der „Wacht am Rhein", Max Schneckenburger, gestorben.
1849. Der Reichskanzler Bernhard Fürst von Bülow geboren.
1856. Der französische Tonkünstler Adolphe Charles Adam gestorben.

*

Tagesspruch: Wer seine Zunge meistern kann,
Mehr ist, als er vermag zu scheinen,
Fürwahr, der ist ein kluger Mann!
Nun geh' hinaus und such' mir einen.
Leonard Keller.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Mai.

— **Den Vortragsabend im Halleschen Kolonialverein** eröffnete der Herr Vorsitzende, Exz. v. Ziegner, mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Die Vorstandssitzung des Deutschen Kolonialvereins findet in der Pfingstwoche, vom 11. bis 13. Juni, in Bremen statt. Die nächste Sitzung ist am 26. Mai; Herr Dr. Fiebig, früher Generalobererzt der holländischen Armee auf den ostindischen Inseln, wird einen Vortrag über ärztliche Mission halten. Zu Ehren zweier verstorbener Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Im Anschluß daran bittet der Herr Vorsitzende, neue Mitglieder für den Verein zu werben, der im letzten Jahre 18 Mitglieder verloren und als Ersatz 21, also nur drei neue Mitglieder, erhalten hat. Hierauf hielt Herr Hauptmann Kuhn seinen Vortrag über den Wiederaufbau von Südwestafrika. Von den fesselnden Ausführungen des Vortragenden, der als Distriktschef und Bezirksamtmann lange Jahre in Südwest tätig war, also aus eigener Anschauung sprach, möge das Wichtigste mitgeteilt werden. Der Redner skizzierte zunächst die wirtschaftliche Lage des Landes vor dem Aufstande. In bezug auf die Landfrage sind die Verhältnisse noch keineswegs gesunde. Hier sind gleich bei der Erwerbung viele Fehler gemacht worden, und aus dem Irrtum folgte das Irren. So war Südwest nur ein Schutzgebiet mit teilweise ganz lockeren Schutzverträgen. Nur 7 Prozent des Landes gehörten der Regierung, etwa 50 Prozent fünf im Lande tätigen, teils unätigen Gesellschaften und das Uebrige den Eingeborenen. Auch in der Kolonisationsmethode wurden viele Fehler begangen. Man vermied die notwendige gewaltsame Auseinandersetzung, verfuhr human und verschwendete Zeit, Menschen und Geld. Dies alles, dazu Unkenntnis des Landes und feindliche Gesinnung gegenüber unserem kolonialen Besitz erzeugten das triviale geflügelte Wort von der Sandbüchse in Südwest. Der wie ein gewaltiges Naturereignis hereinbrechende Aufstand zertrümmerte alle Kulturarbeit, und trotz des Friedens seit 1906 wird es noch lange dauern, ehe hier die Ruhe herrschen wird, die die Pflugschar zu gedeihlicher Arbeit benötigt. Damit drängt sich die Lösung der Eingeborenen-Frage in den Vordergrund. Des Redners Ansichten gehen dahin, daß man die Bastarde und Berg-Damaras einer scharfen Gewehr- und Munitionskontrolle unterwerfen und sie vor dem Alkoholmißbrauch schützen müsse. Diese Leute könnten mit den zur Seßhaftigkeit erzogenen Hereros genug Soldaten stellen, um die im Lande hausenden Räuberbanden erfolgreich zu bekriegen. Die Hereros, von Natur friedlicher gesinnt, müßten in Lokationen angesiedelt werden. Aus diesen Werften rekrutieren sich dann die Arbeiter für die Staats- und Privatbetriebe. Die Hälfte des Lohnes würde von der Behörde zur Unterstützung der Armen und Schwachen verwendet; Eingeborenen-Kommissäre vertreten ihre Interessen. Für den Hottentotten empfiehlt sich Deportation nach Togo und Kamerun, weil er zufolge seines Charakters stets eine Gefahr für die Kolonie bleiben wird. Die Ovambos, die einen vorzüglichen Arbeiterstamm bilden, müßten freundlich behandelt werden, damit sie nicht über den Konene abwandern, der nur eine willkürliche Grenzlinie mitten durch ihr Stammesgebiet darstellt. Um die Rentabilität der Kolonie zu heben, ist die Aufmerksamkeit auf folgende Punkte zu richten: Wasserversorgung, Verhinderung der Viehseuchen, Ablösung der Gesellschaften mit Landkonzessionen, Einrichtung von Märkten und brauchbaren Hafenanlagen und Bahnen. Wird dann noch eine gewissenhafte Sichtung des Menschenmaterials in der Kolonie vorgenommen, das sich unter dem Namen „Ansiedler" dort aufhält, ferner die Ehe zwischen Weißen und Schwarzen gesetzlich und gesellschaftlich gebrandmarkt, dazu eine scharfe Kontrolle über die „Schnapsschakale" (Schnapshändler) eingeführt und zum Gesetz gemacht, daß Eingeborenenschulden nicht einklagbar sind, so wird sich unser Südwest ähnlich entwickeln wie das übrige Südafrika, in dessen Rahmen sich jede Beurteilung unserer Kolonie bewegen muß. — Eine große Anzahl recht interessanter Lichtbilder führte die zahlreichen Anwesenden durch die heißumstrittene Kolonie, die Land und Leute anschaulich schilderten. Lebhafter Beifall und der Dank des Herrn Vorsitzenden wurden dem Redner für seine außerordentlich aufklärenden und sachlichen Ausführungen zuteil.

— **Der Bezirksverein der Aerzte im Reg.-Bez. Merseburg hielt am Donnerstag im „Grand-Hotel Berges"** seine gut besuchte Frühjahrsversammlung ab. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge teilte der Vorsitzende Herr Sanitäts-Rat Dr. Herzau mit, daß die beiden hiesigen Aerztevereine sich mit Beginn dieses Jahres unter dem Namen Verein der Aerzte zu Halle a. S. vereinigt haben und dieser mit 174 Mitgliedern dem Bezirksverein korporativ angehört. Letzterer zählt zurzeit 385 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl der Herren Herzau zum Vorsitzenden, des Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler zum stellvertretenden Vorsitzenden und des Herrn Sanitätsrat Dr. Urtel zum Rechner des Vereins für die nächsten drei Jahre. Herr Dr. Berthold aus Weißenfels wurde zum Beisitzer, Herr Dr. Richter aus Zeitz zum Schriftführer gewählt. Zu Mitgliedern des Schiedsgerichts wurden ernannt: der Vereinsvorsitzende, die Herren Geh.-Rat Dr. Vogel aus Jena, Sanitätsrat Dr. Baetge aus Lauchstädt, Sanitätsrat Dr. Graefe in Halle und Dr. Berthold aus Weißenfels, als Stellvertreter derselben die Herren Dr. Zausch, Dr. Kulisch, Dr. Schwenke, Sanitätsrat Dr. M. Böttger, sämtlich in Halle. Zum Vertreter des Vereins auf dem diesjährigen Aerztetage in Danzig wurde der Vorsitzende bestimmt, als sein eventueller Stellvertreter Herr Dr. Berthold. Sodann nahm die Versammlung den Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen des Deutschen Aerztevereinsbundes mit den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften entgegen und stimmte unter Ablehnung eines Gegenantrages dem eingebrachten Antrage mit geringen Abweichungen zu. Darauf hörte der Verein den Vortrag des Referenten Herrn Dr. Oppenheimer über den Entwurf eines Gesetzes zur Kurpfuschereibekämpfung und trat den Vorschlägen der betreffenden Kommission bei. Zum Schluß sprach Herr Geh.-Rat Schmidt-Rimpler über die Behandlung des Glaucom (grünen Stars).

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit

und Verbreitung der Milch als Volksnahrungsmittel hielt bekanntlich am 29. April in den „Thalia-Sälen" ihre erste Mitglieder-Versammlung ab. Sie beschloß die Durchführung der in der mehrfach besprochenen Denkschrift empfohlenen Maßnahmen, genehmigte den vorgelegten, vornehmlich von den Herren Stadtrat Dr. Tepelmann und Landschaftsdirektor Bertram bearbeiteten Statutenentwurf und wählte die bisherigen Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses für drei Jahre in den Ausschuß. In der darauf folgenden Ausschußsitzung wurden gewählt als Vorsitzender: Stadtarzt Professor Dr. v. Drigalski, als Schriftführer: Mittelschullehrer Stadtverordneter Meyer, als Kassenführer: Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann in den Vorstand; als stellvertretender Vorsitzender: Schularzt Dr. Peters, erster stellvertretender Schriftführer: Dr. H. Keil, zweiter stellvertretender Schriftführer: wissensch. Lehrerin Frl. Reitsch, als stellvertretender Kassenführer: Dr. Hans Lehmann. Aus dem Bericht des Stadtarztes und über die Ergebnisse der Vorarbeiten ist hervorzuheben: Es muß eine wirksame Stillpropaganda betrieben und möglichst vielen Frauen dasjenige Maß von Kenntnissen in der Kinderpflege vermittelt werden, welches sie durchaus haben müssen. Dazu bedarf es einer gewissen Schulung. Der Gedanke solcher kurzen „Frauenkurse" fiel in einer vom Lehrerinnen- und Frauenbildungsverein veranstalteten Werbeversammlung augenscheinlich auf fruchtbaren Boden. Diese, die „Helferinnen", werden nun die nötigen richtigen Kenntnisse, Handgriffe usw. möglichst vielen Frauen zu vermitteln suchen. Für diese Arbeit haben sich schon über 70 erfahrene Frauen bereit gefunden. Die Milchküche wird voraussichtlich in zentraler Lage errichtet werden und Anfang Juli dieses Jahres in Tätigkeit treten können. Sie gibt nur tadellose, mit besonderer Vorsicht gewonnene Vollmilch, in trinkfertigen Portionen für die verschiedenen Lebensalter zubereitet, ab. Für die leitenden Stellen sind bereits Persönlichkeiten von hervorragender Erfahrung gewonnen worden. Die Zahl der Mitglieder beträgt bis jetzt ca. 350, sie steigt noch täglich. Vor 10 Tagen wurden gegen 6000 Denkschriften und Aufrufe verbreitet.

Der Stadtarzt hat dringend, immer noch weiter Mitglieder zu werben, auch wenn sie sich nur mit dem Mindestbeitrag (1 Mk.) beteiligen. In erfreulichster Weise wird, wie wir heute hören, dem Unternehmen Interesse und Vertrauen in weiten Kreisen entgegengebracht; an einmaligen Spenden sind bereits gezeichnet: 3294 Mk., an laufenden Jahresbeiträgen ca. 800 Mk. U. a. spendeten als außerordentliche Gaben: Frau Geheimrat Riedel, Herr Hecker sen. (Grönningen), der Preuß. Beamten-Verein Halle a. S., für die Baumeister Hugo Walter-Stiftung Herr O. Suchsland: je 100 Mk.; Frl. A. Spielberg, die Herren Rosenbaum, W. S. Lewin je 50 Mk., Frau Simon Lewin 200 Mark, die Herren Geheimrat E. Steckner, Bankier C. Stedner je 1000 Mk. In dankbar empfundener Weise legten auch eine sehr große Zahl kleiner Einzelspenden Zeugnis von einem schönen Gemeinsinn ab, den jeder nach seinen Kräften zu betätigen strebte. Die Anfrage des Vorsitzenden, ob zur Schaffung eines Fundus in Bälde etwa eine festliche Veranstaltung in Aussicht zu nehmen sei, wurde verneint.

Es wird gut sein, wenn eine so notwendige Arbeit, die allen zu gute kommen kann, von vielen gern und freiwillig gefördert wird. Aber auch darin hatte Herr v. Drigalski zweifellos Recht: „Das junge Unternehmen ist noch ein Säugling und braucht Nahrung; die Gefahren der „Ueberfütterung" aber brauchen unsere Mitbürger dabei durchaus nicht zu befürchten." F

— **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** (Halle a. S.-Nord) hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 5. Mai 1908, abends 8½ Uhr in der „Gosenschänke" ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Stadtverordneten-Bericht. 2. Wertzuwachssteuer. 3. Abonnementsbedingungen für den Zoologischen Garten. 4. Mietverlust-Versicherung. 5. Sommerfest. 6. Verschiedenes.

— **Der Vorstand des Erholungsheims** (Weidenplan 20) hat für junge Damen in dem neuen Turnsaal Mittwochs vormittags Turnstunden eingerichtet, zu denen noch einige Teilnehmerinnen erwünscht sind. Auch für ältere Damen wird ein Turnkursus geplant.

— **Ein Vortrag für Handlungslehrlinge** wird in der Lehrlingsabteilung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in der nächsten Versammlung am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr im „Freyberghräu" (Kleine Märkerstraße) gehalten. Herr Georg Brost aus Magdeburg wird über das Thema: „Die Lehrlingsabteilung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, was sie ist und was sie will" sprechen. Die Abteilung will interessierte Kreise durch diesen Vortrag über ihre Bestrebungen und Ziele unterrichten und hat eine größere Anzahl Handlungslehrlinge und deren Eltern zu dieser Versammlung eingeladen. Gäste sind willkommen.

— **Der Heimarbeiterinnenverein** (Nordgruppe) hält am nächsten Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Hause Albrechtstr. 27 seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftliches; 2. Beratung über eine Kartellgründung der hiesigen Ortsgruppen christlicher Gewerkvereine; 3. Besprechung des gemeinsamen Sommerausfluges; 4. musikalische Unterhaltung. Gäste, besonders Heimarbeiterinnen, sind willkommen.

— **Im christlichen Verein junger Männer** wird Herr Pastor Meinhof am morgigen Sonntag abends 8½ Uhr einen Vortrag über „Jesus und Paulus ein Gegensatz?" halten. Jedermann ist eingeladen; der Zutritt ist frei.

— **Der Alt-Wandervogel**, Bund für Jugendwanderungen. Jetzt, bei Beginn der schönen Jahreszeit, ist es wohl angebracht, auf diesen Bund und seine Veranstaltungen hinzuweisen. Es ist

Neue Waschstoffe.

Levantine.
Garantiert waschecht, in neuen aparten Mustern, vorzügliche Qualität
Mtr. 38 Pf. 35 Pf. 30 Pf. 28 Pf.

Percale.
Eleganter Bordürenstoff, waschecht, grosse Musterauswahl
Mtr. 58 Pf. 52 Pf. 45 Pf. 38 Pf.

Zephir.
Leinenartiger Waschstoff, einfarbig, Karos, Streifen etc., grosses Farbensortiment
Mtr. 90 Pf. 75 Pf. 60 Pf. 48 Pf. 42 Pf. 30 Pf.

Kleider-Leinen imit.
Eleganter Bordürenstoff, gestreift und einfarbig, in grosser Farbenauswahl
Mtr. 1.38 1.20 1.05 90 Pf. 75 Pf. 65 Pf. 55 Pf.

Kleider-Leinen.
Prima Reinleinen mit Bordüren, einfarbig mit Hohlsaum u. bestickt, grosses Farbensortiment
Mtr. 1.80 1.35 1.20 1.05 90 Pf. 80 Pf. 75 Pf.

Kleider-Satin.
Seidenglänzendes Gewebe, grosse Musterauswahl, hell und dunkelfarbig
Mtr. 1.05 90 Pf. 75 Pf. 70 Pf. 68 Pf.

Foulardine.
Vorzüglicher, dunkelgrundiger Waschstoff, besonders für Haus- und Kinder-Kleider geeignet
Mtr. 65 Pf. 58 Pf. 50 Pf. 45 Pf.

Musselin imit.
Aparte Musterauswahl mit und ohne Bordüre, hell und dunkelgrundig
Mtr. 78 Pf. 68 Pf. 60 Pf. 48 Pf. 40 Pf. 35 Pf. 28 Pf. 24

Reinwoll-Musselin.
Prima Elsass-Qualität, Neuheiten der Saison, Streifen, Bordüren und Fantasiemuster, grosses Sortiment
Mtr 1.48 1.25 1.05 95 Pf. 90 Pf. 88 Pf. 75 Pf.

Shantung.
Elegante Shantung-Nachahmung, grosse Musterauswahl. Letzte Neuheit der Saison, vornehmer Blusenstoff
Mtr. 1.80 1.50 1.30 1.05 98 Pf.

Mulle und Batiste.
Bestickt, gemustert und glatt. Neue Muster mit Punkten, Ranken, Blümchen etc.
Mtr. 1.55 1.35 1.15 90 Pf. 75 Pf. 60 Pf. 50 Pf. 38 Pf. 35

Tennisstoffe.
Grosse Sortimente, aparte Streifen und Karos im engl. Geschmack, für Blusen und Kleider
Mtr. 1.20 1.00 90 Pf. 75 Pf. 65 Pf. 48 Pf.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

[6727

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0005

im Publikum, besonders in den Kreisen der Eltern, immer noch die Meinung verbreitet, der „Alt-Wandervogel“ sei ein Schülerverein; daher erklärt sich die Zurückhaltung vieler Eltern den Bestrebungen des Bundes gegenüber. Diese Meinung ist jedoch durchaus unrichtig. Lediglich zum Zweck der regelmäßigen Benachrichtigung von den Veranstaltungen werden die Schüler, die sich öfter an den Wanderungen beteiligen wollen, in die sogenannte Schülerliste eingetragen. Durch diese Eintragung erwachsen den Schülern keinerlei Verpflichtungen, weder zu regelmäßiger Beteiligung, noch zur Zahlung von Beiträgen. Die Schüler können also niemals Mitglieder des Bundes und seiner Ortsgruppen werden. Mitglieder sind vielmehr ausschließlich die Eltern der eingetragenen Schüler, Lehrer und Freunde der Jugend; von diesen, nicht aber von den Schülern wird der Bund und seine Ortsgruppen gebildet. Demnach ist der „Alt-Wandervogel“ kein Schülerverein, sondern eine Vereinigung von erwachsenen Personen aus den verschiedensten Alters- und Berufsklassen mit dem Zweck, für die deutsche Jugend Wanderfahrten zu veranstalten. Die Leitung und Verwaltung des Bundes liegt in den Händen der Mitglieder; Vorsitzender der Ortsgruppe Halle ist Herr Zivilingenieur Walter, Rosenstraße 21. Die Zahl der eingetragenen Schüler hat sich im letzten Jahre in Halle nahezu verfünffacht; demgemäß sind auch die Unkosten für die Veranstaltungen, die der Verein für diese Schüler unternimmt, ganz bedeutend gestiegen. Mit der Zunahme an Eintragungen von Schülern hat das Anwachsen der Mitgliederzahl bei weitem nicht gleichen Schritt gehalten (am 1. April 1908: 22 Mitglieder in Halle). Zur finanziellen Sicherstellung der Ortsgruppe und zur weiteren Ausbreitung der Bestrebungen des Bundes ist ein Anwachsen der Mitgliederzahl unbedingt nötig. An alle Eltern von Schülern höherer Lehranstalten, an die Lehrer und Freunde der Jugend ergeht hiermit die Bitte, Mitglieder der Ortsgruppe Halle zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mk.! Anmeldungen sind an den Vorsitzenden zu richten; Satzungen, Flugblätter, Programme usw. sind kostenlos durch die Geschäftsstelle Steinweg 7III zu beziehen.

— **Die Schmiede-Zwangsinnung** nahm in ihrer im „Reichshof“ abgehaltenen Quartalsversammlung einige Mitglieder neu auf; eingeschrieben wurden sieben Lehrlinge, zu Gesellen losgesprochen fünfzehn. Der Bezirksschmiedetag findet im Sommer dieses Jahres in Wolfenbüttel statt, als Vertreter der Innung wurden die Meister Beuche, Stohe und Werthmann gewählt. Der Obermeister gehört dem Vorstande des Bezirksverbandes an und nimmt sowieso an den Verhandlungen teil. Der 33. deutsche Schmiedetag findet, wie bereits früher mitgeteilt ist, in den Tagen vom 24. bis 27. Mai d. J. hierselbst statt. Mit ihm verbunden ist die Generalversammlung der Schmiede-Berufsgenossenschaft und eine Ausstellung von im Schmiedehandwerk gebräuchlichen Maschinen, Geräten und Materialien in der „Saalschloßbrauerei“. Die notwendigen Vorbereitungen wurden getroffen und dazu verschiedene Kommissionen gewählt.

— **Orchester des ersten Halleschen Konservatoriums** (Vereinigung von Lehrern und Schülern des Konservatoriums, früheren Musikern und Dilettanten, Damen und Herren). Vielen Anregungen zufolge gründet der Direktor des ersten Halleschen Konservatoriums ein Orchester, dessen Grundbau Lehrer und Anstalt sowie Konservatoriumsschüler, frühere Berufsmusiker, die sich jetzt in Beamten- oder anderen Stellungen befinden, bilden sollen. Dilettanten und Schüler anderer Lehrer, die sich im Orchesterspiel betätigen wollen, können aufgenommen werden. Die Vereinigung ist in der Hauptsache als Orchesterklasse des Konservatoriums gedacht und hat den Zweck, gute Orchestermusik zu pflegen. Der Eintritt in die Vereinigung ist zu jeder Zeit gestattet. Während zehn Monaten, vom September bis Juni, soll jede Woche eine Uebung von mindestens zwei Stunden abgehalten werden. Die Monate Juli-August sind Ferien. Jedes Jahr sollen wenigstens zwei Konzertabende (Volks-Symphonie-Konzerte mit Solisten) bei mäßigem Eintrittsgeld stattfinden. Das Orchester soll außerdem in den beiden großen Aufführungen (Opernabend und Jahresschlußkonzert resp. Osterkonzert) des Konservatoriums mitwirken. Die Aufführungen der Vereinigung leitet der Direktor. Verdienten Mitgliedern oder unbemittelten tüchtigen Kräften kann der Beitrag ermäßigt oder gänzlich erlassen werden. — Näheres ist in den Sprechstunden des Direktors Bruno Heydrich (täglich von 12—1 und 3—4 Uhr) Gütchenstr. 20 zu erfahren. (Siehe auch Inserat.)

— **Im Bad Wittekind** findet morgen außer dem üblichen Frühkonzert auch am Nachmittag Kurkonzert statt.

— **Vom Zoologischen Garten.** In diesem kühlen Frühjahr ist das ganze Wachstum verlangsamt: die Veilchen und die Rüstern sind noch nicht verblüht, und schon (!) fangen die Kirschen zu blühen an und werden in wenigen Tagen in voller Blütenpracht stehen. Auch der Ahorn ist zur Begrüßung des Wonnemonats mit seinen gelben Blütenbüschcheln dicht bedeckt. Arabis und Saxifraga leuchten aus dem saftigen Grün der Bärengraspolster im Alpinum mit ihren weißen Blüten hervor, aber die schöne dunkle Zwergiris, die sonst um diese Zeit längst das Auge des Besuchers erfreut, läßt sich noch nicht blicken. — Die jungen Braunbären sind jetzt endlich dauernd außerhalb ihrer Höhle und rufen durch ihr lustiges, bewegliches Wesen und Spielen mit der Mutter und der bekannten Pflegetante bei alt und jung viel Freude hervor. Der junge Eisbär-Bastard ist bereits von der Mutter, die wieder mit den Eisbären zusammensitzt, entwöhnt und in menschliche Pflege gegeben. Er erscheint seit einiger Zeit in dem Garten des Anthropoidenhauses, wo er in Bälde mit den beiden Braunbärenjungen die gewohnten lustigen Vorstellungen geben wird. Im Laufe der nächsten Tage müßten auch bei dem Gänsegeier und dem einen Uhu, die noch immer fleißig brüten, Junge ausschlüpfen. Der zweite Uhu hat leider seine Eier zerbrochen. Darüber befinden sich nähere Angaben in dem Aufsatze des soeben erschienenen Maiheftes unserer Mitteilungen, das außer dem reich illustrierten Aufsatze über Eulen einen von interessanten Abbildungen begleiteten Aufsatz über Elch und Elk enthält. — Trotz des unfreundlichen Wetters war das gestrige Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters gut besucht. Morgen, Sonntag, finden wieder zwei Konzerte statt; sie werden ausgeführt vom Musikkorps des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72, dessen Dirigent, Herr Stabshoboist W. Löber aus Torgau, seine Konzerte schon in den Vorjahren bei den regelmäßigen Besuchern des Gartens sehr beliebt gemacht hat. Zu dem Abendkonzert gelten die ermäßigten Eintrittspreise (30 Pfg. für eine Person).

— **In der Saalschloßbrauerei** finden morgen zwei Konzerte statt: am Nachmittag um ½4 Uhr ein großes Militärdoppelkonzert von den Kapellen der 75er und des Infanterie-Regiments Graf Tauentzien Nr. 20, am Abend spielt nur die Kapelle der 20er.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntage werden auch noch nach 2 Uhr nachmittags geöffnet haben: die Hirsch-, Kronen- (am Steinweg), Bahnhofs-, Adler-, Kronen- (Giebichenstein) und Richard-Wagner-Apotheke.

— **Frühgottesdienste** werden vom morgigen Sonntag ab wieder in den evangelischen Kirchen der Altstadt Halle (mit Ausnahme der Domkirche) an Stelle der Abendgottesdienste abgehalten; sie beginnen um 8 Uhr.

— Der Verein ehemaliger Ulanen von Halle und Umgegend hält Montag, den 4. Mai, abends 8½ Uhr in Bauers Bierausschank in der Rathausstraße seine Monatsversammlung ab, in der auch die Gewinnliste der Gesellschafts-Lotterie des preußischen Landeskrieger-Verbandes zur Einsicht ausliegen wird. Ehemalige Ulanen, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Im Apollotheater** ist gestern das berühmte, auch von seinem letzten Aufenthalt vor zwei Jahren her noch wohl bekannte Kölner Volkstheater (Direktion Anton Baum und Heinrich Prang) wieder eingezogen. Die Militärposse „Es lebe der Reservemann“ mit Gesang- und Tanzeinlagen ist das erste Stück des jetzigen Spielplans. Das Ensemble hat eine ganze Reihe guter Kräfte, besonders Prächtiges bietet natürlich Heinrich Prang selbst als Anton Lehmann in der bekannten Tünnesmaske. Die komischen Situationen, in die der Reservist Lehmann und seine anderen Gefährten kommen, die längst den Anstrengungen beim Militär nicht mehr gewachsen sind, reizen ja ungemein zum Lachen. Daß Lehmann aber sogar von der Seite seines ihm eben angetrauten Frauchens (der „Irmchen mein Würmchen“) fortgerissen wird und statt der schönen Flitterwochen die Bitterwochen in der Kaserne durchkosten muß, ist mehr als amüsant. Jeder seiner Gesichtsausdrücke, fast jedes Witzwort, wenn es auch schon alt war, mußte von dem ganzen Hause mit dem größten Beifall quittiert werden, so unendlich komisch wirkte Prangs Spiel. Er wird noch vielen heitere Stunden bereiten. Aber auch Anton Baum als Johann und die übrigen Mitglieder fanden lebhaften Beifall, besonders noch Nora Giesecke, die Operettensängerin und M. Kraneis mit ihrem Czardas. Von den Melodien und den Couplets wird so manches bald wieder Allgemeingut der Theaterbesucher werden.

— **Im Apollotheater** finden morgen, Sonntag, den 3. Mai, zwei große Vorstellungen statt. In der Nachmittags-Vorstellung, zu der die bekannten ermäßigten Preise gelten, geht die Original-Kölner Posse in drei Akten von Hch. Prang „Es geht los“ in Szene. Abends 8 Uhr gelangt die große Militärposse „Es lebe der Reservemann“ zum dritten Male zur Aufführung.

— **Vom Walhalla-Theater.** Das neue Maiprogramm des Walhalla-Theaters darf als sehr glänzend bezeichnet werden, namentlich die komischen Vorträge des „Berliner Unikums“, dessen wahres Geschlecht übrigens dem Publikum zu raten gibt, und die drolligen Tanzevolutionen des „Komischen Kontrast-Tanz-Duaos“ der beiden Arras. Bewundernswert ist die Kunstfertigkeit der Parterre-Kugel-Equilibristin Mademoiselle Oskari. Verblüffend wirkte der humoristische Zauberkünstler Romann, der zum Schluß so liebenswürdig war, eins seiner Geheimnisse in wirklich humorvoller Weise dem Publikum zu erklären. Der gute Humorist Willy Heyden wurde durch zahlreiche Hervorrufe ausgezeichnet. Lebhaften Beifall, namentlich seitens der Damen, fanden Tschuskes niedliches Liliputaner-Trio und der kleine Tanz-Humorist Paul Haase. Das regste Interesse fand natürlich die Internationale Ringkampf-Konkurrenz.

— **Die internationale Ringkampf-Konkurrenz** um die Europa-Meisterschaft und um die Gesamtpreise von 7000 Mark bot schon am ersten Abend sehr interessante Kämpfe. Als erstes Paar rangen Walter Eigemann, Meisterringer von Rheinland, gegen Fritz Schoß, Altmeister von Sachsen. Dieser war an Stelle von Clement le Terrassier eingetreten, von dem ein Telegramm eingelaufen war, wonach er den Zuganschluß von Lüttich nicht erreicht habe und erst heute, Sonnabend, eintreffen könne. Der spannenden Momente bietende Kampf endete nach 6 Minuten mit dem Siege Eigemanns durch Untergriff von vorn. Alsdann betraten der bekannte Bayer Josef Milchthaler aus München (Ludwig Grammer war ebenfalls noch nicht eingetroffen) und Konstantin Blume aus Warschau den Teppich. Sieger war Milchthaler in nur 1 Minute durch rechten Seitenaufreißer. In diesem Ringen war wohl alles, selbst der Besiegte, durch den außerordentlich schnellen Sieg überrascht. Der dritte Kampf zwischen Saschoff Pitlinski, Meisterringer von Polen, und Paul Moldt, bester Ringer von Berlin, ist ohne Frage als der schönste von gestern abend zu bezeichnen. Beide setzten ihr bestes Können ein und ließen sich durch die Hitze des Gefechts zu leichten Ausschreitungen verleiten, die jedoch immer auf die Lachmuskeln der zahlreichen Zuschauer wirkten. Besonders beachtenswert war der eine Aufstieg von Moldt; er ging aus der Brücke in die Höhe. Jedoch war das Entzücken seitens der Zuschauer auf den Höhepunkt gelangt, als nach wenigen Minuten Pitlinski in derselben, außerordentliche Kraft erfordernden Weise in den Stand ging. Oft war der eine oder der andere Gegner nahe daran, zu unterliegen, immer wußte jedoch der ziemlich Unterlegene sich den eisernen Griffen des Konkurrenten zu entwinden, bis zuletzt Moldt nach 24 Minuten den Sieg durch Schulterdrehgriff (Schleuder) aus dem Stand an sich reißen konnte. Als viertes und letztes Paar kämpften Eduard Ritzler, Meisterringer von Württemberg, gegen Van der Beck, Holland. Ersterer wurde mit vielfachem Bravo empfangen, ein Beweis, mit welchem Interesse unsere sportliebenden Mitbürger die Ringkämpfe verfolgen. Bekanntlich hat Ritzler bei der letzten Ringkampfkonkurrenz um den großen Preis von Berlin den vierten Preis erkämpft. Van der Beck ist aus der vorjährigen Konkurrenz bekannt. Er wurde nach 9 Minuten durch Untergriff von vorn mit darauffolgender Mühle besiegt. — Heute, Sonnabend, sowie morgen, Sonntag, sind (nach der Anzeige in vorliegender Nummer) wieder sehr spannende Ringen zu erwarten. Allen denen, die ihre Freude am Ringkampfe haben, kann nur geraten werden, diesen Aufsehen erregenden Turnieren beizuwohnen.

— **Die Kunstmöbelfabrik** Firma Gebrüder Bethmann hier, Gr. Steinstraße 79, hat zurzeit ein Schlafzimmer ausgestellt, das allgemeines Interesse erweckt. Die kostbaren, im modernen Stil gehaltenen Möbel sind aus Rüsternholz gearbeitet und mit sehr reichen Intarsien versehen. Die geschickte Verarbeitung und die Zusammensetzung der Fourniere wirken besonders vornehm; auch die innere Ausführung der Möbel ist mustergültig. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Zimmer auf Bestellung gearbeitet und nach Berlin verkauft.

— **Von Stadt und Straße.** Heute morgen gegen 7¼ Uhr entstand in der Landwehrstraße (Ecke Königstraße,) ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn (Nr. 26) und einem zum Rittergute Oppin gehörigen Milchwagen. Hierbei wurden beide Fahrzeuge leicht beschädigt und eine Verkehrsstörung im Bahnbetriebe von 25 Minuten hervorgerufen. Personen wurden nicht verletzt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 1. Mai 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3198 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S.

erzielte im Geschäftsjahre 1907 bei einem Umsatze von 208 636 757,94 *M* einen Reingewinn von 127 292,50 *M*, nachdem schon vorweg das Grundkapital von 1 500 000 *M* mit 3½ Proz. verzinst worden war. Einschließlich dieser 3½ Proz. brachte das Grundkapital der Bank eine Verzinsung von 13,20 Proz. (i. V. 11,76 Proz.). Unter Berücksichtigung des Vortrages vom Jahre 1906 im Betrage von 53 907,50 *M*, verbleibt der Bank ein verfügbarer Ueberschuß von 181 200 *M*, d. s. 35 300 *M* mehr als im Vorjahre. Das überaus günstige Resultat wurde erreicht, obwohl die Bank, die sich schon im Jahre 1906 zugunsten ihrer Kreditnehmer einigermaßen von den Zinssätzen des Geldmarktes freimachen konnte, ihren Zinssatz für Vorschüsse im Durchschnitte des Jahres fast um ein volles Prozent unter dem durchschnittlichen Lombardzinssatze der Reichsbank gehalten hat. An Aktiven verzeichnet die Bilanz am 31. Dezember 1907 in bar, Guthaben auf Reichsbank-Girokonto, Kupons und Sorten 153 238,27 *M*, in Wechseln 1 459 796,60 *M*, in Effekten 196 259,85 *M*, in Mobilien 14 095,51 *M*, in Guthaben bei Banken 363 049,56 *M*, in Vorschußforderungen 912 991,40 *M*, in Kontokorrentforderungen 2 888 872,53 *M*. Diesen standen an Passiven 3 439 451,15 *M* Kontokorrent-Einlagen, 637 596,10 *M* Depositen-Einlagen und 71 498,43 *M* Bankierschulden gegenüber. Der Nennwert der hinterlegten offenen Depots ist um rund 2 600 000 *M* auf 34 135 828 *M* gestiegen. Die Bank forderte zum 1. Oktober des Berichtsjahres von der Landschaft eine weitere Viertelmillion zum Grundkapital ein, so daß nunmehr 1½ Millionen Mark eingezahlt sind. Die Bank hat am 31. Dezember des Berichtsjahres neun Jahre ein Monat bestanden. Sie hat während dieser Zeit bei einem Durchschnitts-Grundkapital von 1 055 046 *M* zusammen 935 738,90 *M* an Zinsen und an Beiträgen zum Verwaltungsfonds der Landschaft gezahlt bezw. an Reserven und Gewinnvortrag für das laufende Jahr angesammelt. Die Bank reproduzierte hiernach innerhalb 109 Monaten 88,69 Proz. ihres Grundkapitales, mithin pro Jahr 9,76 Proz.

—y. **Kalisyndikat.** Aus den Verhandlungen des Aufsichtsrats des Kalisyndikats wird noch bekannt, daß, soweit die Werke noch vertreten waren, eine Uebereinstimmung über die künftige Bezahlung des Kalis nach Analysen, sowie über die Berechtigung des Quotenaustauschs und der beliebigen Förderung innerhalb geschlossener Konzerne erzielt sein soll.

—y. **Salzbergwerk Neustaßfurt.** Zu dem auf die Tagesordnung der Gewerkenversammlung am 12. Mai gesetzten Punkt: „Konsolidation der Salzbergwerke Neubau I bis V und eventuell Veräußerung je eines Anteils derselben zur Bildung einer neuen Gewerkschaft“ ist zu bemerken, daß Neustaßfurt vor einigen Jahren, als die Wassergefahr ernster wurde, in der von seinem alten Grubenfelde 1 bis 2 Stunden entfernten Feldmark Pr.-Börnecke Bohrungen ausgeführt und fünf preußische Maximalfelder gemutet hat, die mit dem alten Feldesbesitz in keinem Zusammenhang stehen. Diese fünf Felder sollen nun konsolidiert und es soll dabei eine besondere Gewerkschaft gebildet werden. Die fünf Felder sind eine Reserve, auf die wohl erst im Notfalle zurückgegriffen werden wird.

—y. **Zuckerfabrik Weferlingen.** In der Generalversammlung wurde der Jahresbericht für 1907/08 vorgelegt und genehmigt. Es waren 7619 Morgen Rüben gebaut, deren Ernte im Durchschnitt 145 Zentner betrug, die mit 1,20 *M* pro Zentner bezahlt wurden, während Kaufrüben 97 ₰ kosteten. Die Verarbeitungskosten sind durch die höheren Löhne gestiegen. Neuanlagen für Schnitzeltrocknung kosteten 29 491 *M*, Fabrikanlagen 15 972 Mark und die neue Allerbrücke 12 057 *M*.

—y. **Norddeutsche Zucker-Raffinerie in Frellstedt.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die beantragte Kapitalherabsetzung von 2 auf 1 Million Mark durch Zusammenlegung der Vorrechtsaktien von 2 : 1 und der Stammaktien von 6 : 1 und die Wiedererhöhung des Aktienkapitals um 964 000 *M*. Auf eine Anfrage erklärte der Vorstand, daß die Aussichten jetzt etwas günstiger seien; allerdings werde der Betrieb im Sommer etwa 3 Monate stillliegen müssen, weil aus Mangel an Betriebskapital das nötige Rohmaterial fehle. Das werde einen Verlust von 75 000 bis 100 000 *M* mit sich bringen, und es lasse sich nicht übersehen, ob dieser wieder eingebracht werden könne.

—y. **Eisengießerei und Maschinenfabrik von Grimme, Natalis u. Co.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre vor.

—y. **Gewinnziehung der Oesterreichischen 1860er Staatslose:** 600 000 Kr. Serie 16 657 Nr. 7, 100 000 Kr. Serie 8193 Nr. 16, 50 000 Kr. Serie 5187 Nr. 5, je 20 000 Kr. Serie 1049 Nr 6, Serie 11 533 Nr. 19, je 10 000 Kr. Serie 535 Nr. 1, Serie 788 Nr. 20, Serie 2683 Nr. 6, Serie 3286 Nr. 5, Serie 7719 Nr. 1, Serie 7897 Nr. 6, Serie 8922 Nr. 17, Serie 11 468 Nr. 3, Serie 13 426 Nr. 18, Serie 15 532 Nr. 10, Serie 16 390 Nr. 16, Serie 16 528 Nr. 13, Serie 18 060 Nr. 17, Serie 19 637 Nr. 11, je 2000 Kr. Serie 535 Nr. 7, Serie 847 Nr. 7, Serie 2134 Nr. 12, Serie 2931 Nr. 1, Serie 3072 Nr. 7, Serie 3613 Nr. 20, Serie 4877 Nr. 17, Serie 5159 Nr. 15, Serie 5187 Nr. 9, Serie 5795 Nr. 4, Serie 6915 Nr. 6, Serie 7095 Nr. 17, Serie 7897 Nr. 18, Serie 9097 Nr. 2, Serie 9201 Nr. 9, Serie 10 532 Nr. 4, Serie 11 939 Nr. 10, Serie 12 803 Nr. 2, Serie 13 662 Nr. 2, Serie 13 965 Nr. 9, Serie 13 973 Nr. 13, Serie 13 973 Nr. 20, Serie 14 215 Nr. 6, Serie 15 338 Nr. 12, Serie 15 690 Nr. 18, Serie 15 852 Nr. 12, Serie 16 376 Nr. 16, Serie 17 877 Nr. 12, Serie 17 927 Nr. 19, Serie 19 057 Nr. 4. Auf die übrigen in den verlosten Serien enthaltenen 5950 Nummern entfallen je 1200 Kronen. (Ohne Gewähr.)

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß der Ehefrau des Schlächtermeisters August Haarmann Marie geb. Lampe in Braunschweig. Nachlaß des Bankiers Gottfried Haseloff in Burg, Bz. Magdeburg. Kaufmann Hermann Fricke in Ilversgehofen b. Erfurt. Kaufmann Ernst Beilschmidt in Erfurt. Ehefrau des Kaufmanns Fritz Schultz Elisabeth geb. Nothnagel in Jerichow. Gastwirt Adolf Neumann in Mühlberg a. E. Mühlenbesitzerseheleute Karl und Klara Wagner geb. Schlott in Trostadt b. Themar. Schreinermeister Johannes Bein in Vacha. Nachlaß des Sparkassenkontrolleurs Bruno Loose in Wittenberg.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 1. Mai cr. trafen ein: Kahn Nr. 275, Schiffer Wilhelm Zemter, mit Ladung von Hamburg; ferner Kahn Nr. 126, Schiffer Meißner, mit Ladung von Steinhartmühle b. Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

—y. **Berlin,** 1. Mai. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Die Stimmung für deutsche Rohwollen blieb auch in letzter Woche eine wenig erfreuliche, Abschlüsse ließen sich nur durch Entgegenkommen der Lagerhalter erzielen, abfallende Wollsorten waren recht schwach gefragt und konnten nur zu weiter nachgebenden Preisen begeben werden. In Schurwollen war, so lesen wir in der „Berliner Börsen-Ztg.“, der Umsatz ganz unbedeutend, die Nachfrage bewegte sich überhaupt bei den geringen Beständen dieser Wollen in engen Grenzen, die Einlieferungen in Schmutzwollen neuer Schur aus den verschiedenen Bezugsgegenden haben dagegen zugenommen, Fabrikanten und Händler zeigten aber durchweg abwartende Haltung und vollzogen nur die notwendigen Bedarfskäufe, da hier die Versteigerung von Schmutzwollen der verschiedensten Sorten in Höhe von ca. 20 000 Zentnern in kommender Woche vorgenommen wird. Die hiesigen Lagerabzüge dürften in letzter Berichtsperiode ungefähr ein gleiches Quantum

Damen-Konfektion. Kostüme, Paletots, Jacketts, Kleider, Blusen, Röcke. -- Neue grosse Gelegenheitskäufe unter Preis. -- Eugen Freund & Co. [7169

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0006

wie in der Vorwoche erreicht haben, Käufer waren meist märkische Tuch- und Stoff-Fabrikanten. Einige Kontraktkäufe sollen von Händlern, den momentanen Preisen Rechnung tragend, perfekt geworden sein. Von den Wollplätzen in den Provinzen lauten die Meldungen ziemlich ungünstig, die Abschlüsse sind gering, da nur für Bedarfszwecke gekauft wird. Die allgemeine Stimmung gilt durchweg als gedrückt, da sich die Wollsituation noch ungünstiger gestaltete als in den voraufgegangenen Wochen. In Königsberg i. Pr. wurden in Schmutzwollen ungefähr die letzten Preise bezahlt, feinere Schmutzwollsorten und Kreuzungswollen brachten etwa 48—50 Mark für 106 Pfund. Die Stimmung ist matt. Am Breslauer Wollplatz wurden ca. 500 Zentner besserer und feiner Schmutzwollen in bisheriger Preislage gehandelt. Rückenwäschen behielten den letzten Wertstand, die Umsätze darin blieben jedoch gering. Gewaschene und ungewaschene Gerberwollen zeigten gleichfalls schwache Umsätze, die zu weiter gedrückten Preisen in dem üblichen Kundenkreis Nehmer fanden. Bezahlt wurde für lange fabrikgewaschene feine und halbfeine Wolle 155 bis 185 Mk., für halblange do. do. 145—180 Mk., lange do. do. gelbe feine Wolle 140—155 Mk., lange Mittel und ordinäre Wolle 90—120 Mk., pr. Ztr. Versand ab Kirchhain. Die Auslandsstapelplätze boten in den Meldungen über den Umsatz keine Anregung, die geschäftlichen Transaktionen verliefen bei ruhigster Haltung recht still. Der Abzug in überseeischen Wollen vollzog sich in ziemlich regelmäßiger Weise, dürfte jedoch keinen nennenswerten Umfang erreicht haben. Tendenz: abwartend.

= **Hamburg**, 2. Mai. Futtermittelmarkt. (Original-Wochenbericht von **Gebr. Pfaffe, Hamburg.**) Infolge ungünstiger Witterung werden die Landarbeiten vieler Gegenden immer dringlicher und nehmen die Landwirte vollauf in Anspruch. Der Futtermittelmarkt ist dadurch wenig beachtet, jedoch bleibt die Tendenz sehr fest, da Getreide im Steigen begriffen ist.

Verändert sind Preise für Hansaqualitäten von: Getreideschlempe 143,00 ℳ, getr. Biertreber 137,00 ℳ, Rübenmelasse 78,00 ℳ, Melasse-Mischungen 97,00 ℳ, Blutmelassefutter ausverkauft, Mais-Protein-Schrot 151,00 ℳ, Mais-Stärke-Schrot 151,00 ℳ, Maiskraftfutter 143,00 ℳ, Maisfutter (Hominy Feed) 137,00 ℳ. Durchschnittsqualitäten entsprechend billiger. Alles per 1000 kg in Doppelwaggons Parität Kaibahn Hamburg.

Salpeterpreise am 2. Mai 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,20 ℳ, **Magdeburg** 9,40 ℳ. — Mai 1908: **Hamburg** 9,15 ℳ, **Magdeburg** 9,35 ℳ. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,05 ℳ. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,00 ℳ. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 2. Mai. Preis pro 100 Kilo 10,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise vom 2. Mai, mittags 1 Uhr. **Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung. (Mitgeteilt von der Firma Ernst Reif, beeidigter Handelsmakler, Leipzig.)** Witterung: schön. **Weizen:** à 1000 kg netto inländischer, feuchter unter Notiz, 208,00—215,00 ℳ bz. Bf., **Tendenz:** behauptet; ausl. 218,00—225,00 ℳ bz. Bf., Tendenz: behauptet. **Roggen:** à 1000 kg hiesiger 196,00—202,00 ℳ bz. Bf., Tendenz: behauptet; preuß. 196—202 ℳ bz. Bf., Tendenz: behauptet; Posener 208,00 ℳ Bf., Tendenz: behauptet; ausläud. 205—209 Bf. **Tendenz:** behauptet. **Gerste:** à 1000 kg netto Braugerste, hiesige feinste über Notiz, —,— ℳ bz. Bf., auswärtige —,— ℳ, Mahl- und Futterware 148,00—168,00 ℳ Bf. Tendenz: —,—. **Hafer:** à 1000 kg netto inländ., feinster über Notiz, 154,00—160,00 ℳ bz. Bf., Tendenz: behauptet; ausländ. —,— ℳ, Tendenz: —,—. **Mais:** à 1000 kg netto amer. 164—168 ℳ bz. Bf., runder 163—167 ℳ bz. Bf., Cinquantin 170,00—180,00 ℳ bz. Bf. **Raps:** à 1000 kg netto —,— bis —,— ℳ Bf. **Rapskuchen:** à 100 kg netto 14,50 bis 15,00 ℳ Bf. **Rüböl:** rohes à 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 76,00 ℳ Bf., gefrorenes —,— ℳ; Tendenz: höher gehalten.

Zuckerberichte

Magdeburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend. 11,50-11,57½. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,75—9,85.
Brotraffinade I. ohne Faß 21,37½—21,62½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 21,12½—21,37½. }
Gem. Melis mit Sack 20,62½—20,87½. }
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 23,65G, 23,70B.	August 23,85G, 23,90B.
Juni 23,65G, 23,75B.	Oktbr. 21,55G, 21,65B.
Juli 23,70G, 23,80B.	Oktober/Dezbr. 21,25G, 21,30B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamaurg.**

Mai 23,70.	Oktober. 21.55.	
Juni 23,75.	Dezember 21,15.	Tendenz: ruhig.
August 23,85.	März 21,45.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Mai 215,50 ℳ, Juli 216,00 ℳ, Sep. —,— ℳ
Roggen per Mai 196,75 ℳ. Juli 196,25 ℳ, Sep. —,— ℳ
Hafer per Mai 161,25 ℳ, Juli 166,25 ℳ
Mais per **Mai** 156,00 ℳ, Juli 145,00 ℳ
Rüböl per **Mai** 75,60 ℳ, Okt. —,— ℳ

Börse von Berlin vom 2. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg".)

Der frischere Zug, den die Zerstreuung der Befürchtungen hinsichtlich eines Depositenbankgesetzes in der zweiten Hälfte des gestrigen Verkehrs hervorrief, war heute wieder einer Erschlaffung der Geschäftstätigkeit gewichen. Die ansehnliche Erholung New-Yorks konnte wegen der in letzter Zeit stets wechselnden Tendenz dieses Marktes einen nachhaltigen Einfluß nicht ausüben. Baltimore und Canada-Aktien setzten zwar im Anschluß an die amerikanischen Kurse erheblich höher ein, behaupteten sich aber kaum auf dem erreichten Stande. Im übrigen war die Kursbewegung dem geringen Geschäft entsprechend im allgemeinen ziemlich eng begrenzt. Der Bankenmarkt hielt sich nicht durchweg auf dem anfangs zumeist um kleine Bruchteile gebesserten Stande. Auch Eisen- und Kohlenaktien neigten im Verlaufe zur Schwäche, weil die Bestätigung der ungünstigen Zeitungsberichte über die Lage des Eisenmarktes durch die Meldung von der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse verstimmend wirkte. Neben der Meldung, daß auf dem Eisenmarkte noch keine Besserung eingetreten sei, wurde besonders die Preisverschlechterung einzelner Eisenfabrikate unangenehm vermerkt. Kohlenaktien gaben im Zusammenhang damit nach, zumal man den Kohlenmarktbericht eines rheinischen Blattes über die Geschäftsentwickelung im April wenig ermutigend fand. Gelsenkirchener standen außerdem noch unter dem Eindruck der Nachricht von dem Scheitern der beabsichtigten Notierung in Paris Schiffahrtsaktien waren weiter etwas rückgängig auf Hamburger Abgaben, zu denen eine geplante schwedisch-amerikanische Dampfschiffahrtsverbindung Veranlassung gegeben haben soll. Der Rentenmarkt war wieder gänzlich vernachlässigt. Im späteren Verlaufe besserten sich Banken, insbesondere Handelsgesellschaft und Deutsche Bank, ohne daß hiervon die allgemeine Tendenz profitierte. Tägl. Geld 4½ Prozent. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaisertage auf Korfu.

Achilleion, 2. Mai. Zu der gestrigen Abendtafel waren geladen der König und der Kronprinz von Griechenland. Heute nachmittag nehmen die Majestäten mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise auf der „Hohenzollern" Wohnung. Die Weiterreise erfolgt morgen abend.

Die Teuerungszulagen.

Berlin, 2. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute die Vorlage betr. die Teuerungszulagen. Reichsschatzsekretär Sydow betonte, daß die Regierung über die gegenwärtige Vorlage nicht hinausgehen könnte. Er bitte daher dringend, nichts daran zu ändern. Jedenfalls habe man es zum letztenmal mit Teuerungsvorlagen zu tun. Entweder gelinge die Finanzreform, dann seien Teuerungsvorlagen nicht mehr nötig, oder sie gelinge nicht, dann bezweifle er, daß die verbündeten Regierungen noch einmal so viele Millionen ungedeckte Matrikularbeiträge übernehmen würden. Nachdem ein Antrag des Zentrums, die Vorlage auf weitere Beamtenkategorien auszudehnen, abgelehnt worden war, wurde die Regierungsvorlage angenommen.

Die Kämpfe in Batavia.

Amsterdam, 2. Mai. „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus Batavia: In der Nähe von Djeumpa (Atchin) wurde eine Infanterieabteilung von Eingeborenen angegriffen. 11 Mann wurden verwundet.

Marokko.

Paris, 2. Mai. Aus Tanger wird einzelnen Blättern gemeldet, daß General d'Amade am 29. April bei Sokra El Djaja (etwa 30 Kilometer von der Kasbah El Achmed) von der Mehalla Mulai Hafids angegriffen wurde. Die französischen Truppen hatten an 30 Verwundete.

Paris, 2. Mai. General Vigy telegraphiert von der oranesischen Grenze, daß er eine Aufklärungsabteilung in die Gegend von Buannan entsandt habe, und daß die Eingeborenen sich ohne Widerstand zu leisten, unterworfen hätten. Die die Straße beherrschende Kasbah von El Hadjui ist provisorisch von französischen Truppen mit einer Mitrailleusenabteilung besetzt worder

Dresden, 2. Mai. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute früh mit Gefolge auf dem „Weißen Hirsch" bei Dresden eingetroffen.

Breslau, 2. Mai. Wie die „Schles. Ztg." aus Königshütte meldet, ist gestern nachmittag von dem 26 jährigen Arbeiter Adolf Winkler ein freches Attentat verübt worden. Winkler schleuderte zwei zu diesem Zwecke mitgebrachte Eisenerzstücke durch das Fenster der Polizeiwachtstube und verletzte eine darin stehende Frau schwer. Der Polizei gelang es, den fliehenden Täter festzunehmen. — Die „Schles. Ztg." meldet aus Oppeln. Der Arbeiter Schimainski goß seinem ¾ jährigen Enkelkinde heiße Brühe ins Gesicht, sodaß es schwer Brandwunden erlitt. — Der Arbeiter Barocke der in einem von Kelle nach Jauer fahrenden Möbelwagen saß, stürzte aus diesem heraus, kam unter die Räder und wurde tödlich verletzt.

Aachen, 2. Mai. In der Kolonie Wilhelmschacht bei Ahlsdorf ist erneut der Typhus ausgebrochen. Bis jetzt sind 25 Personen ins Krankenhaus gebracht worden

Bournemouth, 2. Mai. Ein elektrischer Straßenbahnwagen kam gestern hier an einer abschüssigen Stelle ins Rollen und stürzte einen bewaldeten Abhang 20 Fuß tief hinab, wobei sieben Personen getötet und acht verletzt wurden.

Paris, 2. Mai. In St. Dénis bei Paris brach unter betrunkenen Stellungspflichtigen eine Schlägerei aus, in deren Verlauf ein Bursche getötet, eine Frau tödlich und zwei andere Personen schwer verletzt wurden.

Nancy, 2. Mai. Feiernde Arbeiter, die eine rote Fahne trugen, weigerten sich gestern, auseinander zu gehen, worauf die Polizei einschritt. Mehrere Polizeibeamte und Manifestanten wurden verletzt.

Petersburg, 2. Mai. Der König von Schweden verlieh dem Ministerpräsidenten Stolypin, dem Hofminister Baron Fredericks, und dem Minister des Aeußern Iswolski den Seraphinenorden.

Washington, 2. Mai. Die Zunahme der Staatsschuld im April beträgt 15 445 899 Dollars, der Kassenbestand 1 839 050 362 Dollars.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛%.

Amsterdam kurz	168,70bG
Brüssel „	81,05bB
Italien „	81,20bG
Kopenhagen „	112,05b
London „	20,42G
New-York vista	419,25bG
Paris kurz	81,30G
Schweiz „	81,20G
Petersburg „	—,—
Wien „	85,00bB
Rio de Janeiro auf London	15 3/16

Geldsorten.

Sovereigns	203,95b
20 Francs-Stücke	16,28b
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	81,05bB
Dänische do.	112,05b
Englische do.	20,42b
Französische do.	81,25b
Holländische do.	168,65b
Italienische do.	81,40b
Oesterreichische do.	85,10bG
Russische do.	214,00b
Schweizer do.	81,25b

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	91,20b
3% do. do.	81,60b
3½% do. do. ult.	—,—
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,10b
3% do. do.	81,60b
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,60b
4% Preussische Schatzanweisungen	99,60b
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,50G
3½% do.	90,30G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,10G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	79,40G
3% Sächsische Staats-Rente	81,10bB
3½% Rheinpr. 28	90,20B
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—98	91,20bG
4% Erfurt 1893, 1901	98,50G
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	91,10G
3½% do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	92,25G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,00bG
3½% do. 1875—1902	92,60G
4% Merseburg 1901 unc. 10	97,90G
3½% München 1903—04	89,60G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	97,75b

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	90,00G
3% do. do.	80,00B
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,75G
4% do. do. (neue)	98,50b
3½% do. do.	91,00bG
3% do. do.	83,50b

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,40bG
4½% do. 1898 gr.	95,10b
1,30 Griechen con.	—,—
1,75 do. Monopol	49,20bG
1,60 do. Gold	46,50bG
4½% Japaner 1905	87,00B
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,50b
4% Oesterreich. Goldrente	98,40G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	62,50bG
4% Rumänen amort. 1890	92,00bG
4% do. 1898	89,20B
4% Russen 1880	81,70bG
4% do. 1902	81,90bG
3½% Schweden 1886	92,00B
4% Serben amort. St.-Anl.	81,30bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	89,20bB
Türkenlose 400 Fr.	150,00bG
4% Ungar. Gold gr.	93,00G
4% do. Kronen	93,70B
3½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,90b

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	104,50b
Halle-Hettstedt	92,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,10b
Elektrische Hochbahn	125,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	173,50b
Franzosen ult.	147,90b
Lombarden ult.	23,70b
Canada-Pazific abg.	153,80b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	76,75b

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,70bG
3% Dux-Prager do.	76,00G
4% Oesterr. Gold Pr.	95,60bG
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	62,80G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	89,10b
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,00b
3% Transkaukasische 5. Pr.	67,40bB
4% Wladikawkas 1897 Pr.	80,50bG
5% Anatolier 1. Pr.	101,10G
5% do. 2. Pr.	101,30G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,40bG
4% do. Mittelmeer Pr.	101,60b
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	77,00G
4,02% Süd. ital. Eis. Obl.	70,20bG
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	69,10bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,50b
Norddeutscher Lloyd	95,75b

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,80bG
Berliner Handelsgesellschaft	162,80bG
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	167,50G
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,75B
Darmstädter Bank Markst.	124,90b
Dessauer Landes-Bank	104,50bG
Deutsche Bank	233,00B
do. Uebersee-Bank	148,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	175,00bG
Dresdner Bank	138,80bG
Essener Kredit	155,30bG
Gothaer Grundkredit-Bank	155,10G
Leipziger Kreditanstalt	162,10G
Magdeburger Bankverein	121,50G
do. Privatbank	118,30G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,50G
Nationalbank für Deutschland	115,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,10b
Petersburger Diskonto-Bank	148,50bB
Preußische Boden-Kredit-Bank	150,00b
do. Zentral-Boden-Kredit	178,50b
Reichsbank	154,10b
Russische Bank f. ausw. Handel	128,40b
Sächsische Bank	142,90bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,25bG
Schlesischer Bankverein	152,10b
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	224,00bG
Schultheiss	253,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00G
Vereinsbr. Artern	105,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	202,75b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	369,50b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	216,75b
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	—,—
do. do. (neue)	214,00G
Anglo-Kontinental-Guano	108,75bG
Anhaltische Kohlenwerke	109,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	318,00bG
Bergmann Elektr.	266,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	204,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	183,25b
do. Masch. Schwrzk.	235,25bG
Bismarckhütte	300,20bG
Bliesenbach V.-A.	39,50G
Bochumer Gußstahl	218,60bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	257,00G
Buderus	112,00G
Butzke & Co., Metall	99,25bG
Chem. Fabrik Bucken	192,00bG
Concordia Bergw.	323,00bG
Consolidation Schalke	430,50G
Cottbuser Masch.	95,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	215,50G
Dessauer Gas	160,10bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	153,10b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	142,25bG
do. Gasglühlicht	328,00bG
do. Waffen u. Mun.	265,00bB
Donnersmarck-Hütte konv	292,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	61,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	91,75bG
Dynamit-Trust	163,10bG
Eilenburger Kattun	116,00bB
Eintracht, Bergw.	369,00bG
Elektra Dresden	75,50bB
Elektr. Untern. Zürich	175,40b
Eschweiler Bergw.	211,75bB
do. Eisen	120,60b
Gelsw. Eisenw.	179,00b
Gelsenkirch. Bergw.	194,45B
Georg-Marienhütte	62,00bG
do. do. St.-Pr.	81,30bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	130,10G
Glauziger Zuckerfabrik	150,00G
Greppiner werke	159,00G
Hallesche Maschinen	344,60b
Hannov. Bauges. St.-Pr.	68,00bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	394,10bG
Harpener Bergbau	200,20bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	144,75b
Harzer A. u. B.	52,00bG
Haspe Eis. u. St.	163,00bG
Hemmoor Portland	138,90G
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00G
Hildebrand, Mühlen	155,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	225,60bG
Jeantsch	52,00bG
Kahla Porzellan	345,00b
Kaliwerke Aschersleben	140,40G
Kattowitzer Bergbau	202,75bG
Kölner Bergwerk	417,00bG
König Wilhelm abg.	267,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	155,50bG
Kyffhäuserhütte	130,50b
Lahmeyer & Co.	122,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	85,00b
Laurahütte	210,00bB
Leopoldsgrube Edderitz	114,75bG
Leopoldshall	45,50bG
do. St.-Pr.	107,50G
L. Löwe & Co.	238,25bG
Maschinenfabrik Bucken	114,75bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	93,00bG
Milowicer Eisen	83,25G
Mülheim Bergw.	159,70bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	118,50bG
Niederl. Kohlenw.	137,50bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	106,50G
do. E.-Ind.-Kare-H.	101,50bG
Oberschl. Kokswerke	150,00bG
Orenstein & Koppel	185,50bG
Phönix Bergw.-A.	184,40b
Rhein.-Nassau	209,50bB
Rhein. Stahlwerke	179,20bG
Riebeck Montanw.	194,50G
Rombacher Hütte	176,10bG
Rositzer Braunkohlen	217,50G
do. Zuckerfabrik	123,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	102,50B
do. do. St.-Pr.	168,75B
Saline Salzungen	110,75B
Sangerhäuser Masch.	162,00B
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	228,00bG
Schles. Bergb. Zink	387,00G
Schles. Portl. Zement	162,75G
Schuckert, Elektr.	111,50bG
Schulz-Knaudt	134,25b
Siemens Glashütten	248,25G
Staßf. Chem. Fabrik	132,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	117,00bG
Stett. Vulkan	240,75bG
Stolberg. Zinkh. neue	132,00b
Sudenburger Masch.	—,—
Thale, Eisenb. St.-Pr.	73,00bG
do. do. V.-A.	83,60bG
Thüringer Salinen	62,90b
Wegelin & Hübner, Masch.	151,50G
Westeregelner Alkali	179,10bG
Westf. Draht-Ind.	186,90b
do. Stahlw.	70,40b
Wittener Gußstahl	218,00bG
Wrede, Mälzerei	86,25b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	206,75b

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	197,40b
Berl. Handelsgesellschaft	162,90b
Darmstädter Bank	124,80b
Deutsche Bank	234,75b
Diskonto-Kommandit	175,25b
Dresdner Bank	139,00b
Nationalbank für Deutschland	115,10b
Oesterr. Staatsbahn	147,60b
Oesterr. Südbahn	23,40b
Italien. Mittelmeerbahn	79,25b
Pennsylv. Bahn	115,00b
3% Reichsanleihe	81,70b
Bochumer Gußstahl	218,10b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	61,50b
Laurahütte	209,75b
Konsolidation	430,50b
Gelsenkirchener Bergwerk	194,10b
Harpener	200,10b
Große Berl. Straßenbahn	174,10b
Hamburger Paketfahrt	110,20b
Norddeutscher Lloyd	95,20b
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	184,00b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	81,15G
3½% do. Staatsanl.	—	—	95,50B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,00G
3½% do. do. 1904	—	—	91,50G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,50B
4% do. do. 1893	—	—	96,90B
4% do. do. 1897	—	—	96,90B
4% do. do. 1902	—	—	96,90B
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,00G
4% do. do.	—	—	99,50G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,80G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	—	249,50G
Böhm. Nordbahn	5⅘	6	133,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	—	290,00G
do. Lit. B.	13	—	282,75G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	140,75G
Sächsische Bank	8	10	143,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	169,00b
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	99,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	157,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00G
do. do. Vorz.	5	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	148,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	135,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	—	153,50G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	240,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	180,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	159,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	114,00B
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	828G
Naumburger Braunkohlen	14	—	204,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	116,25B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	145,00B
Thüringer Gas	16	16	—,—
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	—,—
Wernshaus. Kammgarn	7	9	108,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	171,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	130,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	122,00G
Pinkau u. Co.	20	20	233,00bG
Sondermann u. Stier	6	—	94,00G
Kristsch Mühlen	5	—	79,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	246,00bG

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0007

[7195

Reisekoffer
Reisetaschen
Reisekörbe.

Reichhaltigste Auswahl in jeder Ausführung.
Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit.
Unerreicht billige Preise.

Hermann Röschel,
40 Leipzigerstrasse 40.
- Rabatt - Spar - Verein. -

Internationales
Patent-Erwirkungs- und Verwertungs-Büreau

H. Brust,

Beglaubigter Anwalt vor dem amerikanischen Patentamte,

Magdeburg,
Kaiserstrasse No. 103.
Techn. Leiter **Dipl.-Ing. Hesse.**
Erwirkung von Patenten, Musterschutz, Warenzeichen.
7127) Feinste Referenz.
Rat und Auskunft kostenlos.

Absolut
wasserdichte Pelerinen
aus feinstem echten
Himalaya-Loden
— ca. 8—900 Gramm schwer — für Damen und Herren in grau und grün empfiehlt für Reise und Jagd [7223

Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Spezialgeschäft für Sport- und Reise-Ausrüstungen.
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.

Ausverkauf
von
Pianinos
aus der
C. Maerckerschen Konkursmasse
und anderen Waren findet zu weit. herabgesetzt. Preisen statt
Alter Markt 3.
Geöffnet von 9—7 Uhr.

Detail-Verkauf von
Fabrik-Resten
in Kleiderstoffen, Baumwoll- und Leinen-Waren
enorm billig.
C. Wilh. Schrader,
Leipzigerstr. 17,
eine Treppe, kein Laden.

Hochfeinen
Sauerkohl
hat billigst abzugeben
Bernh. Barth.

Rheumatismus-
und **Gichtleidenden** teile ich gern unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. [5557
Carl Bader, München, Kurfürstenstrasse 40a.

A L V!

Der unterzeichnete A. L. V. erlaubt sich, seine lieben E. M., E. M., A. H., A. H., ausw. aktive und inaktive Mitglieder zu dem am **Sonnabend, den 9. Mai,** abends 8 h. c. t. im **Vereinshause, Wilhelmstr. 20,** stattfindenden

Semester-Antritts-Kommers

geziemend einzuladen. [7182

Akad. Landwirtschaftlicher Verein
zu Halle a. S.
I. A.: **Rühmkorff,** Schriftführer.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Monatsversammlung
Montag, den 4. Mai, 9 Uhr bei Kam. Titsch.
Tagesordnung: 1. Aufnahme von 6 Kameraden, 2. Verschiedenes.
Kameradschaftlich ladet ein
Der Vorstand. J. V.: Fritz Behrens.

Haben Sie
trockenes, sprödes Haar?
Haben Sie fettiges Haar?
In jedem Falle können Sie
Peruan. Tannin-Wasser
verwenden; denn dasselbe wird mit Fettgehalt für trockenes Haar und ohne Fettgehalt (trocken) für fettiges Haar geliefert. — Seit 20 Jahren die glänzendsten Erfolge erzielt! Unzählige Anerkennungen. Von ärztlichen Autoritäten benutzt und empfohlen! In Qualität unübertroffen. Zu haben in Apotheken, Friseur-, Parfüm- und Drogengeschäften in Flaschen zu à M. 1,75 und M. 3,50, in Literflaschen à M. 9,00. Erfinder und alleinige Fabrikanten
E. A. Uhlmann & Co.

Halle a. S.:
Baumann & Hedderoth, Coiffeure, Gr. Steinstrasse 27. **Oskar Ballin jun.,** Hirsch-Drogerie, Leipzigerstrasse 63. **Oskar Ballin sen.,** Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. **Bruno Berthold,** Steintor-Drogerie, Gr. Steinstrasse 48. **Ferd. Frommann,** Coiffeur, Bernburgerstrasse 31. **Helmbold & Co.,** Drogen, Leipzigerstrasse 104. **Ernst Jentzsch,** Kreuz-Drogerie, Leipzigerstrasse 31. **H. Krolow,** Stadttheaterfriseur, Geiststrasse 16. **Alfred Mey,** Coiffeur, Riebeckplatz. **F. A. Patz,** Drogerie, Gr. Ulrichstrasse. **Karl Reichert,** Friseur, obere Königstrasse. **Ernst Rosa,** Hoflieferant, Gr. Steinstrasse 40. **Otto Siebert,** Friseur, Leipzigerstrasse 33. **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstrasse 32. **Herm. Stitz Nachf.,** Drogerie, Gr. Steinstrasse 33. **J. Wryeza,** Friseurgeschäft, Leipzigerstrasse 28. [7129

Wundervolle Büste, schöne volle Körperform d. uns. ärztlich empf. **Nährpulver „Thilossia".** (Gesetzlich gesch.), preisgekrönt Berlin 1904. Allerschnellste Gewichtszunahme. **Garant.** unschädlich. Viele Anerk Karton 2 Mk. bei Postversand Nachnahmespese- u. Portospesen extra.

R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Halle a. S.,
am Markt. [7096

Verlangte Personen.

Architekt,
mit den Formen der deutschen Renaissance vertraut, wird für die selbständige Bearbeitung der Detailzeichnungen für den Posthaus-Neubau in Halle (Saale) **gesucht.** Bewerbungen in der üblichen Form unter Beifügung von Handskizzen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintritts sind zu richten an die Bauleitung Halle (Saale), Königstraße Nr. 65.
Der Kaiserl. Regierungsbaumeister. Wentscher.

Sehr lohnende Agentur
für routinierten Herrn, mögl. Pferdeverständiger, zum Besuch von **Pferdebesitzer** ꝛc. für den Verkauf eines patentierten Massenartikels zu vergeben. Hohe, sofort gezahlte Provision. Offerten unter **M. A. 1150** an **Rudolf Mosse, München.** (7094

Vertreter
gef. gegen Provision, welche bei Werkzeughandl., Maschin.-, Möbelfabriken eingeführt sind. Gefl. Off. u. **N. N. 1152** an **Rud. Mosse, Nürnbg.**

---

6 Malergehilfen
werden **sofort gesucht.**
Fritz Elze, Dekorationsmaler, **Cöthen i. Anh.,** Mühlenstr. 6.

Große deutsche Maschinenfabrik sucht einen mit dem **Luftpumpengeschäft** (Vakuump. und Kompressoren) vollständig vertrauten
Herrn
zur **selbständigen Führung der Korrespondenz.** Sprachkenntnisse erwünscht. Off. m. Lebensl., Zeugn. u. Ref. erbeten sub **Z. d. 854** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht wird zum 1. Juli 08 auf 700 Morg. großes Rittergut ein strebsamer, energischer **junger Mann** als **alleiniger Beamter** bei 400 Mk. Gehalt und freier Station exkl. Wäsche. Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an [6978
Rittergut Klein-Vargula bei Tennstedt (Thüringen).

Tüchtiger Oberschweizer
mit zwei Gehilfen findet zum 1. 7. d. Js. gute Stellung auf **Rittergut Wengelsdorf** bei Bahnhof Corbetha. Langjährige gute Zeugnisse erwünscht.

Verheirateter Schweizer
zum 1. Juli d. Js. **gesucht** bei 30 Stück Großvieh, einigem Jungvieh sowie ca. 40 Stück Schweinen.
Otto Mögling, Klein-Osterhausen.

Suche zu **sofort** zur Vertretung bis 1. Oktober d. J. einen tüchtigen solid. **Schäfer** bei gutem Lohn.
R. Treff,
Kammergut Burgau bei Jena.

Wegen Todesfalles wird zu sofort oder spätestens zum 1. Juli ein ordentlicher [6852
Schäfer
gesucht. Nur Mastung.
Amtsrat **F. Säuberlich,** Rittergut **Klein-Wülknitz** bei Cöthen i. Anhalt.

Suche für **sofort** gegen **hohe** Provision **10—15 weibliche und männliche**
Rübenakkordarbeiter.
Rittergut Gethlingen II bei Goldbeck (Bezirk Magdeburg).

Für **ruhigen, kinderl. Haushalt** zum 1. Juli ältere **perfekte Köchin** oder **einfache Wirtschafterin** gesucht. 2 Hausmädchen vorhanden.
Frau **Dr. Mann, Staßfurt.**

Zur Erledigung von **Kontorarbeiten** wird für hiesiges kaufmännisches Geschäft zu baldigem Antritt ein nicht zu junges, gewissenhaftes
Fräulein,
das schon in Stellung gewesen sein muß, **gesucht.** Gute Handschrift erforderl., Kenntnisse in Buchführung wie Fertigkeit in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Offerten unter **Z. t. 869** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche: Mehrere Wirtschaftsfräuleins bis 600 Mk. in feine Privatstellen, Köchin. und Stubenmädch. f. einzelne Damen u. einz. Herrsch. Mädch. f. Küche u. Haus in leichte Stellen, hoh. Lohn. Hausmädchen für Stadt u. Rittergüter, Küchenmädchen, welche zugleich kochen lernen können, Stützen und Kindergärtnerinnen. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr.** 80. Landwirtschafterinnen und Lernende plaziere bei größter Stellenauswahl vorzüglich gut.

Gesucht wird zum 15. Mai auf ein größeres Gut ein junges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, welches sich in der Landwirtschaft ausbilden will. Am liebsten Landwirtstochter. [7173
Otto Thiemo, Gutsbesitzer, **Zschortau** bei Delitzsch.

Eine einfache
Stütze,
welche kochen kann u. Hausarbeit ꝛc. übernimmt, wird gesucht für ein ält. Ehepaar in einem Landhaushalt.
Dornsömmern,
6871] Post Tennstedt.

Personen-Angebote.

Mit Hallischen Verhältnissen vertraut, im Engl., Französ., Italien., sehr bewandert, in allen Zweigen der Literatur erfahren, sucht 30jähr. verh. ev. **Dr. jur.,** der auch Buchführung kennt, i. Halle a. S. dauernde **Lebensstellung.** Off. mit Gehaltsang. sub **A. N. 117 hauptpostlag. Erfurt** erb.

Wirtschafts-Inspektor,
in jetziger ungekündigter Stellung 6 Jahre als Verwalter und Inspektor tätig, **sucht,** um sich verheiraten zu können, möglichst **selbständige Beamtenstelle** zu beliebigem Antritt. Bin guter Ackerwirt, mit Rübenbau, Viehzucht und Mastung vertraut. Gefällige Offerten nebst näh. Angaben erbitte u. **Z. qu. 866** a. d. Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. Juli eventl. 1. Okt. oder später selbständige **Stellung als Inspektor,** wo ich mich verheiraten kann. Bin 40 J. alt, in gut. Wirtschaft. Braunschw., Mecklenb., d. Prov. Sachs. u. Pos. in Stell. gewesen. Beste Referenz. steh. z. Seite. Gefl. Offert. **Schütze,** Sophienhof b. Grabowhöfe, Mecklenb.

Landwirt aus achtbarer Familie, 24 Jahre, mehrjährige Praxis, Berechtigung zum einjährigen Dienst, militärfrei, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **I.** oder
alleiniger Beamter.
Offerten unter **Z. m. 862** an die Expedition dieser Zeitung.

---

21 Jahre alter **Verwalter,** zwei Jahre landwirtschaftl. Schule bes., vier Jahre Praxis, **sucht** Stellung f. Sommer-Halbjahr; will im Herbst zum Militär eintreten. Gehalt nach Uebereinkunft. Werte Offerten unter **F. G. 500** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Ausländ. Saison-Arbeiter
f. **Landwirtsch., Ziegeleien** usw., sowie **einz. Leute** gegen **Wochen- u. Jahreslohn** sind jederzeit zu beziehen durch das **Schles. landw. Bureau David Hohaus,** Stellenvermittler, **Breslau X, Bismarckstraße** 30, am Odertorbahnhofe.

Besseres jg. Mädchen w. Stellg. als **Stütze** z. 1. Juli in besser. Hause. Aelt. Ehepaar od. einz. Dame bevorz. (mit Familienanschluß). War bisher als Kinderfräul. Off. u. **A. B. 573** an **Annoncen-Exped. Pritschow,** Bernburgerstr. 28. (7206

19j. kräft. Mädchen sucht gute **Stellung** in Halle z. 1. 6. Gefl. Off. bitte u. **M. M. Leipzig** hauptpostl.

Vermietungen.

Felsenstraße 23
I. Etage,
5 Zimmer nebst Küche, Bad und Zubehör, 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kontor Martinsberg 9.**

Albrechtstr. 1 II
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimm., Badez. ꝛc., 1150 Mk., 1. 10. **zu verm.** Besicht. 3—6 Uhr. (7150

Ausserordentlich billiges Angebot
in
Damen- und Kinderwäsche
Unterröcken — Schürzen — Reformbeinkleidern
Tischwäsche — Handschuhen — Küchenwäsche.

Walter Drechsler, Gr. Ulrichstr. **54.**
Mitgl. d. Rb.-Sp.-V.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Geldverkehr.

240000 Mk.
habe ich in Posten von 10000 Mk. an auf gute Ackerhypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuleihen
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S. [3359

---

300 000 Mark auf Acker zu günstig. Bedingungen auszuleihen.
H. Silberberg Bankgeschäft in **Halberstadt.**

Ca. 30000 Mk. zur **I. mündelsicheren Hypothek** auf hochh. Wohnhaus in **guter Lage** ev. 1. Okt. 08 ges. Direkte Off. u. **Z. n. 863** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Impfe
Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr.
Sanitätsrat
Dr. Baeumler.

Heirat.
Der Inhaber eines sehr rentablen Privat-Unternehmens in einer schönen Stadt Thüringens, Vierziger, groß, solid, Witwer mit 3 lieben Kindern, will wieder heiraten. Vermögen ca. 215 000 Mk. (davon 205 000 Mk. selbst erworben), Jahreseinkommen mindestens 24 000 Mk. Es kann nur eine evang., kerngesunde, **herzensgute, sehr kinderliebe Dame** (auch Witwe) von schöner Figur, angen. Aeußeren und in angemessenem Alter in Betracht kommen. Sie muß einen großen Haushalt leiten können und auf ein glückliches Familienleben einen viel höheren Wert legen als auf gesellschaftliches Leben. Ausführliche Mitteilungen nebst Bild (welches zurückgesandt wird) sind vertrauensvoll unter **A. P. 288** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** zu senden. Gegenseitige Diskretion ist Ehrensache.

Gust. Liebermann
Bernburgerstr. 30.
Frühjahrs-Neuheiten!
Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche, Unterröcke, Gürtel, Korsetts, Ia. Strümpfe u. Socken, Kinder-, Mieder-, Tändel-Schürzen, Schneiderei-Artikel.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

A. K. 246.
Warum holen Sie Brief von **„Eiche" Rud.** nicht ab? Liegt seit Ostern bei Exped.

Sonder-Angebot!
(Nur noch kurze Zeit gültig.)
Herren-Anzüge
ohne Ausnahme werden zum Preise von nur **2,50 Mk.,**
Sommer-Ueberzieher 2,25 Mk.
tadellos chem. gereinigt u. gebügelt.
Galgenberg, Eigene Läden: Geiststr. 36, Gr. Ulrichstr. 32, Gr. Steinstr. 53, Schmeerstr. 6, Steinweg 25, Rathausstr. 6.
Fernsprecher 595.
Annahmestellen in: Aschersleben, Bernburg, Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Dessau, Eilenburg, Eisleben, Halberstadt, Hettstedt, Landsberg, Lauchstädt, Leipzig, Löbejün, Magdeburg, Merseburg, Papitz, Roßleben, Sangerhausen, Schkeuditz, Torgau, Wettin, Zeitz, Zörbig.

Erich Heine
— Goldschmied —
Gr. Ulrichstrasse 35

Hochzeits- und Patengeschenke.

Fernruf 2830.

Familien-Nachrichten.

Die **Beisetzung** meines geliebten Mannes, des am **6. März d. Js.** in **Lolodorf** (Kamerun) verstorbenen
Oberleutnants u. Bezirksleiters
Wilhelm Erich Achenbach
findet **Montag,** den **4. Mai d. J.,** nachmittags **3 Uhr** von der **Kapelle** des **Stadtgottesackers** aus statt.
Frau **Toni Achenbach** geb. Schmidt,
Händelstrasse 15.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir innigen Dank.
Beesedau, den 1. Mai 1908.
Selma Schnitzker und Sohn.

Verlobt: Frl. Eva Baltzer mit Hrn. Ingenieur Anton Unger (Dohna i. S.). Fräulein Ida Gripp mit Hrn. Apotheker Franz Haße (Plön). Fräulein Hildegard Busch mit Hrn. Landwirt Alfred Bretschker (Schweidnitz—Hohen-Poseritz).

Verehelicht: Herr Pastor Konstantin Hartte mit Frl. Else Kießelbach (Salza—Marburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrichter Gadebusch (Berlin). Herrn Amtsrichter Barchwitz (Hoyerswerda, O.-L.). Hrn. G. Höfig (Barsdorf-Trach). — **Eine Tochter:** Hrn. Pastor W. Lommer (Neidschütz). Hrn. Ingenieur Karl Hentzschel (Dessau). Hrn. Hans C. Wiesen (Wüstewaltersdorf).

Gestorben: Herr Tischlermeister Gustav Zickert (Cönnern). Hr. Rentier Friedrich Kühndorf (Jena). Herr Hauptmann a. D. Adolf Wittmaack (Leipzig). Hr. Kaufmann Robert Schreyer (Burgstädt). Frl. Frieda Bethmann (Nordhausen). Frau Emilie Eggers geb. Espenhahn (Wetterzeube). Frau Angelika Reiße geborene Dreyscharf (Blankenburg a. H.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0008
DFG

Vermischtes.

Der Aufenthalt des Kaiserpaares auf Korfu neigt sich seinem Ende zu, und die Vorbereitungen für die Fahrt des Kaisers nach der Insel Santa Maura sind im vollen Gange. Am gestrigen 1. Mai begannen die Vorbereitungen für den kaiserlichen Besuch der Odysseusinsel Santa Maura, auch Leukas genannt. Das korfiotische Stationsschiff „Salaminia" dampfte bereits am 30. April nach Santa Maura ab. An Bord befanden sich zwölf Gendarmen. Diese werden auf Santa Maura stationiert, dessen Präfekt sich ebenfalls mit der „Salaminia" nach jener Stätte begibt, auf der die Ruinen des eigentlichen Ithaka sich befinden sollen. Diese Ruinen liegen am entgegengesetzten Ende der Insel Santa Maura, die die am Sonntag nachmittag von Korfu abfahrende „Hohenzollern" umschiffen muß. Die Zufahrt zu den Ruinen kann alsdann nur in Barken stattfinden. Prof. Dörpfeld sowie der deutsche Generalkonsul in Athen, Lüders, werden dem Besuch der bei Basiliki gelegenen Ruinen von Santa Maura beiwohnen. Drei griechische Torpedoboote werden die „Hohenzollern" als Ehrenescorte bis Santa Maura und alsdann auf der Rückreise bis zum Verlassen der ionischen Gewässer begleiten. Am 1. Mai fand beim Könige von Griechenland im Königsschloß für die Offiziere der „Hohenzollern" und „Hamburg" ein Dejeuner statt, bei dem die Kapelle der „Hohenzollern" konzertierte. Abends dinierten der König und die Kronprinzessin Sophie im Achilleion. Während des Diners spielte eine italienische Mandolinen-Gesellschaft. Fast alle niederen Polizeibeamten, die erfreulicherweise sehr diskret ihres Amtes walten konnten, erhielten die preußische Verdienstmedaille. Im ganzen wurden 117 Polizeibeamte dekoriert.

N. G. C. **„Rechtgläubige Großfürstin".** Der Uebertritt der Großfürstin Maria Pawlowna von Rußland, Gemahlin des Großfürsten Wladimir und geborenen Herzogin zu Mecklenburg, vom lutherischen Glauben zum griechisch-orthodoxen hat mit gutem Grunde in Deutschland eine peinliche Verstimmung hervorgerufen. Die Großfürstin hat soeben, am 2. Mai, ihren 54. Geburtstag gefeiert; als sie vor 34 Jahren, am 16. August 1874, die Gemahlin des Großfürsten Wladimir wurde, hatte sie allen Bestrebungen, sie zur orthodoxen Kirche zu bekehren, energischen Widerstand entgegengesetzt. So wurde sie denn auch bisher stets als ein leuchtendes Beispiel der Glaubenstreue gefeiert, namentlich, so oft wieder eine deutsche Prinzessin einer vorteilhaften Ehe wegen die angestammte Religion abschwur. Jetzt wird der Uebertritt der Großfürstin dem russischen Volke durch ein „Allerhöchstes Manifest" des Zaren mitgeteilt, welches so charakteristisch ist, daß es wiedergegeben zu werden verlohnt. Es lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen: „Von Gottes Gnaden Wir, Nikolaus der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland usw. usw. tun allen Unseren getreuen Untertanen kund: Unsere vielgeliebte Tante, die Großfürstin Maria Pawlowna, wünschte, nachdem Sie in Uebereinstimmung mit Ihrem Gemahl die Wahrheit der Orthodoxie erkannt und erfahren, dem Zuge Ihres Herzens folgend, sich mit Uns im Glauben und in der Gemeinschaft der kirchlichen Gebete und Sakramente zu vereinigen. Heute hat Sie zu Unserer großen Freude Unseren Orthodoxen Glauben angenommen und die Heilige Salbung empfangen. Indem Wir allen Unseren getreuen Untertanen dieses erwünschte Ereignis verkündigen, befehlen Wir, Ihre Kaiserliche Hoheit Rechtgläubige Großfürstin zu nennen. Gegeben zu Zarskoje Selo, am 10. April des Jahres eintausendneunhundert und acht nach Christi Geburt, Unserer Regierung aber im vierzehnten. Nikolai."

Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs in Lübeck. Der mit einem Kostenaufwand von 11 Millionen Mark erbaute neue Hauptbahnhof in Lübeck, ist, wie von dort gemeldet wird, am 30. April dem Betriebe übergeben worden. Die Züge verkehren glatt bis auf kleine Verspätungen.

Zu dem Schiffszusammenstoß in der Nordsee wird noch nachträglich gemeldet, daß doch ein Menschenleben verloren gegangen ist. Die 820 Passagiere der „Köln" wurden vom Dampfer „Feldmarschall" an Bord genommen. Der „Feldmarschall" nahm die „Köln" ins Schlepptau und brachte sie nach Bremerhaven, wo die Schiffe Freitag morgen eintrafen. Bei dem Uebernehmen der Passagiere des Dampfers „Köln" durch den Dampfer „Feldmarschall" ist ein Kind ertrunken. Der Dampfer „Köln" ist dem Dampfer „Zar Nikolai II." quer vor den Bug gekommen und ist selbst mitschiffs getroffen worden. Dem „Zar Nikolai II." ist der ganze Bug eingedrückt, und der Vorraum ist voll Wasser.

Die Explosionskatastrophe an Bord der „Matsushima". Zu dem Untergang des japanischen Schulschiffes „Matsushima", bei dem zahlreiche brave Seeleute ums Leben gekommen sind, liegen jetzt einige weitere amtliche Angaben vor. Aus Tokio wird telegraphiert: Der offizielle Bericht über die Katastrophe des Schulkreuzers „Matsushima", der infolge einer Explosion mit 300 Mann unterging, von denen 140 gerettet wurden, erklärt, daß die Taucher einen enormen Riß in der Schiffswand entdeckten, und daß das Achterdeck zerschmettert ist. Die Trümmer im Innern des Schiffes verhindern das Fortschaffen vieler Toten, doch konnte die Leiche des Kommandeurs geborgen werden.

Die gestohlenen Van Dycks. Die genuesische Polizei glaubt die Diebe zu kennen, welche gegen Ende des vorigen Jahres die kostbaren Gemälde Van Dycks aus der Galerie entwendeten. Es soll sich um drei wohlbekannte Persönlichkeiten handeln, welche die Gemälde verkauft haben und den Erlös in Höhe von 250 000 Franken unter sich verteilten. Eine vierte Person, welche ebenfalls an dem Diebstahl beteiligt war, aber von den drei anderen bei der Teilung der Beute übergangen oder benachteiligt wurde, soll den Angeber gespielt haben.

Der Schuß aus dem Hinterhalt. Eine aufsehenerregende Verhaftung erfolgte, wie aus Dresden berichtet wird, in dem in der Nähe der sächsisch-böhmischen Grenze gelegenen Städtchen Steinschönau. Am 29. März wurde auf den dortigen Geschäftsleiter Klein, als er nachts nach einer Theatervorstellung nach Hause ging, kurz vor seiner Wohnung ein Schuß abgegeben, der den Attackierten an der rechten Wange verletzte. In der Begleitung Kleins befand sich seine Frau, die ebenso wie ihr Gatte behauptete, daß ihnen jemand gefolgt sei, den sie in der Dunkelheit nicht haben erkennen können und der auch jedenfalls den Schuß abgefeuert habe. — Die Verletzung des Getroffenen erwies sich als eine sehr schwere. Man nahm an, daß die Tat von einem rachsüchtigen Arbeiter ausgeführt worden sei. Unerklärlich erschien nur der Umstand, daß bereits vor einiger Zeit der Glasfugler Werner ein anonymes Schreiben erhalten hatte, in dem ihm eine Belohnung von 200 Kronen in Aussicht gestellt wurde, wenn er den Geschäftsführer Klein in den Abendstunden mit einer Pistole erschießen würde. Die mysteriöse Angelegenheit erregte große Unruhe, so daß sich das Bürgermeisteramt veranlaßt sah, für die Ermittelung des Drohbriefschreibers und Attentäters eine Belohnung von 500 Kronen auszusetzen. Die Gendarmerie beschäftigte sich mit dem Falle, der jetzt in überraschender Weise aufgeklärt wurde. Dieser Tage wurde die Gattin Kleins unter dem dringenden Verdachte verhaftet, den Mordversuch gegen ihren Ehemann begangen zu haben. Sie gestand auch bereits ein, den Schuß gegen ihren Gatten abgefeuert zu haben. Ebenso gab sie zu, den anonymen Brief an den Glasfugler Werner und den Drohbrief, in welchem ihrem Manne seine Ermordung angedroht wurde, geschrieben zu haben. Als Mitschuldiger der verbrecherischen Frau, die erst 26 Jahre zählt, wurde der Kaufmann Johann Kelbel verhaftet. Das Ehepaar war erst seit einigen Monaten verheiratet.

Ein wendisches Nationaldenkmal. In Werben im Landkreise Kottbus soll ein wendisches Nationaldenkmal errichtet werden. Das Denkmal ist gedacht als sichtbares Zeichen der Erinnerung an die Einwanderung der Wenden in den Spreewald, sowie zum ehrenden Gedenken Friedrichs des Großen, der den wendischen Volksstamm ganz besonders bevorzugte, ihm Heimstätten gab und seinen Schutz angedeihen ließ.

Ergötzliches vom Frauenkongreß. Der italienische Frauenkongreß wurde Donnerstag geschlossen. Das Schlußessen gab zu einem hübschen Zwischenfall Anlaß. Die männlichen Kongreßteilnehmer und Journalisten, die ihre Tafelkarte bezahlt hatten, wurden von dem Essen ausgeschlossen. Sie sollten aber nachher, als den Damen das Gewissen schlug, wieder hereingeholt werden. Allein die Männer weigerten sich jetzt, und die Damen mußten die Sektgläser auf das Gedeihen der Frauenbewegung ohne die Gesellschaft der bösen Männer leeren.

Der Tod des Hafermehlkönigs. In Akron im Staate Ohio ist der „Hafermehlkönig" Amerikas, Ferdinand Schumacher, der mit seinen bekannten Quäker-Oats-Büchsen auch Europa überschwemmte, gestorben. Er ist 82 Jahre alt geworden und soll ein Vermögen von über 20 Mill. Doll. hinterlassen haben. Schumacher war ein geborener Hannoveraner und kam in jungen Jahren 1850 nach den Vereinigten Staaten.

Zur Konkurseröffnung über die Nochette-Bank wird der „B. Z. a. M." weiter aus Paris gemeldet: Die Konkursverhängung über den Credit Minier hat das Personal dieses Instituts am schwersten getroffen. Sämtliche Beamten und Bediensteten des Credit Minier und der Provinzfilialen erhielten ihre Entlassungsschreiben. Dadurch sind 1100 Personen brotlos geworden. Als eine der Hauptursachen der Konkursverhängung wird angegeben, daß das Gericht konstatiert hat, daß eine regelmäßige Buchhaltung in der Buchführung des Credit Minier seit Monaten fehlte. Finanzoperationen, die vor einem Jahre ausgeführt worden waren, waren noch gar nicht verzeichnet. Trotzdem haben die Administratoren des Credit Minier gegen die Konkursverhängung bei dem Appellgerichtshof Berufung angemeldet.

Ueberfälle auf Kassenboten. Mitglieder einer internationalen Gaunerbande machen gegenwärtig die Umgebung der Kölner Banken unsicher. Jüngst wurde einem jungen Manne, der eben 1000 Mark bei einem Bankhaus erhoben hatte, kurz nach Verlassen des Gebäudes das Geld gestohlen. Am 30. April wurde ein älterer Kassenbote, der 1500 Mark erhoben hatte, als er das Bankhaus verließ, von zwei gutgekleideten Männern angerempelt. Einer von ihnen ließ seinen Regenschirm fallen, und als der Bote ihm behilflich sein wollte, den Schirm aufzuheben, stahlen die Gauner ihm sein Geld. Auf dieselbe Weise, unter Anwendung des „Regenschirmtricks", entwendeten die beiden Spitzbuben einem anderen Kassenboten 500 Mark. Bisher ist keine Spur der Gauner gefunden.

Selbstmord einer Braut am Polterabend. Der Häusler Fichtner aus Groß-Schmöllen (Reg.-Bez. Köslin) wollte am Sonntag seine Hochzeit feiern. Die standesamtliche Trauung war schon am Sonnabend vollzogen, und der Polterabend war festlich begangen worden. Am späten Abend ging die junge Frau, eine Tochter des Eigentümers Linke aus Jehser, unter dem Vorwande, die Scherben zusammenzufegen, hinaus und kam nicht wieder. Am nächsten Morgen fand man sie auf dem Boden des Hauses erhängt vor. Die Unglückselige hatte in einem Anfall von Schwermut ihrem Leben ein Ende gemacht.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Leciferrin.

Eine Verbindung von Ovo-Lecithin und Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden, erwirkt eine schnelle Kräftigung des Organismus und ist bei Schwächezuständen und in der Rekonvaleszenz sowie nervösen Störungen von hervorragender Wirkung. Lecithin ist ein wichtiger Bestandteil des Organismus und bildet einen großen Faktor zur Genesung, wodurch die körperliche und geistige Energie sowie die Widerstandskraft des Kranken gesteigert werden.

Leciferrin kostet 3 Mark die Flasche, in den Apotheken zu haben oder sicher von: **Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Börsen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke** und **Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.** [7112

Gelegenheits-Angebot:
Ein Posten
halbfertige Blusen
in Seidenmull und Leinen, neue Muster,
fast zur Hälfte bisheriger Preise.

Gelegenheits-Angebot:
Waschstoff-Reste
weiss, auch farbig, ausreichend für Blusen und Kleider,
zu sehr billigen Preisen.

Paletots, Umhänge, Seiden- u. Tuch-Jacken

zu ungewohnt billigen Preisen.

Neue Eingänge von **Kleiderstoffen,**
Voile, Marquisette, Chichinette, Alpacca, Bordürenstoffe, Blusenstoffe
zu besonders billigen Preisen.

Kleiderröcke.

Bordürenröcke, fussfrei, aus mod. reich garniert Stoffen, M. 20—4.50
Kleiderröcke aus engl. Stoffen, fussfrei und lang, neueste Façon M. 25—5.50
Schwarze Kleiderröcke, beste Stoffe, Satin, Alpacca und Voile M. 80—8.50
Waschstoff-Röcke M. 20—3.00
Fertige Kleider aus allen mod. Wollstoffen in aparter Verarbeitung und gut sitzend M. 100—30.00
Fert. Mull-Kleider in reichst. Auswahl, chike Façon, weiss, creme hellblau und rosa M. 60—7.50
Fert. Leinen-Kleider, Spitzen- u. Stickerei-Garn, weiss, creme, hellbl. M. 30—10.00

Blusen.

Weisse Batist-Blusen mit breiter Stickerei und Spitzen-Garnitur M. 6—2
Weiss. Seidenmull-Blusen mit Stickerei und Spitzen reich garniert M. 15—4
Weisse Spitzen-Blusen in prachtvoller Ausstattung M. 60—9
Farb. Sport-Blusen in Zephir u. Flanellstoff M. 10—3
Seidene Blusen einfarbig und gemust. Stoffe, reich garn. M. 50—10
Wollmusselin-Blusen m. reich. Spitzengarn. M. 45—5
Wollflanell-Blusen f. Reise, Sport u. Haus M. 20—6
Backfisch-Blusen i. all. Stoffarten u. Gröss. M. 10—3

Kostüme.

Englische Kostüme aus besten engl. Stoffen, moderne Verarbeit. M. 60—20
Tuch-Kostüme aus feinstem einfarbigen Damentuch u. Kammgarn M. 80—34
Reise-Kostüme aus weissem Kammgarn-Cheviot M. 60—40
Wasch-Kostüme aus Leinen u. Zephir M. 36—18
Halbfertige Kleider in weissen u. schwarzen Spitzen reich garniert M. 100—15
Halbfertige Kleider, Bastseide, Zephir u. Leinen, reich mit Spitzen u. Sticker. garn, M. 40—8
Halbfert. Kleider aus weissem u. farbigem Seidenmull, mit Spitzen- u. Stickereigarnitur M. 30—6

Neue Eingänge von **Seidenstoffen,**
Taffete, Shantungs, Crep de chine, Foliennes, Bedruckte Shantungs, Blusenstoffe, Chinés, Spitzen, Besätze, Spitzenstoffe
sehr preiswert.

Besonders preiswert in unübertroffener Auswahl
Sonnenschirme, Damengürtel, Handtaschen, Glacéhandschuhe, Stoffhandschuhe, Spitzen-Umhänge.

Echte Japan-Crepstoffe waschecht, in aparten Mustern M. 1.35
Indische Bast-Seide beste seidenreiche Qualität M. 1.50

A. Huth & Co.

Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86-87.

Wollmusseline in unerreichter Auswahl Mtr. 1.00
Grosse Auswahl in bedruckt. Batist, Zephir, Kleiderleinen, Kattun
Mtr. von 0.40—1.20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0009

Eine alte Soldatenmutter. Im Alter von 90 Jahren ist in Breslau „Mutter Gieslern“, die Marketenderin des Feldartillerie-Regiments Nr. 6, gestorben. Sechzig Jahre lang, von 1842 an, hat die brave Frau für das leibliche Wohl ihrer Artilleristen gesorgt und hat sich in dieser Zeit die Achtung und herzliche Zuneigung aller Offiziere wie Mannschaften erworben und erhalten. Offiziere wie Mannschaften behandelte sie als ihre Söhne und redete sie mit „Du“ an, sorgte aber auch im Manöver für ihre „Jungens“ so gut es überhaupt möglich war. Auch mit Kaiser Friedrich, der als Kronprinz längere Zeit in der Breslauer Garnison stand, lebte sie auf Duzfuß, und sie hatte ihn besonders ins Herz geschlossen, der, wenn er bei Mutter Gieslern Würstchen kaufte, diese mit ihr zu teilen pflegte. Mutter Gieslern besaß Handschreiben von Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich; von unserem jetzigen Kaiser erhielt sie eine kleine Rente aus der Privatschatulle. Bezeichnend für Mutter Gieslerns Verhältnis zu ihrem Regiment ist, daß zu ihrem Geburtstage regelmäßig Offiziere des Regiments sie persönlich mit einem Blumenstrauß in ihrer Wohnung aufsuchten, um ihr Glück zu wünschen. Mutter Gieslern wurde, wie sie es gewünscht hatte, mit militärischen Ehren bestattet. Da ihr Regiment gerade einen Tag nach ihrem Tode zur Schießübung ausrücken mußte, ließ man ihr zuliebe eine 15 Mann starke Kapelle zurück. Außer der Kapelle nahm eine Abordnung des Regiments, dessen Offizierkorps einen Kranz gespendet hatte, an der Beerdigung teil.

Angriffe auf eine französische Mission. Nach einer Meldung aus Schanghai wurde in der chinesischen Stadt Hingshang von der durch die neuen Steuerdekrete empörten Bevölkerung das Gerichtsgebäude zerstört und die Gefangenen freigelassen. Diese legten Feuer an die Gebäude der französischen Mission. Der Aufruhr ist noch im Wachsen.

Pastorale Gemeinschaftskonferenz in Halle a. S.

III.

r. Halle, 1. Mai.

An den Vortrag des Lic. Dr. Heim-Halle über „Jesus als Seelsorger“ schloß sich der des Konsistorialrats Blau-Wernigerode über „Die Seelsorge an den Gesunden in der Gemeinde.“ Auch gesunde Seelen bedürfen der Seelsorge, sowohl um der Gesunden selbst willen, als auch um des Evangeliums willen, das sich an ihnen als Macht erweisen soll. Gesundheit des Körpers ist oft ein Hindernis des inneren Lebens; man sagt leicht: „Ich kann ja arbeiten, warum soll ich beten; ich kann genießen ohne Schaden für Körper und Gesundheit, warum soll ich verzichten?“ Für gesunde Menschen ist der Blick für die Ewigkeit oft verbaut; dann ist wohl der Leib gesund, aber die Seele krank. Und brutal Gesunde haben Seelsorge ganz besonders nötig, denn sie sind Gefahren ausgesetzt, die an dem Kranken vorübergehen. Auch für solche Seelen, die wir relativ gesund nennen können, bedarf es der Seelsorge. Nicht Schäden sind an ihnen zu heilen, wohl aber prophylaktische Maßnahmen vorzunehmen (ähnlich wie in der medizinischen Wissenschaft). Es gilt, gesunde Seelen in der Gesundheit zu erhalten und sie vor Gefahren zu bewahren. Es muß bewahrt werden, was der Herr geschaffen hat in den Gläubigen; denn schon mancher, der im Geiste angefangen, hat im Fleisch geendet; gegen Anfechtungen gewappnet zu sein, dazu bedürfen auch gesunde Seelen der Seelsorge.

Groß sind auch die Gefahren, die in gesunden Seelen selber schlummern; der Versucher schmeichelt ihnen; sie versinken leicht in fromme Phrasen, üben liebloses Urteil über andere, leiden an der Eitelkeit der Selbstbeurteilung des eigenen Seelenzustandes.

Zum andern liegt die Seelsorge an den Gesunden auch im Interesse des Reiches Gottes selbst. Wir sind es der Ehre des Evangeliums schuldig, auch an den Gesunden in der Gemeinde Seelsorge zu treiben; Jesus hat auch ein Anrecht auf die Gesunden; nicht nur die Schwachen sind von ihm erwählt.

Redner bespricht nun die **Aufgaben,** die damit gestellt sind. Zur Seelsorge gehört Seelenkunde; ohne genaue Menschenkenntnis arbeitet der Seelsorger vergeblich. Daher ist es unerläßlich, psychologisch in der Seelsorge zu verfahren. Dann ergibt sich eine dreifache Aufgabe: 1. das Erkenntnis-Streben in die richtigen Bahnen zu leiten, 2. das Gefühls-Leben zu lenken, 3. den Willen des Menschen unter den Gehorsam des Glaubens zu zwingen.

Das **Ziel** ist immer dasselbe: Seelen für Jesus zu gewinnen. Die Arbeit wird dadurch erschwert, weil die Gelegenheit sich seltener darbietet als bei der Seelsorge an Kranken; findet man die Gelegenheit nicht, muß man sie schaffen und Anknüpfungspunkte suchen. Dazu gehört freilich viel Weisheit, Liebe und Takt, persönliche Berührung von Seele zu Seele (Bengls Wort: was nicht per „Du“ geht, geht „perdu“). Das **Mittel** der Rettung ist das Evangelium; Bibel und Gesangbuch sind die Handwerkszeuge des Seelsorgers, auch an den Gesunden. Neben Gottes Wort tritt das Gebet für, über, am besten mit den Seelen. Schließlich ist die Eingliederung in die christliche Gemeinschaft der Gläubigen nötig.

Der geistvolle, formvollendete Vortrag, der hier nur ganz kurz skizziert werden konnte, wies in erschöpfender und überzeugender Weise nach, daß auch die Gesunden der Seelsorge wert sind, weil sie ihrer bedürftig sind.

An der Debatte beteiligten sich die Pastoren Kamlah, David, Wagner, die Superintendenten Schuster und Kühl-Möhringen in Pommern.

In der Nachmittagsversammlung beantwortete Pastor Lüdecke-Staßfurt die Frage: „Wie kommen Erweckungen zustande?“ „Durch welche Mittel kommt es zur Gründung einer Gemeinschaft?“ Grundverkehrt ist das Urteil: Erweckung ist ein Wunder, das Gott wirkt, zu dessen Zustandekommen wir Menschen nichts tun können! Nein: Erweckungen sind das Resultat des richtigen Gebrauches der von Gott verordneten Mittel! Diese Mittel haben die Kraft, Erweckungen zu wirken; das beweisen die in der Bibel gegebenen Bilder. Wir müssen uns entschließen, diese Mittel anzuwenden. So z. B. müssen wir eine Erweckung wirklich wollen, die volle Wahrheit verkündigen, die biblischen Begriffe Buße, Rechtfertigung, Heiligung, Glaube usw. ins rechte biblische Licht stellen, ein volles Evangelium bringen, als weiteres Mittel das Gebet anwenden, die nötigen Opfer an Zeit, Kraft, Selbstverleugnung bringen, die Gläubigen an die Arbeit stellen, die Leute wirklich erreichen und heranbringen, die Erweckten auf dem kürzesten Wege zu Christus führen, in die Kreise der Gläubigen keine Streitfragen hineintragen, die Bibel nicht vernachlässigen, tiefes Interesse haben für Gottes Ehre, beharrlich sein in unseren Bitten um eine Erweckung, bereit sein, den Widerstand der Unbekehrten auf uns zu nehmen, großen Wert legen auf die Ausgestaltung der Gebetsvereinigungen, auch die Fernstehenden dazu einladen.

Die Pastoren Reinert-Kloster-Mansfeld und David-Halberstadt berichteten dann noch aus ihren speziellen Erfahrungen in der Gemeinschaftsarbeit.

Um 5 Uhr schloß sich eine Gebetsvereinigung an.

In der Schlußsitzung am Abend behandelte Pastor Bunke-Berlin in kleinem Kreise das Thema: „Zusammenschluß der 17 pastoralen Gemeinschaftskonferenzen Deutschlands zu einem Verbande.“

Die ganze Konferenz, auf der außerordentlich viel Anregung gegeben wurde, wird sicher nicht ohne Segen und Frucht bleiben für die Teilnehmer und damit auch für Kirche und Gemeinschaft.

Hallesches Kunstleben.

— Stadttheater. („Wolkenkratzer“ von Roeßler und Heller.) Eine amerikanische Komödie nennen die Herren Roeßler und Heller ihr Opus, das durch seine lustige Handlung in allen Städten den großen Kreis derer ergötzt, die im Theater ein paar flüchtige Stunden amüsanter Unterhaltung suchen. Amerikanisch ist der Stoff, der das Leben der Milliardäre mit ihren Schwiegersöhnen und die Jagd nach dem Dollar schildert, amerikanisch das ganze Milieu, in dem sich die kurze Handlung mit ihrem reichen Wechsel abspielt, und amerikanisch schließlich die dreiste Geschicklichkeit, mit der das alles zu einem Theaterstück zusammengeleimt ist. Im Grunde genommen ist ja keins der bewegenden Motive neu. Die Tochter, die ihre Eltern regiert und auf eigene Faust durchgeht; die dreifach geschiedene Frau, die mit ihren früheren Männern, die sich zu einem Klub zusammengeschlossen haben, freundlichen Verkehr pflegt; der Kellner, der zum Milliardärschwiegersohn wird usw. — das sind längst gute Bekannte aus alten Schwänken. Neu ist vielleicht die Art, wie sie sich geben und wie sie sprechen. In der trockenen Art, wie Rede und Gegenrede einander folgen, in den vielfach treffenden Bemerkungen, die gerade in ihrer Kürze ihre beste Würze besitzen, liegt der Hauptteil der komischen Wirkung des lustigen Stückes. Sie entschieden auch gestern den Erfolg, der sich in anhaltender Heiterkeit des Publikums äußerte. Gespielt wurde das Stück, zu dessen Bewältigung trotz seiner Kürze das ganze Schauspielpersonal aufgeboten werden muß, im ganzen flott und eindrucksvoll. Zunahme in der Sicherheit werden die Wiederholungen bringen, deren zweifellos eine große Zahl der ersten Aufführung folgen werden. Die amerikanische Partei mit ihrer Blasiertheit und ihren Geschäftspraktiken wurde von den Damen Kornow, Brandow, Faßhauer und den Herren Gode, Sieg usw. so echt vertreten, wie sich der Durchschnittseuropäer wohl die Leute jenseits des Ozeans vorstellt. Frische Natürlichkeit und ungezwungenes Wesen brachten Frl. Siegert und Herr Landory ihren Rollen entsprechend zum Ausdruck. Eine köstliche Figur war der Erbe napoleonischer Herrlichkeit, den Herr Nonnenbruch auf die Szene stellte. Würdig gab Herr Schön den indischen Raja, der für alles, sogar zum Sprechen, Zeit und Muße hat, und der vorsichtig den hastenden Amerikanismus seinem Reiche fernhalten will. Die Inszenierung war den Ansprüchen der „Komödie“ gemäß vornehm und prächtig.

*

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Oper und Operette schließen ihre diesjährige Tätigkeit am kommenden Sonntag, und zwar findet nachmittags 3½ Uhr die 25. Aufführung der zugkräftigen Operette „Ein Walzertraum“ statt. Diese Vorstellung wird bei kleinen Preisen gegeben (Parkett 1,55, Parterre 1,30, II. Rang Vorderreihen 1,05, III. Rang 0,80, Hinterreihen 0,65 Mk.), während die bisherigen Aufführungen des „Walzertraum“ nur bei Opern- resp. Schauspielpreisen stattfanden. Abends 7½ Uhr wird „Tiefland“ von Eugen d'Albert aufgeführt, ein Werk, das sich zum Abschluß deshalb ganz besonders eignet, weil es zweifellos die bedeutendste und erfolgreichste Novität der deutschen Bühnen ist. Montag gelangt der Einakter-Zyklus „Rosen“ von Sudermann zur nochmaligen Wiederholung. Dienstag und Freitag finden Wiederholungen der sensationellen amerikanischen Komödie „Wolkenkratzer“ statt. Donnerstag nochmalige (letzte) Aufführung von „Monna Vanna“. Zu dem am Mittwoch stattfindenden Benefiz für die Kassiererin Frl. Kästner ist unser beliebter Komiker Fritz Berend als Gast gewonnen. Zur Aufführung gelangt das Benedixsche vieraktige Lustspiel „Der Störenfried“; hierauf des gleichen Verfassers „Die Dienstboten“. In beiden Stücken spielt Herr Berend die Hauptrollen. Die Benefiziantin, die seit langen Jahren, fast so lange wie das Theater steht, ihren oft recht schwierigen Posten mit nie versagender Geduld und unermüdlichem Fleiß versieht und sich nie die Mühe verdrießen läßt, es jedem recht zu machen, hat wohl Anspruch darauf, daß ihr in Gestalt eines ausverkauften Hauses ein klingendes Lob erteilt wird.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 2. Mai 1908.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,25bG
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	98,75b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00bG
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50bG
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	89,75G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,80G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,10G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	82,50G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	92,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00bG
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,20G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90,00B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00bG
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,10G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8⅛	9	4	149,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	60,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	17	4	228,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien, junge	1/7			4	214,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	14	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/9	9	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	3	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	97,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	6½	8	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	148,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	148,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	—	4	93,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	94,00bB
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	116,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	6	10	4	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	—	4	153,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	7	6	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellscha	1/4	8	—	4	136,00bG
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	—	4	205,50B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	7	8	4	120,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	99,50B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	—	4	194,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	102,09G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	225,90bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	151,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	238,50bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	19	14	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	—	4	172,00B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	6	4	135,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	—	e. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	35,ℳ	—	„	625,00G

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schaufenster-Ausstellung:

Billige Tapeten.

Vornehme Farbentöne. — Moderne Zeichnungen.

Preise ohne Konkurrenz.

K. Rapsilber, Schmeerstr. 2.

Aeltestes Spezialgeschäft am hiesigen Platze.

Wer gut bäckt benutzt **Germania-Backpulver!** Paket 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämienbon. Backrezepte gratis. **Napfkuchen, Torten, Mehlspeisen** ꝛc. prachtvoll und jedem Magen zuträglich, daher bei Jung und Alt beliebt. Unzählige Anerkennungen! Hoflieferant **Franz,** bekannte Preßhefen-, Backpulver-, Essenzen-Fabrik, Halle a. S. Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und ½2—7 Uhr, Sonntags bis 9½ Vorm. und die Plakat führenden Geschäfte allerorts. (7083)

Selten billige Kaufgelegenheit.

Ein infolge eines grossen

Brandschadens

teilweise nur ganz wenig durch Rauch beschädigtes **Fabrik-Lager** liegt zu **spottbilligen Preisen** bei mir zum Verkauf aus. [7187

Herren- und Knaben-Anzugstoffe

Buckskins, Cheviots, Loden, Tuche und original engl. Stoffe.

Damen-Kleiderstoffe und Seide

Extra preiswert **schwarze Kleidertaffete u. Bast-Seide,** Wert **6.00** bis **1.75** Mk., jetzt **3.00** Mk. bis **90** Pfg.

Sämtliche Stoffe sind gediegene, allerbeste Fabrikate und wenig oder garnicht beschädigt.

Kein Umtausch. Kein Rabatt.

Paul Eppers, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13—15.

Kein Umtausch. Kein Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0010

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Streng diskret. | Beamte ohne Anzahlung. | Streng diskret.

Anzüge auf Kredit!
von Mk. **2** Anz. an.
u. s. w. u. s. w.

Sommer-Paletots
von Mk. **6** Anz. an.

Möbel auf Kredit!
Einzelne Stücke von Mark **3** Anzahlung an
1 Zimmer Anz. M. 6 an
2 Zimmer Anz. M. 12 an
3 Zimmer Anz. M. 18 an

Kinderwagen von Mark **3** Anzahl. an
6344

N. Fuchs,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 58, I., II. u. III. Etage

Damen-Jacketts
von Mk. **3** Anz. an.

Damen-Mäntel
von Mk. **5** Anz. an.

Damen-Kostüme
von Mk. **7** Anz. an.

Kredit nach auswärts.

Die Landwirte der Provinz werden darauf hingewiesen, dass die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.
mit der grössten Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft Deutschlands, dem
Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart a. G.
im Interesse der Versicherungsnehmer einen Kontroll- und Begünstigungsvertrag abgeschlossen hat. Bis zum 1. Januar d. Js. liefen auf Grund dieses Vertrages bereits 18 744 Policen. [5607

Zu verkaufen i. d. Niederung (Schles.) Rittergut, 1100 Morg., davon ca. 800 best. Weizenbod., Rest tadellos. Wiesen. — 100 St. Vieh, gr. Schweinehaltg., Dampfdreschsas pp. Gute Gebd. Geregelte günst. Hyp.-Verh. Preis M. 400,— p. Mg., Anz. M. 125 000,—. Off. sub O. B. 226 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau. [7016

Ia. Bennstedter Stücken-Weißkalk
bester **Bau- und Düngekalk**, enthaltend ca. **95 % Aetzkalk**, sowie
feingemahlenen kohlensauren Kalk,
enthaltend ca. **95 % kohlensauren Kalk**, das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerieren zu den **äußerst billigsten Preisen** [7221

Bennstedt, Post- u. Bahnstation.
Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Herrsch. Grundstück
in vornehmster Wohnlage der Alten Promenade, zwischen Post u. Theater, dreistöck., mit großem Garten, in gutem baulichen Zustande, ca. 1500 qm. ist zu verkaufen. Kaufpreis kann zur Hälfte stehen bleiben. Off. u. B. G. 8498 an R. Mosse, Halle.

Mittwoch, den 6. d. Mts. treffen in einer Auswahl von ca. 30 Stück
ostpreuß. Reit- u. Wagenpferde
und mehrere **bildschöne Ponys** ein; auch habe in großer Auswahl **schwere dänische und holsteiner Pferde** stehen. [7131
Halle a. S., Delitzscherstr. 8. Telephon 2921.
Fr. Zwickert.

Rambouillet-Stammschäferei
(besteht seit 1853)
Hundisburg, Prov. Sachsen.
Post-, Telegr.-, Eisenbahnstation sowie Eisenb.-St. Neuhaldensleben.

Der freihändige Verkauf von
100 Vollblut-Jährlings-Böcken
beginnt am 12. Mai 12 Uhr.
Die Herde erwarb 1907 auf der Ausstellung der D. L. G. 4 erste Preise. [6326
Wagen auf Anmeldung Station.
J. v. Nathusius. **Ad. Heyne, Züchter.**

Ratin und Mäusebazillus
aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer
zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,
unschädlich für Haustiere.
Central-Ankaufstelle,
Halle a. S., [7140
Merseburgerstrasse 17/19.
— Zu haben in allen Drogerien. —

II. Zuchtbullen-Auktion
des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter.

Am **Donnerstag, den 7. Mai, nachm. 12½ Uhr** wird der Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter auf dem Pferdemarkt in **Aurich** seine
II. Zuchtstier-Auktion
veranstalten. Auf derselben kommt eine Reihe guter bis erstklassiger ostfriesischer Zuchtbullen im sprungfähigen Alter zur Versteigerung. Die Tiere sind durch eine besondere Kommission ausgewählt und haben zum Teil eine hervorragende Abstammung. **Kataloge** der zur Auktion kommenden Tiere werden von der **Geschäftsstelle** des Vereins in **Norden** auf Wunsch gern versandt. [5861

Auf der Domäne Asmusstedt bei Ballenstedt a. H. stehen
Ia Oxfordshiredown- und **Rambouillet-Jährlingsböcke**
zum Verkauf. Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schloß-Domäne Ballenstedt a. H. erbeten.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [7142
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströfer, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Schafverkauf.
Auf **Schloß Voigtstedt bei Artern** stehen **60—70 Mutterschafe,** noch zur Zucht geeignet, **zum Verkauf.** Abnahme nach Uebereinkunft. [6881

Ein überzähliges älteres schweres
Arbeitspferd
gibt ab [7040
Holter, Wiedemar.

---

40 Stück ältere Rambouillet-Mutterschafe
stehen **zum Verkauf** auf [6983
Rittergut Arnstedt bei Hettstedt, Bahnstation Sandersleben.

Kleeheu, Luzerne,
gemischt mit Timotheegras, **verkauft** ab Hof, solange Vorrat reicht, pro Zentner 4 Mk.
Reuter, Niemberg, Saalkreis.

Käufer oder **Teilhaber**
rasch und verschwiegen durch
Albert Müller, Leipzig, Gottschedstr. 22.
Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Rücksprachen kostenfrei. — **Kein Inseratenunternehmen.** — Zahlreiche Erfolge und Anerkennungen. — Bureaus in **Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin usw.**

Wegen Wirtschaftsänderung
Auktion
von ca. 20 frischmelk. u. einig. hochtragend. Kühen, tragenden Säuen, Läuferschweinen, einem 2jähr. Fohlen u. einig. Wirtschaftsgerät. auf **Rittergut Bollenborn,** Stat. Sollstedt (Halle—Kassel. **am Freitag, den 8. Mai 1908, vorm. 11 Uhr.**
F. Bode.

Zur Nedden & Haedge
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte **Drahtgeflechte** nebst all. Zubehör. **Drahtzäune** Stacheldraht Eiserne Pfosten Thore, Thüren **Drahtseile.**
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.
Production 6000 □m-Gef. p. Tag.
Preislisten kostenfrei.

Feldbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider G. m. b. H.
Leipzig, Blücherstr. 5.

Ausnahme-Offerte.
6 eck. verz. Drahtgefl., 1,0 mm stark.
Maschenweite 76 mm 51 mm 38 mm
100 qm . . 11,00 15,00 21 M.
Drehgeflechtwerk, Neutomischel.

Der Verkauf
der in meiner
Merino-Fleischschafherde
gezüchteten
hornlosen Jährlingsböcke
findet
Sonnabend, den 9. Mai, mittags 12 Uhr
statt.
Zuchtleiter:
Th. Larrass-Stargard i. P.
Zuchtrichtung:
Edle, lange Kammwolle, leichte Ernährbarkeit, höchste Frühreife und Fleischfülle.
Ferner kommen viet aus Frankreich importierte
Dischly-Merinos
zum Verkauf. [6075
K. Schilling, Niederschmon.

Stammschäferei Salzfurth
bei **Capelle** (Provinz Sachsen), Station Naguhn, zwischen Bitterfeld und Dessau. Der [7161
Bockverkauf
hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Vollblut-Merino-Fleisch- und Vollblut-Oxfordshiredown-Jährlingsböcke.**
Osterland.

Ziehung am 9. Mai 1908.
Gnesener Pferde-Lotterie
2241 Gewinne. Wert Mark **60000**
Hauptgewinne zus. Mark **47000**
bestehend in
3 Equipagen, komplett bespannt
und zusammen
46 Reit- u. Wagenpferde
Lose à 50 Pf., Porto u. Liste 20 Pf. 11 Lose einschliesslich Porto und Liste nur 5 M. empfiehlt
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Reitpferd-Verkauf.
Ungarischer Goldfuchs, Wallach, ca. 8 Jahre alt, 168 cm Bandmaß, gesund, scheufrei, einspännig gefahren, hat zu verkaufen Inspektor **H. Schmid, Gutenswegen,** Bez. Magdeburg.

Ein überzähliges schweres
Arbeitspferd
verkauft Priester Nr. 5.

Ueberzähliger vierjähriger starker
Fuchswallach
zu **verkaufen.** Offerten unter **Z. s. 868** an die Expedition dieser Zeitung.

---

2 Pferde
für kl. Wirtschaft zum Preise von 650 Mark **hat abzugeben**
O. Busse, Cönnern.

Merino-Fleisch-Stammschäferei St. Ulrich
bei Mücheln, Bezirk Halle.
Starke, 1907 geborene **Böcke**
sind abzugeben. [7043
Die Ritterguts-Verwaltung.

Pferde f. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
7038] Telephon 507.

---

50 Stück
Hammellämmer,
ca. 3 Monate alt, hat abzugeben **M. Müller, Klostergut Gernstedt** bei Eckartsberga i. Th.

Ein schöner Deckbulle
sowie **4 Stück 1½ jährige Färsen,** sämtlich ostfriesischer Abstammung, sofort preiswert wegen Aufgabe des Viehstandes **zu verkaufen.**
R. Schaaf
Plantagengut Dieskau.

Ein gut erhaltener großer
Landauer
wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisang. unter **Z. r. 867** an die Expedition dieser Zeitung.

Kutschwagen-Verkauf.
Dogcart, Selbstfahrer, Jagdwagen, einen Halbverdecken, Geschäftswagen und einen sehr gut erhaltenen Landauer **verkauft billig** (7065
Schumann, Fleischerstr. 7.

Spiritus-Lokomobile, 15 pfd., Benz.-Lokomob., 5 pfd., Elektromotor-Drehstrom, div. Benzin-Motore, Lager, Riemenscheiben, Leitspindelbank, fast neu, verk. bill.
F. Brockel, Magdeburgerstr. 9.

Trockenschnitzel
zur **prompten** und **späteren** Lieferung offeriert **billigst** in Ladungen **franko** aller Stationen **frachtgünstig,**
Lager in allen Gegenden,
Wilhelm Thormeyer,
Trockenschnitzel-Großhandlung,
Cöthen in Anhalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0011

Hochmoderne, recht gediegene

Frauen-Paletots

aus schwarzen Tuch- und Ripsstoffen mit feinen Seidenstickereien und Posament-Besätzen

auch für ganz starke Figuren

sind wieder in grösster, vielseitigster Auswahl vorrätig.

Gelegenheitskauf!
Eine Serie
von diesen und ähnlichen Paletots
Wert bis 40 Mk.
für **22, 25, 28** Mk.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr:
Das glänzende humorist. Maiprogramm.
Alsdann Fortsetzung der
Intern. Ringkampf-Konkurrenz
um die [7149
Meisterschaft von Europa
und um die
Gesamtpreise von 7000 Mk. in bar.

Heute Sonnabend, den 2. Mai ringen:

Olav Henricksen (Meisterring. v. Schweden) gegen Ludwig Grammer (gen. d. bayrische Herkules.)
Fritz Müller (Bayern) gegen Sirbul Maisuradse (Champion v. Rumänien.)
Iwan Sucholsky (Russland) gegen Fritz Schoss (Altmeister v. Sachsen.)
Albert Sturm (bester Leichtgew.-Ring. d. Welt) gegen Van der Beck (Holland.)

Morgen Sonntag, den 3. Mai, nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen. Jeder Erw. ein Kind frei.
Ausserdem ringen:
Vinzent Illa (gen. d. schw. Panter, Insel Cuba) gegen Iwan Sucholsky (Russland)
Walter Eigemann (Meisterringer v. Rheinland) gegen Constantin Blume (Warschau.)

Sonntag, den 3. Mai abends ringen:
Sirbul Maisuradse (Champion von Rumänien) gegen Josef Milchthaler (München.)
Eduard Ritzler (Meisterringer v. Württemberg) gegen Paul Moldt (bester Ringer v. Berlin.)
Alwin Kutschke (Meisterschafteringer v. Sachsen) gegen Fritz Müller (Bayern.)
Clement le Terrassier (Champ. v. Belgien) gegen Walter Eigemann (Meisterringer v. Rheinland.)

— Vorverkauf nur im Theaterbureau. —

Eintrittspreise nicht erhöht.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 3. Mai 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
20. Fremd.-Vorst. zu kleinen Preisen. Zum 25. und letzten Male:
Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson. Musik von Oskar Straus.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
216. A. i. Ab. Umtauschk. ung. 4. Viert. Letzte Opern-Vorstellung.
Novität! Zum 6. Male: Novität!
Tiefland.
Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar.
Spielleitung: Adalbert Lentz.
Musikalische Leitung: E. Mörike.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr. [7122

Apollo-Theater.

Direktion Gustav Poller.
Heute zum 2. Male:
Gastspiel des Original-
Kölner Volks-Theaters
Dir. A. Baum u. H. Prang,
ca. 60 Personen!
Glänz. Ausstattungen!
Novität! Novität!
„Es lebe der Reservemann“,
gr. Militärposse m. Gesang in 4 Akten v. Chivot u. Durn. Bearb. f. d. Kölner Possenbühne von H. Prang.
1. Akt: Am Zentralbahnhof in Köln a. Rh.
2. Akt: Vor der Kaserne in Wesel.
3. Akt: Im Hotel z. d. drei Mohren in Wesel.
4. Akt: Im Manöverfeld bei Wesel.
Die einzelnen Episod. u. Szenen des Stückes sind von **urkomischer Wirkung!**
Halle lacht wieder Tränen!
7123]
Sonntag, den 3. Mai,
nachm. 4 Uhr:
Gr. Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen.
„Er geht los“
Orig. Kölner Posse m. Gesang in 3 Akten von Hch. Prang.
Abends 8 Uhr:
„Es lebe der Reservemann“.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 3. Mai, nachmittags ½4 Uhr
Gr. Militär-Doppelkonzert,
ausgeführt von den Kapellen des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 und des Infanterie-Regiments Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20. [7207
Abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Tauentzien v. Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20.
Eintritt 40 Pf. — Karten 20 Pf. — F. Winkler.

„Zum Würzburger“
am Hallmarkt, Fernsprecher 2807.
Ausschank von Würzburger Bürgerbräu,
½ Liter 20 Pfg. [7156
Siphon-Versand.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Staubfreie, geräuschlose Entstäubung von Teppichen, Polstern etc.
[7192
Kl. Ulrichstrasse 18a.
befindet sich jetzt
Fernsprecher 1500.
Fernsprecher 1500.
Preise für Reinigung wesentlich herabgesetzt.
Alleinverkauf für den Regierungs-Bezirk Merseburg.

Betrachten Sie gefl. unsere Schaufenster.
Dieser Hut in Weiss oder allen modernen Farben mit reicher Blumengarnitur
:: :: neueste Mode :: ::
9.75
in billigerer Ausführung
6.75.
Grösste Auswahl fertiger Damen- und Kinderhüte.
Ph. Liebenthal & Co.
Leipzigerstrasse 100,
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6½ und nachm. 3½ Uhr
Zwei grosse Konzerte.
Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.
„ „ Nachm.- „ 35 „ [7184
C. Rohde.

Orchester des I. Halleschen Konservatoriums.

Vielen Anregungen zufolge gründet der Direktor des I. Halleschen Konservatoriums ein Orchester, bestehend aus Lehrern und Schülern des Konservatoriums, **früheren Musikern**, die sich jetzt in Beamten- oder anderen Stellungen befinden, und **begabten Dilettanten (Damen u. Herren).**

Zweck der Vereinigung ist **Pflege guter Orchestermusik.** Jedes Jahr sollen wenigstens **zwei Konzertabende** (Volkssymphoniekonzerte mit Solisten) stattfinden. Das Orchester soll außerdem in den beiden großen Aufführungen des Konservatoriums mitwirken.

Wöchentlich eine Uebung von wenigstens zwei Stunden.

Frühere Musiker, Dilettanten und Schüler anderer Lehrer, die geneigt sind, der Vereinigung beizutreten, erhalten ausführliche Satzungen durch das **Sekretariat des Konservatoriums.** Anmeldungen täglich von 12—1 und 3—4 Uhr **Gütchenstr. 20.**

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Unterzeichneter Verein veranstaltet am **Dienstag, den 5.** Mai, abends 8 Uhr im großen Saale der **„Kaiserfälle“** eine
Theater-Vorstellung
zum **Besten armer Lungenkranker der Stadt Halle.** Zur Aufführung gelangt [7165
„Verlorene Ehre“,
Schauspiel in 3 Aufzügen von Bohrmann-Riegen. Im Interesse der guten Sache bitten wir um gütige Unterstützung. Karten im Vorverkauf bei den Herren Theaterfriseur H. eyer, Neue Promenade 1 und beim Gastwirt **Hermann Scholle**, „Eiskeller“, Nikolaistraße 11, sowie an der Abendkasse. Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Hochachtungsvoll
Theatralischer Verein „Thalia“, gegr. 1881.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm.
Reichste Auswahl **feinster Delikatess-Schnittchen, warmer** und **kalter Speisen.**
Gutgepflegte Biere vom Fass, als:
Münchener Augustinerbräu, Kulmbacher Rizzibräu,
Pilsener Urquell.
Leipziger Vereins-Lagerbiere, hell und dunkel.
Lichtenhainer.
Weine und **Liköre** in vorzüglicher Qualität.
Fortwährend **ff. Maibowle,** erfrischend gekühlt.
Sonntag früh: **Speckkuchen.** [7196

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 3. Mai:
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom **Musik-Korps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72**
(Leitung: Herr Stabshoboist **W. Löber, Torgau**).
Anfang 4 Uhr nachm. bezw. 7½ Uhr abends.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Mai 1908.
Leipzig (Neues Theater): Hoffmanns Erzählungen. — Montag: Das Stiftungsfest. Hierauf: Unter vier Augen.
Leipzig (Altes Theater): Der Mann mit den drei Frauen. — Montag: Baron Trenck (Der Pandur).
Weimar (Hof-Theater): Tristan und Isolde.

Finsterwalde N.-L.
Bahnhofs-Hotel
neu eröffnet.
Gegenüber dem Bahnhofsgebäude. Fremdenzimmer von 1.50 Mk. an.
Table d'hote. ff. Küche.

---

3 D.
8./5. 8. F. E. V. [7145

Briefmarkenauswahlen aus einer großen auflösenden Sammlung mit 50—60% unter Senkfatalog versendet. Off. unt. U. 14574 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [7081

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [7168
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kirchdlau (Saalkreis), 1. Mai. (Verkehrseinrichtung.) Am 2. Mai wird hier eine zum Betriebe mittels Fernsprechers eingerichtete Telegraphenanstalt für den allgemeinen Verkehr mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

× **Hohenthurm**, 1. Mai. (Lehrerkonferenz.) Die erste Spezial-Lehrerkonferenz, die unter der Leitung des Herrn Pastors Vogeler steht, hält ihre erste Tagung in diesem Jahre am 7. Mai vormittags 9 Uhr hier ab. Herr Lehrer Rothhaupt wird in der ersten Schulklasse den Aufsatz behandeln: „Das Erwachen der Natur im Frühling." Nach der Besprechung wird Herr Pastor Vogeler referieren die Verfügung der Kgl. Regierung vom 17. Februar.

m. **Merseburg**, 1. Mai. (Sterbekasse für Beamte und Lehrer im Kreise Merseburg.) Die Sterbekasse, der ein großer Teil von Beamten und Lehrern im Kreise Merseburg angehören, hielt gestern hier eine Versammlung ab. Herr Steuersekretär Sauer erstattete den Revisionsbericht. Danach betrug die Mitgliederzahl 558 Personen. An Sterbegeld wurden an die Hinterbliebenen 1438 Mk. gezahlt. Die Versicherungssumme betrug 84 950 Mk. Das Vermögen der Sterbekasse ist auf 9907,08 Mk. angewachsen, gegen das Vorjahr 1624,92 Mk. mehr. Die Rechnung der Kasse pro 1907 schloß in Einnahme mit 15 715,46 Mark und in Ausgabe mit 4188,46 Mk. ab. In der Einnahme ist das Vermögen inbegriffen. Die Mitgliederbeiträge betrugen 2873 Mk. Dem Kassierer, Herrn Kalkulator Bartels, wurde Entlastung erteilt. Anstelle des ausgeschiedenen Feuersozietäts-Sekretärs Reichenbach wählte die Versammlung den Regierungssekretär Busch in den Vorstand.

m. **Rössen** b. Merseburg, 1. Mai. (Pflanzenschutz.) Auf der Höhe hinter unserem Dorfe am Kirschberge wächst die Silberdistel (carlina acaulis). Der Herr Landrat unseres Kreises hat nun angeordnet, daß die seltene Distelart nicht unter das Unkraut fällt, das zum Schutze der Landwirtschaft beseitigt werden soll. Die Silberdistel ist vielmehr zu schonen und die Kreisbehörde ersucht das Publikum, der Pflanze Schutz zu gewähren und sie nicht abzupflücken.

+ **Weißenfels**, 1. Mai. (Hundesperre. — Zur Maifeier.) Die über den Stadtbezirk wegen eines tollwutverdächtigen Hundes verhängte Hundesperre ist nun auch auf die benachbarten Ortschaften ausgedehnt worden. Die Sperre hat manchen Hundebesitzer veranlaßt, sich seines Tieres zu entledigen; so sind denn u. a. in vergangener Woche zirka 20 Hunde im Schlachthause getötet worden. — Den Sozialdemokraten war anläßlich der Maifeier ein Umzug und die Teilnahme von schulpflichtigen Kindern an den Veranstaltungen verboten worden.

Naumburg, 1. Mai. (Kommunales. — Fahrlässige Körperverletzung.) Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte für Pflasterkosten 40 500 Mk., für die Anschaffung eines dritten, 250pferdigen Dieselmotors für das städtische Elektrizitätswerk 100 000 Mk. Als Anfangsgehalt eines neuen Bureauassistenten bei der städtischen Verwaltung wurden 1200 Mk., für Einrichtung eines Tennisplatzes in der Nähe der Luisenquelle 400 Mk. bewilligt. — Der fahrlässigen Körperverletzung hat sich der Forstaufseher Helbig in Goseck schuldig gemacht; als er mehrere Männer beim Frettieren im Goseck Holz antraf und diese flohen, gab er einen Schrotschuß ab, wobei er einen Arbeiter verletzte. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 30 Mk. Geldstrafe.

⚘ **Freyburg** (U.), 1. Mai. (Verein.) Hier hat sich ein aus fast sämtlichen Obstpächtern der Städte Freyburg, Laucha, Mücheln, Querfurt, Naumburg bestehender Verein unter dem Namen „Obst-Ein- und Verkaufsverein des Regierungsbezirks Merseburg mit dem Sitz in Freyburg" gebildet, der die Interessen der Obstpächter zu wahren, besonders aber dem wucherischen Zwischenhandel der Großstädter zu steuern sucht.

= **Halberstadt**, 1. Mai. (Personalien. — Tödlich verunglückt.) Am 1. Mai sind versetzt: Der Obergütervorsteher Kollwitz von der Verkehrsinspektion Halberstadt zum Betriebsbureau der Königl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg, der Obergütervorsteher Nuthmann hierselbst an die hiesige Verkehrsinspektion zur Wahrnehmung des Kassenkontrolleurdienstes, der Obergütervorsteher Barthel von Aschersleben nach hier zur Güterabfertigung. — Am gestrigen Tage ist der Schaffner Mikalaiczack beim Rangieren auf hiesigem Bahnhof überfahren und sofort getötet.

— **Goslar**, 1. Mai. (Dynamitattentat auf ein Bismarckdenkmal.) Wie schon kurz gemeldet, wurde in der vergangenen Nacht gegen 10 Uhr auf das hiesige Bismarckdenkmal ein Dynamitattentat verübt. Der Denkmalsschänder hatte auf die glatte Fläche des Erzsockels, auf dem die bronzene Bismarckstatue steht, zwischen den Füßen des Standbildes eine Dynamitpatrone niedergelegt und diese mit einer längeren Zündschnur verbunden, um sie möglichst unbemerkt zur Explosion bringen zu können. Durch die Explosion wurde in den Erzsockel ein rundes Loch von etwa 20 cm Durchmesser geschlagen, auch der eine Fuß des Standbildes wurde gering beschädigt, im übrigen blieb das Denkmal aber unversehrt. Im Augenblick, als die Flamme aufblitzte und die Explosion erfolgte, ging ein hiesiger Bürger am Denkmal vorbei, er suchte, nachdem er sich vom Schrecken erholt hatte, die ganzen das Denkmal umgebenden Anlagen ab, konnte aber vom Täter keine Spur mehr bemerken. Ein Stück Zündschnur wurde am Tatorte noch gefunden und der Polizei übergeben, die eifrig nach dem Täter fahndet. Das Bismarckdenkmal ist von der hiesigen Bismarcknische im „Achtermann" im Jahre 1902 errichtet und bei Gelegenheit der ersten Hauptversammlung des hier gegründeten deutschen Bismarckbundes enthüllt worden. Es ist ein Werk des Berliner Bildhauers Bruno Böttcher.

W. **Heiligenstadt**, 1. Mai. (80. Geburtstag.) Der um die heimatliche Geschichtsforschung sehr verdiente Professor Dr. Schneidewirt hier vollendete gestern sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, darunter vom Provinzialschulkollegium und von der Stadt. Gymnasialdirektor Dr. Brüll überbrachte ihm den Roten Adlerorden vierter Klasse.

W. **Duderstadt**, 1. Mai. (Zur Landtagswahl.) Im Wahlkreise Duderstadt-Osterode haben Konservative und Bund der Landwirte den Landrat von Bila-Duderstadt (kons.) als Landtagskandidaten aufgestellt. Kandidat der nationalliberalen Partei ist der Landwirt Schmidt in Herzberg.

⊙ **Wittenberg**, 1. Mai. (Gastwirtsverbandstag.) Die vierte Zone (Sachsen-Anhalt) des deutschen Gastwirtsverbandes hielt ihren 12. Zonentag dieser Tage in unserer Stadt ab. Den Verhandlungen im Gesellschaftshause ging ein gemeinsames Frühstück im genannten Lokale voran, zu dem die interessierten Brauereien eingeladen hatten. Ansprachen hielten Beck-Wittenberg, Erster Bürgermeister Dr. Schirmer-Wittenberg und Käppel-Halle. Vertreten waren 44 Vereine aus 70 Orten. Nach dem von Käppel-Halle erstatteten Jahresbericht ist das Verbandsvermögen auf 613 000 Mk. angewachsen. Der Verband umschließt 681 Vereine mit 65 000 Mitgliedern. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Einschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten in der Provinz Sachsen. Es wurde beschlossen, an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine Petition zu richten, in der dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, die Erlaubnisserteilung zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten gleichmäßig zu regeln. Die Versammlung beschäftigte sich alsdann mit der Altersversorgung verarmter Kollegen. Einige Vertreter wollen Alters- und Genesungsheime bauen, wie ein solches bereits in Wernigerode besteht. Der Bund soll sich mit dieser Angelegenheit weiter befassen. Auch bezüglich der Einschränkung des Flaschenbierhandels und der eines einheitlichen Zapfloches wurden Wünsche laut. Der nächste Zonentag findet in Calbe a. S. statt.

M. **Mühlberg** (Elbe), 1. Mai. (Landwirtschaftliches.) Auf Anregung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins sind kürzlich von sechs Mitgliedern desselben Proben der verschiedensten Kartoffelsorten an die Versuchsstation für Pflanzenkrankheiten in Halle eingeschickt worden. Es sollte im besonderen festgestellt werden, ob und in welchem Umfange die in hiesiger Gegend gebauten Kartoffeln von der im vorigen Jahre so weit verbreiteten Krauselkrankheit befallen seien. Die Untersuchung hat das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß die genannte Kartoffelkrankheit in der hiesigen Elbaue nur in geringem Maße sich gezeigt hat.

M. **Prettin** (Elbe), 1. Mai. (Bestrafter Brandstifter.) Der 15jährige Pferdeknecht Möbius aus Plössig, der am 20. März die Scheune des Gutsbesitzers Witte vorsätzlich und aus Rachsucht in Brand gesteckt hatte, wurde von der Strafkammer in Torgau zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

*

— **Dessau**, 1. Mai. (Beschädigung eines Denkmals.) In der vergangenen Nacht wurde am Wilhelm Müller-Denkmal in der Kavalierstraße durch Bubenhände von einer Sockelfigur die Schwertspitze abgeschlagen.

— **Jena**, 1. Mai. (Verbrechen?) Vermißt wird der Handarbeiter Friedrich Fischer aus Frauenprießnitz. Er war am 11. April abends von Jena, wo er in Arbeit stand, mit der Bahn nach Naschhausen gefahren und hat sich in Dornsdorf bis 12 Uhr nachts in dem Motschenbacherschen Schanklokale aufgehalten. Seit Verlassen dieses Lokales fehlt jede Spur von ihm. Auch die Nachforschungen sind bisher ohne Erfolg geblieben, so daß ein Unglücksfall oder Verbrechen nicht ausgeschlossen scheint.

W. **Sitzendorf**, 1. Mai. (Ein Opfer jugendlichen Leichtsinns) wurde vorgestern der Schulknabe Schenke. Während er die Tauben fütterte, spielte der Schulknabe Mäder im Nachbargehöft mit einem Gewehr. Dieses entlud sich und der Schuß traf den Schenke ins Auge, so daß die Sehtraft jedenfalls verloren ist. Der Knabe wurde in die Klinik nach Jena gebracht.

W. **Rudolstadt**, 1. Mai. (Personalnachrichten.) Die „Schwarzburg-Rudolstädtische Landesztg." meldet amtlich: Der Fürst hat den Landrat Bock in Königsee zum vortragenden Rate beim fürstlichen Ministerium unter Verleihung des Titels Regierungsrat ernannt. Ferner hat der Fürst den Gerichtsassessor Dr. Knauth in Königsee zum Regierungsassessor ernannt und ihn vom 1. Mai d. Js. ab mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes Königsee beauftragt.

= **Apolda**, 2. Mai. (Ueber den Massenmörder Koch), der gestanden hat, seine ihm erst seit wenigen Monaten angetraute Frau mit dem Beil erschlagen und die Leiche zerstückelt und verbrannt und vorher das gleiche Schicksal der Gesindevermieterin Zeise in Apolda bereitet zu haben, wird noch folgendes mitgeteilt: In Oberndorf, dem früheren Wohnorte Kochs, wo die Reste der von ihm ermordeten Frau Zeise zutage gefördert worden, sind auf einem dem Koch früher gehörigen Ackerfelde ein Frauenhaarzopf und angebrannte menschliche Knochen ausgegraben worden. Nach dieser furchtbaren Entdeckung liegt die Annahme nahe, daß Koch noch eine Reihe anderer Mordtaten verübt hat, die sich bis 30 Jahre zurück datieren lassen. Schon vor einem Menschenalter soll in Oberndorf ein abgeschnittener Menschenfuß durch eine Katze herbeigeschleppt worden sein, was vielleicht mit dem neuerdings gemachten Fund im Zusammenhang steht. Man erinnert sich jetzt, daß auch Kochs zweite Frau — die kürzlich ermordete ist seine dritte — und ein blinder Sohn von ihm und später auch noch verschiedene Frauen, die bei ihm kürzere oder längere Zeit als Wirtschafterin tätig gewesen waren, spurlos verschwunden sind. Man vermutet daher, daß Koch alle diese Menschen gleichfalls umgebracht hat. Es handelt sich, trifft dies zu, wie schon kurz erwähnt, im ganzen um neun Personen, deren Ermordung ihm zur Last fallen würde. Fünf von diesen Mordtaten hat Koch bereits eingestanden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den pensionierten Fußgendarmeriewachtmeister Heinrich Rühlmann zu Crossen im Landkreise Zeitz, dem Holzhauermeister Friedrich Siemann zu Weselungen im Kreise Gardelegen, dem Vorarbeiter Wilhelm Henze zu Dabrun im Kreise Wittenberg und dem städtischen Arbeiter Karl Walther zu Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Oberbahnhofsvorsteher Rausch in Meiningen bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat. — Der Bergrevierbeamte Bergmeister Erich Müller zu Naumburg ist zum Bergwerksdirektor des Steinkohlenbergwerks Reden bei Saarbrücken und der Berginspektor Reinicke zu Rüdersdorf unter Beilegung des Titels Bergmeister zum Bergrevierbeamten des Bergreviers Naumburg ernannt worden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60
KALODONT
Pf.
BESTE ZAHN-CRÈME

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Gewinnziehung der Königsberger Pferdelotterie findet im Anschluß an den diesjährigen Königsberger Pferdemarkt bereits am 20. Mai d. Js. statt. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Gewinne dieser günstigen Pferdelotterie wiederum bedeutend vermehrt worden. Besonders erwähnt sei, daß unter den 9 komplett bespannten Equipagen, die u. a. zur Auslosung kommen, 2 Vierspänner vertreten sind. Die weiteren Gewinne bestehen aus 46 edlen ostpreußischen Reit- und Wagenpferden und 3040 leicht verwendbaren massiven Silbergegenständen. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. sind erhältlich beim Generaldebit Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie hier in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Die Lotterie ist im ganzen Königreich Preußen, sowie im Herzogtum Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen und Hamburg behördlich genehmigt.

Grösstes Spezial-Geschäft für dekorative Ausstattung der Wohnräume.

Wandbekleidungen mit Tapeten und Stoffen.
Belegen der Fussböden mit Linoleum und Teppichen.
Prachtvolle Dekorationen für Türen und Fenster.
Gardinen. Stores. Zugrouleaux.
Möbelbezüge in unübertroffener Reichhaltigkeit.
Treppenläufer in Haargarn, Plüsch, Cocos etc.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.

Reiche Auswahl. — Gediegene Muster. — Feine Farbstellungen.
Anerkannt mässige Preise. — Passende Vorschläge. — Kostenanschläge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0013

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Dem ord. Professor der Mathematik an der Universität Halle a. S. Dr. phil. Georg Cantor ist, wie wir schon mitgeteilt haben, der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. Professor Cantor (geb. 1845 zu Petersburg) wirkt seit 1869 in Halle. Hier wurde er 1872 Extraordinarius und 1879 Ordinarius. Auf seine Veranlassung bildete sich 1889—1891 die deutsche Mathematiker-Vereinigung, die neben den Versammlungen der Naturforscher alljährlich zusammentritt. Geheimrat Cantor hat die Ergebnisse seiner Forschungen in verschiedenen Fachzeitschriften niedergelegt. Eine besondere Veröffentlichung sind seine „Grundlagen einer allgemeinen Mannigfaltigkeitslehre" (1883). Der Gelehrte widmet sich hauptsächlich der Zahlentheorie; von ihm ist eine besondere Mengenlehre und Mannigfaltigkeitslehre aufgestellt worden.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Der berühmte Chemiker, Geheimer Rat Professor **Dr. Adolf von Baeyer in München** feiert am 4. Mai das 50jährige Doktorjubiläum. Er ist zu Berlin am 31. Oktober 1835 als Sohn des Generalleutnants J. J. Baeyer, des berühmten Gründers der europäischen Gradmessung, geboren. — Als Privatdozenten wurden an der Universität Würzburg aufgenommen: der Regierungsakzessist **Dr. jur. Karl Haff** (aus Pfronten) für deutsche Rechtsgeschichte und der Assistenzarzt an der Würzburger Frauenklinik **Dr. med. Karl Wessely** (aus Berlin) für Augenheilkunde. — Professor Hermann Franke, Ordinarius für Maschinenbau an der technischen Hochschule zu Braunschweig, wurde zum nichtständigen Mitgliede des Patentamts ernannt.

— **Straßburg**, 1. Mai. **Professor Laband**, dem bekannten Straßburger Staatsrechtslehrer, sind anläßlich seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums vom Kaiser die Brillanten zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub verliehen worden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Achilleion, Korfu, den 1. Mai 1908. v. Tiedemann, Oberstlt. z. D., zuletzt beim Stabe des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 und während der Mobilmachung 1866 Kommandeur des 1. Res.-Landw.-Ulan.-Regts., der Charakter als Oberst verliehen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 1. Mai. „Pennsylvania" 30. April in New-York an. „Hohenstaufen" 30. April von Marseille ab. „Sithonia" 30. April in Tsingtau an. „Ambria" 30. April von Perim ab. „Niederwald" 30. April von Havre ab. „Blücher" 30. April von Cuxhaven ab. „Kamerun" 29. April von Lome ab. „Artemisia" 30. April von St. Vincent ab. „Albingia" 30. April nach Havana ab. „Segovia" 1. Mai nach Wladiwostock ab. „Georgia" 30. April von Cadix ab. „König Wilhelm II." 30. April auf der Elbe an. „Kaiserin Auguste Victoria" 1. Mai nach Hamburg ab. „Deutschland" 30. April nach Hamburg ab. „Vandalia" 30. April in New-York an. „Barbadian" 30. April St. Catherines Point paff. „Etruria" 30. April in Antwerpen an. „Albano" 30. April Eastbourne paff. „Spezia" 30. April Sagreß paff. „Hamburg" 30. April Gibraltar paff. „Kronprinzessin Cecilie" 30. April von Santander ab. „Sparta" 30. April in Victoria an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 1. Mai. „Lützow" gestern von New-York ab. „Königin Luise" gestern in Neapel an. „Prinz Eitel Friedrich" heute in Yokohama an. „Rhein" heute Gibraltar paff. „Therapia" heute in Smyrna an. „Preußen" gestern in Genua an. „Sachsen" heute von Smyrna ab. „Lothringen" gestern von Antwerpen ab. „Bülow" gestern in Singapore an. „Chemnitz" gestern Eastbourne paff. „Crefeld" gestern St. Vincent paff. „Prinzeß Irene" gestern Azoren paff. „Prinz Ludwig" gestern von Southampton ab. „Göttingen" heute in Bremerhaven an. — Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in der Zeit vom 3. bis 9. Mai ab Bremerhaven: „Kronprinz Wilhelm" 5. Mai nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Göben" 6. Mai nach Ostasien. „Neckar" 7. Mai nach Baltimore.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. Mai. „Eleonore Woermann" gestern von Boulogne sur Mer ab. „Lili Woermann" heute Cuxhaven paff. „Hans Woermann" Freitag Dover paff.

Landwirtschaftliches.

— **Die Notwendigkeit einer guten Haftpflichtversicherung** zeigt folgender Fall: Der Dienstknecht L. eines Gutsbesitzers in G. erlitt eine schwere Verletzung der linken Hand durch die Kammräder der von ihm bedienten Häckselmaschine. Voraussichtlich wird keine völlige Heilung eintreten, so daß die Berufsgenossenschaft zu dauernder Rentenzahlung genötigt ist. Der Unfall war dadurch herbeigeführt, daß L. glaubte, es habe sich ein Lager der Maschine warm gelaufen. Er ließ den Jungen, der den Göpel trieb, halten, um das Lager loser zu schrauben, als plötzlich der Junge wieder auf die Pferde losschlug. Ein Schutzkasten für die Kammräder war vorhanden, aber von dem Knecht nicht aufgesetzt worden. Es standen sich allerdings in dieser Beziehung die Aussagen des Verletzten und seines Dienstherrn schroff gegenüber. Infolge der angeblichen Unterlassung der vorgeschriebenen Bedeckung wollte die Berufsgenossenschaft für ihre Aufwendungen gegen den Gutsbesitzer Regreß nehmen. Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein zu Stuttgart, bei dem der Gutsbesitzer gegen Haftpflicht versichert ist, trat energisch für ihn ein. Er wies mit Recht darauf hin, daß nach der Aussage des Gutsbesitzers und anderer Zeugen ein passender Schutzkasten unweit der Maschine auf dem Boden lag, also die Nichtanwendung nur auf eigenem Verschulden des Knechtes beruhe. Er führte ferner aus, daß die Nichtverwahrung der Kuppelung für den Unfall auch gar nicht ursächlich gewesen sei, weil der Knecht, um an das warm gelaufene Lager zu gelangen, doch erst habe die Deckung entfernen müssen. Erst nach mehrmaligem Schreiben an den Vorstand der landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft entschloß sich dieser, den Regreßanspruch fallen zu lassen. In vorliegendem Falle hat sich der Nutzen einer gediegenen Haftpflichtversicherung, die nicht nur den Schaden infolge Haftpflicht vergüten, sondern von vornherein Rechtsschutz gewähren soll, aufs schlagendste gezeigt. (S. A. Nr. 34 693 S. VII.)

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 2. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1]	10	still	wolkig	14	8	1
Torgau [2]	10	SW 0	bedeckt	16	9	0
Nordhausen [3]	9	SW 1	„	11	9	3
Magdeburg [4]	11	OSO 1	„	14	9	0
Gardelegen [5]	9	O 2	„	13	8	0
Brocken [6]	4	still	„	4	3	4

[1]) Gestern geringe Niederschläge. [2]) Nachmittags geringe Niederschläge. [3]) Nachmittags und abends geringe Niederschläge. [4]) Nachmittags öfter Regentropfen. [5]) Gestern geringe Niederschläge. [6]) Gestern und nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Vom barometrischen Maximum im Nordwesten, das sich wieder verstärkt hat, erstreckt sich ein Rücken hohen Drucks bis zum Mittelländischen Meer, über Osteuropa hat der Luftdruck abgenommen. Die aus dieser Druckverteilung resultierende nördliche Luftströmung dürfte wieder eine Abnahme der Temperatur wahrscheinlich machen, unter dem Einflusse der verschiedentlich vorhandenen flachen Randwirbel ist wolkiges Wetter mit leichten Regenfällen wahrscheinlich.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 2. Mai, morgens 5 Uhr.: Das Barometer ist langsam gefallen, weil sich von Westen her ein sehr umfangreiches Niederdruckgebiet genähert hat. In Deutschland wehen deshalb und weil der hohe Druck südostwärts zurückweicht, meist südöstliche bis südliche Winde. Das Wetter ist ziemlich trübe, meist wärmer, teilweise ist etwas Regen gefallen. Ziemlich warmes Wetter, zeitweise Regen und stellenweise Gewitter sind zunächst zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 3. Mai: Ziemlich warmes, wechselnd bewölktes Wetter mit Regen und stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 4. Mai: Eine wesentliche Aenderung ist nicht zu erwarten.

Wasserstände am 2. Mai:

Saale: Halle + 2,16, Trotha Untp. + 2,68, **Brochlitz** + 1,89, Bernburg Untp. + 1,92, Kalbe Obp. + 1,84, Kalbe Untp. + 1,80. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,49, Außig + 0,89 **Dresden** — 0,74, Torgau + 1,43, **Wittenberg** + 2,31, Roßlau + 1,84, Barby + 2,36, Magdeburg + 1,93, Tangermünde + 2.89, **Wittenberge** + 2,76, Hohnstorf + 2.37. — **Mulde:** Düben + 1,18.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Mai.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	21½ %	22½ %	Hattorf-Verz.-Aktien	73%	76%
Adolfsglück, abgest. Ant.	38%	40%	Heldburg-Aktien	50%	53%
Alexandershall	6750	6850	Heldrungen I	920	960
Bruckdorf-Nietleben	5950	6050	Heldrungen II	840	860
Beienrode	4550	—,—	Hermann II	1425	1450
Bismarckshall-Aktien	—,—	40½ %	Humboldt	1600	1630
Burbach	10550	10850	Immenrode	2450	2500
Carlsfund	5800	5950	Johannashall	3100	3250
Centrum	160	200	Ludwigshall	—,—	70%
Desdemona	—,—	5850	Krügershall-Aktien volle	60%	65%
Deutsche Kali-Aktien	89%	91%	Moltkeshall	350	425
Deutschland	2700	2800	Neu-Bleicherode-Akt.	—,—	86%
Einigkeit	—,—	5100	Nordhäuser Kali-Aktien	—,—	75%
Emilienhall	150	200	Regiser Braunkohlen	950	1000
Friedrichshall-Aktien	74%	76%	Rothenberg	975	1000
Glückauf-Sondershausen	13700	14800	Sachsen-Weimar	1420	1475
Grossherzog von Sachsen	5550	5800	Salzmünde	1125	1200
Günthershall	—,—	4550	Siegfried I	1850	1900
Hannov. Kali-Aktien	—,—	42%	Schieferkaute	160	200
Hansa-Silberberg	2075	2130	Wendland	160	200

Tendenz: schwach.

Eine interessante Versteigerung wird, wie wir erfahren, am kommenden Montag, den 4. Mai cr. in Charlottenburg-Berlin vor sich gehen. Nicht weniger als 30 Automobile sollen da unter den Hammer kommen, und zwar durchweg gebrauchte Wagen, Marken von sehr gutem Klang, wie Mercedes, Benz, Adler, Fiat, Renault, Protos usw. Die Wagen sind schon seit mehreren Tagen in den Räumen der **Autohalle, G. m. b. H., Charlottenburg, Fritschestraße 27/28** (an der Bismarckstraße), wo auch die Versteigerung stattfindet, ausgestellt und werden bereits täglich von Kauflustigen besichtigt. Automobilfreunden bietet sich auf der bevorstehenden Auktion eine seltene Gelegenheit, einen guten Wagen sehr vorteilhaft zu erwerben. Derartige Auktionen werden von jetzt an regelmäßig an jedem ersten Montag im Monat stattfinden. [7166

Hervorragend preiswerte Spezial-Offerte
unserer Abteilung
Damen-Konfektion.

Englische Paletots
kurz und halblang, chike Façons in allen Farben und Ausmusterungen, tadellos verarbeitet von Mk. 45.00 bis 5[75]

Kostüme
in modernen Farben in Tuch u. Stoffen engl. Charakters, entzückende Neuheiten von Mk. 150.00 bis 15[00]

Staub- u. Regenmäntel
gediegene Qualitäten in grau, sport, marine, schwarz und gemustert, in allen Grössen von Mk. 40.00 bis 4[50]

Garnierte Kleider
elegante Gesellschafts- und Strassen-Kleider, z. T. aus Marquisette, Mousseline und anderen Stoffen, nur neue Farben von Mk. 150.00 bis 25[00]

Kimonos
aus Tuch, grosse Mode der Saison, in hübschen, modernen Farben von Mk. 50.00 bis 11[50]

Sport- u. Bordüren-Röcke
in hellen und praktischen Dessins, Falten- und garnierte Röcke von Mk. 45.00 bis 3[90]

Shantung-Blusen
elegante Hemd- und Passen-Blusen, grösste Mode in allen Farben 36.00 29.00 24.00 19.50 18.00 15[00]

Woll-Blusen
grosser Posten, reiz. Façons in Ia. Qualitäten, bedeutend unter Preis 12.75 11.00 9.75 9.00 8.50 7.75 6.50 5.75 4[90]

Woll-Musselin-Blusen
grosser Posten, ganz auf Futter, mit Passe und Zwischensätzen hübsch garniert, nur neue Dessins 9.75 8.50 7.50 6.25 5.75 4.50 3[90]

Taffet-Lifts.
Farbige Lifts.

Besonders günstige Angebote in **Knaben- und Mädchen-Konfektion.**

Frauen-Paletots.
Schwarze Jacketts.

Brummer & Benjamin,
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0014

Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft,
vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1907.

A. Einnahmen.	M	₰	M	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung	12 193 989	54		
Lebensversicherung	99 287 123	69		
Unfallversicherung	1 914 426	97		
	113395540	20		

B. Ausgaben.	M	₰	M	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung	—	—	11 323 575	94
Lebensversicherung	—	—	99 106 718	37
Unfallversicherung	—	—	1 794 056	86
Gesamt-Ueberschuß u. dessen Verwendung:				
1. Dividende	650 000	—		
2. Tantiemen	55 000	—		
3. an die Lebensversicherung:				
a) zur Verstärkung des Dividendenfonds der Div.-Versicherten	80 000	—		
b) zur Umrechnung der Prämienreserve für ältere Versicherungsbestände	80 000	—		
4. an die Unfallversicherung (zur Spezialreserve)	30 000	—		
5. an die Feuerversicherung:				
a) zur Spezialreserve	100 000	—		
b) zum Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	50 000	—		
6. an die Einbruchdiebstahlversicherung (zur Spezialreserve)	30 000	—		
7. zum Fonds für Pensionen und Unterstützungen	40 000	—		
8. Vortrag auf neue Rechnung	56 189	03	1 171 189	03
			113395540	20

Bilanz am 31. Dezember 1907.

A. Aktiva.	M	₰	M	₰
I. Wechsel der Aktionäre oder Garanten			7500000	—
II. Grundbesitz			1964357	59
III. Hypotheken			77033964	12
IV. Wertpapiere			8367686	87
V. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen			4273282	10
VI. Guthaben:				
1. bei Bankhäusern	6205442	05		
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	319393	43	6524835	48
VII. Gestundete Prämien			1441628	07
VIII. Rückständige Zinsen und Mieten			827062	76
IX. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten			1339801	89
X. Rückstände der Versicherten			7150	68
XI. Barer Kassenbestand			84308	69
XII. Inventar und Drucksachen			1	—
XIII. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			2060	—
XIV. Sonstige Aktiva (darunter 382 270,— Mk. nach § 58 V. A. G. hinterlegte Wertpapiere			404418	69

B. Passiva.	M	₰	M	₰
I. Aktien- oder Garantiekapital			10000000	—
II. Reservefonds (§ 37 Pr. V. G. § 262 H. G. B.)			1000000	—
III. Hypotheken- und Grundschulden auf den Grundstücken Nr. II der Aktiva			450000	—
IV. Prämienreserve für				
1. Lebensversicherungen	81152123	93		
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherungen	60531	70	81212655	63
V. Prämienüberträge für				
1. Feuerversicherungen	2916357	93		
2. Einbruchdiebstahlversicherungen	73998	56		
3. Lebensversicherungen	2954789	32		
4. Unfall- u. Haftpflichtversicherungen	287218	30	6232358	11
VI. Reserven f. schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve)				
1. Feuerversicherung	489247	—		
2. Einbruchdiebstahlversicherung	2588	78		
3. Lebensversicherung	146385	57		
4. Unfallversicherung	164106	06	802327	41
VII. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherung			4784911	18
VIII. Sonstige Reserven und zwar:				
1. Feuerversicherung:				
a) Spezialreserve	850000	—		
b) Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	550000	—		
2. Einbruchdiebstahlversicherung: Spezialreserve	30000	—		
3. Lebensversicherung:				
a) Spezialreserve	640599	39		
b) Kriegsfonds	529230	12		
c) Provisions- und Verwaltungskosten-Reserve	105000	—		
d) Amortisationsfonds f. Kautionen	794	07		
e) Kautionsprämienreservefonds	12050	—		
f) Rückvergütungsreserve	38784	23		
g) Reserve für nicht erhobene, verzinslich angelegte Dividendenbeträge	3063	55		
h) Delkredere-Konto	11882	30		
4. Unfall- u. Haftpflichtversicherung: Spezialreserve	400000	—	3171403	66
IX. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen			273934	49
X. Barkautionen			92732	06
XI. Sonstige Passiva und zwar:				
1. Gebührenguthaben des Staates	25657	40		
2. Guthaben verschiedener Gläubiger	22402	58		
3. Rückstellungen für noch unbezahlte Verwaltungskosten pro 1907	9651	65		
4. Fonds für Pensionen und Unterstützungen	518363	02		
5. Vorausbezahlte Prämien	2971	72	579046	37
XII. Gewinn			1171189	03
Gesamtbetrag			109770557	94

General-Agenturen für die Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung **H. Neubauer, Magdeburg**, Blücherstraße 1.
" " Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung **Edw. Hoffmann, Magdeburg**, Tauentzienstraße 4.
Vertreter für Halle: Robert Marschall, Hauptagent, Gütchenstr. 15. **L. Wolf**, Kaufm., Lindenstr. 50. **Adolf Wiese**, Goethestr. 31.

Bekanntmachung.

Die unter dem **Pferdebestande** des Gutsbesitzers **Brandt** zu **Priester** ausgebrochene **Influenza** ist **erloschen**.

Kaltenmark, den 30. April 1908.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem **Pferdebestande** des Gutsbesitzers **Willy Knoche** in **Wallwitz** ist die **Influenza ausgebrochen**.

Dachritz b. Wallwitz, den 1. Mai 1908.

Der Amtsvorsteher.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 112 ist heute bei **Filiale der Magdeburger Privatbank**, Halle S., eingetragen: Der Bankdirektor **Julius Lewandowsky** in Hamburg ist zum Vorstandsmitgliede bestellt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Februar 1908 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Das Grundkapital ist um 5 000 000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 32 600 000 Mark. Die neuen Aktien zu je 1000 Mk. werden zum Nennbetrage ausgegeben.

Halle a. S., den 25. April 1908.
Königl. Amtsgericht. Abteil. 19.

Im Handelsregister Abt. B Nr. 38 betreffend **Zuckerfabrik Landsberg** mit beschränkter Haftung zu Landsberg bei Halle a. S. ist **heute eingetragen: Franz Busse** ist nicht mehr Geschäftsführer, statt seiner ist der Gutsbesitzer **William Werner** in Collme zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 25. April 1908.
Königl. Amtsgericht. Abteil. 19.

10 gebrauchte Pianinos vorzüglich erhalten, verkauft äußerst preiswert unter 5jähriger Garantie **B. Döll. Gr. Ulrichstr. 33.**

Jagd-Rittergut zwisch. Hambg. u. Kiel, mit Patronat; 1000 Morg., Hälfte Wald (d. dies. rentabl.), ganz hervorragender Wildst. (Hoch- und Niederwild), f. Jagd- u. Waldsiebh. einz. Ford. 225 000 Mk., Anzahl. 50 000 Mk. **Rosenbrock, Barmstedt** (Holstein). (7121

10 Stück **Fahrräder** kauft **H. Schindler**, Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.

Freihändiger Verkauf von Lärchen-Nutzstämmen,

geeignet zu Trägern, Rostbanten, Grubenholz, Staketsäulen, sowie Fichtenstangen IV., VI., VII. Klasse.

In **Oberförsterei Braunrode** werden bis auf weiteres zu folgenden Einheitspreisen abgegeben:

Schlag Katzenberg, unmittelbar an Leimbacher Chaussee gelegen, Lärchenstämme Los Nr. 147 = 6,84 kbm, Los Nr. 148 = 9,45 kbm, Los Nr. 149 = 7,68 kbm, Los Nr. 150 = 8,97 kbm, Los Nr. 153 = 6,60 kbm, Los Nr. 154 = 9,77 kbm, Los Nr. 155 = 7,63 kbm, Los Nr. 156 = 8,67 kbm, Los Nr. 157 = 7,98 kbm, Los Nr. 158 = 10,62 kbm, von 15 bis 20 cm Durchmesser, 14 bis 18 m lang à kbm 13 Mk., Los Nr. 152 = 16,07 kbm, 19 bis 24 cm Durchmesser, 15 bis 20 m lang, à kbm 15 Mk. Schlag Westerholz und Hoherod, an der Leimbacher Chaussee gelegen, Fichtenstangen: 28 Hundert IV. Klasse, à Hundert 18 Mk., 29 Hundert VI. Klasse à Hundert 6 Mk., 26 Hundert VII. Klasse à Hundert 5 Mk.

Herr Förster Quesebarth, Saurasen, sowie die Forstschreiberei weisen die Lage des Holzes nach, die Forstschreiberei weist speziell die Lose und Nummern nach und händigt die Holzverabfolgungszettel nebst Verkaufsbedingungen aus.

Bräunrode bei Hettstedt (Südharz), den 28. April 1908.
Die Forstverwaltung.

Grundstück mit Bahnanschluß und **Speicher** preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **Z. 14930 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erbeten. (7219

1 Paar erstklassige rotbraune mecklenburger Wagenpferde, 6j., 1,80 gr., vollst. gef. u. fehlerfr., m. v. Gang, z. jed. Berufe passf., steh. preisw. z. Verkauf **Halle a. S.,** Berlinerstraße 33.

Englische Zwerghühner (gute Leger), 1,2 zu verk. f. 9 Mk. **Kl. Ulrichstr. 35,** Uhrgeschäft.

Gottfried Lindner, Aktien-Gesellschaft,
Immendorf bei Halle a. Saale.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Freitag, den 29. Mai 1908, vormittags 12½ Uhr im Hotel „Zur Stadt Hamburg"** zu Halle a. S. stattfindenden

3. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1907/08, Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über Aufnahme einer 4½% Anleihe von 500 000 Mk., rückzahlbar mit 102%.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis gemäß § 25 des Statuts bei der **Gesellschaft** oder bei dem Bankhause **Reinhold Steckner** in Halle a. S. bis spätestens zum 26. Mai mittags 12½ Uhr hinterlegt haben. [7151

Immendorf bei Halle a. Saale, den 1. Mai 1908.

Der Vorstand.
Lindner. Rudolph.

Zuckerfabrik Helmsdorf
mit beschränkter Haftung.

Zu der am **Donnerstag, den 14. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr** im Zeutschelschen Gasthofe zu Heiligenthal stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

werden die Gesellschafter hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der bis jetzt gezahlten Abschlagszahlung auf Aktien entgegen § 8 des Statuts.
2. Vorlage des Jahresberichts nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Ueberschuß-Verteilungsplanes pro 1907/08.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates pro 1907/08.
4. Wahl zweier ausscheidender Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder.
5. Wahl dreier Schiedsrichter (§ 18 des Statuts).
6. Verschiedenes.

Helmsdorf, den 30. April 1908.

Der Aufsichtsrat.
7191] **W. Reinicke,** stellvertretender Vorsitzender.

Für Baugeschäfte.

Ein mit hervorragenden Arbeitskräften ausgestattetes **Ingenieurbureau für Beton- und Eisenbeton-Konstruktion** sucht mit Halleschem gut eingeführten Baugeschäft zwecks Ausarbeitung und Berechnung von Bauausführungen im **Hoch- und Tiefbauwesen** in Fusion zu treten. Gefällige Anerbieten wolle man unter **A. 14935 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** zur Weiterbeförderung einsenden. [7217

Pa. Wiesen- u. Kleeheu, Stroh in Ballen u. Bunden,
Hafer, Häcksel, Melassefutter Ia,
Kartoffeln
liefert billigst waggonweise und in einzelnen Fuhren
Karl Baarmann, Fourage-Handlung, Rietleben.

Versteigerungsanzeige.

Montag, den 4. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr werde ich in **Niemberg** bei Halle a. S. (am Bahnhof) im Wege des Selbsthilfeverkaufs **ca. 100 Ztr. Kartoffeln (Bismarck)** öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteigern.

Wolle, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Eckgrundstück

mit **gutgehendem Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** nebst **Branntweinhandel** ist sofort preiswert unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Franz Pohlmann, Thale a. H.

Zwei Aktien

des **Zoologischen Gartens** sind für 350 Mk. sofort **zu verkaufen.** Umschreibungskosten trägt Verkäufer. Off. unt. **W. 14917 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** (7215

Pianinos,

mehrere gebrauchte, im Preise von Mk. 225 bis 370 verkaufen unter langjähriger Garantie (7164

Maercker & Co., Neue Promenade 1a.
Saale-Zeitungs-Passage.

Grosse Sandsteine,

15 Stück 1,55: 0,55: 0,45 m zu verkaufen. Besichtig. Canenaerweg 1. Schriftl. Angebote an **Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins,** Halle a. S. (7212

Meine Jährlings-Rambouilletts sowie Oxford-shiredown- **Schafböcke** sind **ausverkauft. Landrat a. D. Weidlichsche** Rittergutsverwaltung. **Querfurt.**

Leichter schwarzer Wallach zu verkaufen. [7146 **Schulze & Birner,** Rathausstr. 5.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber

für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. LEIPZIG 84 Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in **900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. ● ● Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Vertreter:
Karl Hechler, Halle, Triftstr. 18.

Geld an jedermann, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu kulant. Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 57,** Potsdamerstraße 65. Glänzende Dankschreiben. [7086

Kieferne Zaunsäulen, bis 2½ m lang, 16 cm aufwärts stark, ein großer Posten preiswert sogleich abzugeben. [7202 **Rud. Toboll,** Holzhandl., **Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0015

Grosse Baukostenersparnis. — Kurze Bauzeit.

Weber-Eisenbeton

G. m. b. H.

Telephon 1288. **Halle a. S.** Landwehrstr. 9a.

Ingenieurbüro für Projektierung und Ausführung von Betonbauten aller Art.

Fabrikgebäude, Arbeiterkolonien, Geschäfts- u. Wohnhäuser sowie landwirtschaftliche Gebäude aus Betonhohlsteinen.

Ausführung von Eisenbetondecken ohne Schalung.

Absolute Feuersicherheit. — Tadellose architektonische Wirkung.

Hackkultur.

Mehr als Ersatz für die viel Zeit und Geld raubende Handhacke gewähren durch ihre allseitig **genügend als vorzüglich anerkannten Leistungen** die

Bölteschen

Patent-Hebelhackmaschinen

mit **patentierter, selbsttätiger Messersteuerung,** zum bequemen, akkuraten Behacken **aller** Reihenfrüchte. [6406

D. R. P. 88981, 99931.

Zirka **8000 Stück** im Betriebe.

Gustav Bölte, Oschersleben 1,

älteste bestrenommierte **Spezialfabrik** für Hackmaschinen. **Staatliche Gutachten. Höchste Auszeichnungen.** Ausführliche Prospekte und Preislisten auf Wunsch kostenlos.

Mehrere gebrauchte, sehr gut ausreparierte

Deering Garbenbinder und Deering Grasmäher

stehen **preiswert** zum Verkauf. [7000

Leop. Robert & Co., Halle a. S., Merseburgerstr. 14.

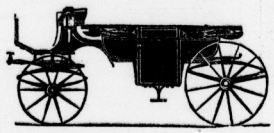
Gottfried Lindner, Akt.-Ges.

Ammendorf b. Halle a. S.

Verkaufsstelle u. Ausstellungsraum: **Halle,** Gr. Steinstrasse 9,

halten sich zur Lieferung ihrer Spezialitäten

Luxus-Wagen — aller Art —



Reparaturen — prompt — [7143

bestens empfohlen.

Ausdrücklich bemerken wir, dass vor wie nach dem **Luxuswagenbau** die grösste Aufmerksamkeit gewidmet wird und die Fabrikation in **modern eingerichteten Spezialräumen** unter Leitung **besonderer Fachleute** erfolgt.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der **Neuzeit.**

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbureau in Leipzig, Löhrs-Platz Nr. 1.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Holzwolle in Ballen u. einzen. Gr. Märkerstr. 23.

Zur Rüben-, Getreide- u. Kartoffelkultur empfehlen wir unsere erstklassigen [7047

Hackmaschinen,

welche wir in Grössen bis zu 4 Metern bauen und mit allen, in mehr als 30jähriger Erfahrung erprobten Einrichtungen ausstatten.

Geschäftsprinzip: Bestes Material, solide Ausführung, mässige Preise.

W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Telephon Nr. 16. 250 Arbeiter.

Schumanns Elektrizitätswerk

— Comm.-Ges. —

Leipzig-Plagwitz.

Gegründet 1885.

Spezialfabrik für **Dynamos** und **Motoren**

1/8—1000 PS.

[7195

Neue Konstruktion.

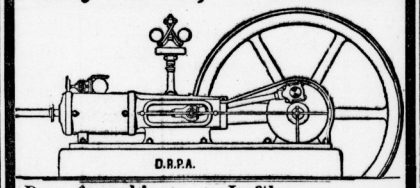
Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Grösse.

Ia. Referenzen.

Projekte und Kostenanschläge nach Anfrage ohne Berechnung.

Hallesche Maschinenbaugesellschaft

Kaye & Co., G. m. b. H., **Halle S.**



D.R.P.A.

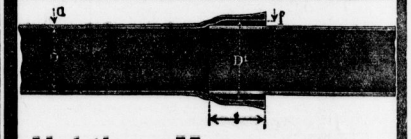
Dampfmaschinen — Luftkompressoren

Pumpen jeder Art. [7141

Fernruf 887.

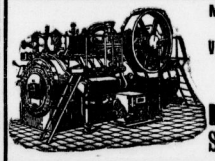
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke,

Düsseldorf.



Nahtlose Mannesmann-Stahl-Muffenrohre

asphaltiert und bejutet in grossen Baulängen, leicht und unzerbrechlich. [7104



Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. WEINHEIM (Baden)

Spezial-Fabrik von [7089

Lokomobilen für Satt- u. Heissdampf (D. R.-P.)

Bohrungen

nach **Braunkohle, Wasser** und **Mineralien** werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Prozente.

Schachtabteufen u. Brunnenbauten im festen und schwimmenden Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen,

Tunnelbauten u. Sprengarbeiten

sowie sämtliche Reparaturen übernehmen und führen mit Erfolg aus

F. Carl & Co., Halle, Goethestr. 27.

Sämtliche Arbeiten werden unter persönl. Leitung ausgeführt.

Prima Referenzen.

Heber & Streblow,

G. m. b. H., Halle a. S. 13

bauen seit Jahrzehnten als **Spezialität:**

Aufzüge, Krane, Winden,

überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.

Ziegeleimaschinen.

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken Seifenfabriken 2c., Transmissionen, sämtliche Blecharbeiten 2c. [7111

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Schweden-Boden!

Unerreicht als Fussbodenbelag jeder Art für neue wie für alte Holzdielen, auf Zementbeton, Eisen, Steinstufen u.-Boden, vereinigt

grösste Haltbarkeit mit Schönheit, Eleganz und Billigkeit. [2991

Hans Herzog, Steinholzfussbodenfabrik,

beeidigter Sachverständiger beim Königl. Amts- und Landgericht Leipzig.

Leipzig, Dufourstrasse 15. — Fernsprecher 1353. —

Vertreter: Ing. **Joh. Burmeister,** Halle a. S., Goethestrasse 27.

Pa. Referenzen. — Kostenüberschläge gratis.

Gartenschläuche,

Mundstücke, Verschraubungen, Schlauchrollen 2c.

Fernspr. 320. **Eulner & Lorenz,** Franckestr. 7 I.

Roggenflegelstroh

kauft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse

Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabr.

Halle a. S.-Trotha, Bahnhofstr. 8. [7134

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805031-16/fragment/page=0016